Nr. 204 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 1. September 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ einschl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyer'schen Hofbuchdruckerei sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 25 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Ueberschreitung der Zahlungsfrist bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Rückgang der Spareinlagen

Ende Juli 1931 beliefen sich die Sparkasseneinlagen bei den deutschen Sparkassen auf 10 805,99 Millionen RM. gegen 11 073,61 Millionen RM. Ende Juni 1931. Der Berichtmonat weist mithin eine Abnahme um 267,62 Millionen RM. gegen einer Abnahme um 152,18 Millionen RM. im Juni auf.

Im einzelnen betrugen die Einzahlungen insgesamt 434,54 (Juni 529,82), davon aus Aufwertung 5,18 (6,84) und aus Zinsgutschriften 10,18 (7,82) Millionen RM. und die Auszahlungen 702,16 (682,00) Millionen RM.

Die Scheck-, Giro-, Kontokorrent- und Depositeneinlagen stellten sich Ende Juli auf 1 270,13 Millionen RM. gegen 1 355,78 Millionen RM. Ende Juni.

Die Statistik für Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen im Juli ergibt einen Rückgang von rund 268 Millionen RM. = 2,4 Prozent des Bestandes zu Beginn des Berichtmonats. Der Rückgang geht vor allem auf verringerte Einzahlungen zurück (419 gegen 515 im Vormonat und 626 Millionen RM. im Juli 1930), weniger auf die Steigerung der Auszahlung, die sich zwar auf dem erhöhten Niveau des Vormonats halten (702 gegen 682 im Juni und 535 Millionen RM. im Juli 1930), aber nicht wesentlich gestiegen sind. Bemerkenswert ist demnach vor allem, daß trotz der Vertrauenskrise erhebliche Einzahlungen vorgenommen wurden. Insgesamt ist der Rückgang nicht so stark, wie hier und da zunächst angenommen wurde. In den beiden Monaten Juni und Juli gingen die Einlagen um insgesamt nur 420 Millionen RM. zurück. Regional zeigen sich diesmal nicht so erhebliche Unterschiede wie im Juni.

Die Sozialdemokraten beim Reichskanzler

Reichskanzler Dr. Brüning wird heute nachmittag die Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion empfangen. Es wird sich bei der Besprechung sowohl um die Maßnahmen, die von der Regierung für den Winter geplant sind, als auch um die in Aussicht gestellten Abänderungen der Notverordnung vom Juni handeln, über die in den letzten Wochen zwischen den Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion und den verschiedenen Reichsressorts verhandelt worden ist.

Kommunistischer Antrag auf Reichstagseinberufung

Der Abgeordnete Torgler hat im Auftrage der kommunistischen Reichstagsfraktion an den Präsidenten Löbe einen Brief gerichtet, in dem die sofortige Einberufung des Reichstags gefordert wird. Nach dem Vorschlag der Kommunisten soll sich der Reichstag mit den kommunistischen Anträgen auf Aufhebung der Notverordnung vom 5. 6., der Pressenotverordnung, der Notverordnung über die Sicherung der Haushalte und anderer Notverordnungen beschäftigen. Ferner ist beantragt worden, eine innen- und außenpolitische Aussprache auf die Tagesordnung zu setzen.

Die drei kommunistischen Mitglieder des Aeltestenrates haben gleichzeitig die Einberufung des Aeltestenrats beantragt, damit dieser zu dem Antrag auf Reichstagseinberufung Stellung nehmen kann. Da Reichstagspräsident Löbe zur Zeit verreist ist, ist die Entscheidung über die Einberufung des Aeltestenrats erst in einigen Tagen zu erwarten. Es ist damit zu rechnen, daß der Aeltestenrat Ende dieser oder Anfang nächster Woche zusammentreten wird.

Huldigungstelegramm des Katholikentages an den Reichspräsidenten

Der Präsident des Deutschen Katholikentages hat an den Reichspräsidenten das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Viele tausende deutscher katholischer Männer und Frauen, die zur 70. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Nürnberg versammelt sind, entbieten dem hochverehrten Herrn Reichspräsidenten ihre wärmsten Grüße und versichern ihn ihrer opfertreuen Mitarbeit in dieser schweren Zeit."

Joos, Präsident.

Der Reichspräsident hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Den Teilnehmern am 70. Katholikentag in Nürnberg danke ich für das freundliche Meingedenken und das Gelöbnis opfertreuer Mitarbeit. Ich erwidere die Grüße mit dem herzlichen Wunsch, daß Ihre Arbeiten dazu beitragen mögen, Zuversicht und Gottvertrauen in unserem Volke zu stärken und den Geist brüderlicher Eintracht und treuen Zusammenhaltens zu fördern."

von Hindenburg, Reichspräsident.

Oberleutnant Wendt meldet sich zurück

Oberleutnant a. D. Wendt ist gestern früh mit dem fahrplanmäßigen Zug um 1,15 Uhr in Gollnow wieder eingetroffen und auf dem Bahnhof von einem Polizeiwachtmeister festgenommen und in sicheren Gewahrsam gebracht worden. Ueber die Gründe seiner unerlaubten Entfernung und über seinen Aufenthalt verweigert er jede Auskunft. Er ist zur weiteren Verbüßung seiner Festungsstrafe nach Groß-Strelitz in Schlesien abtransportiert worden.

Die Notlage der Bauwirtschaft

Eine Eingabe an die Reichsregierung.

In einer von den gesamten Verbänden der deutschen Bauwirtschaft gemeinsam an die Reichsregierung gerichteten Eingabe wird die gegenwärtige amtliche Baupolitik als gefährlich und schädlich bezeichnet, um so mehr als im Gegensatz zu den anderen Produktionsgüter-Industrien die seit dem Jahre 1929 um etwa 26,3 Prozent zurückgegangen sind, die Verbrauchsgüter-Industrien um etwa 13,8 Prozent, bei der Bauwirtschaft der Rückgang etwa 55—60 Prozent beträgt. Sie stellt daher eine Anzahl Maßnahmen auf, von der sich die Verbände eine Besserung der Lage versprechen, so z. B. die volle Durchführung des amtlichen Wohnungsbauprogramms des Jahres 1931, die beschleunigte Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungsbau unter Abkürzung der Fristen der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 und die Unterbindung aller Bestrebungen öffentlicher Stellen unter Ausschaltung der Unternehmer und der Angehöriger freier erwerbswirtschaftlicher Berufe in eigener Regie Bauten auszuführen.

Stegerwald über die Wirtschaftskrise

Eine Rede auf dem Gewerkschaftskongreß - Die Reform der Sozialversicherung

Der Kongreß der freien Gewerkschaften Deutschlands (vierter Bundestag des A.D.G.B.) wurde gestern vormittag kurz nach 9 Uhr in Frankfurt a. M. durch den Bundesvorsitzenden Leipart eröffnet. 306 Delegierte, die insgesamt 4,7 Millionen Gewerkschaftsmitglieder vertreten, nehmen daran teil. Nach Begrüßungsreden des Vertreters des A.D.G.B. Miesbach-Frankfurt a. M. und des Bürgermeisters Graef ergriff

Reichsarbeitsminister Stegerwald

das Wort. Dr. Stegerwald führte in seiner Ansprache u. a. aus, gegenwärtig stehe neben Staat und Wirtschaft auch die deutsche Sozialpolitik vor der größten Krise seit ihrem Bestehen.

Nachdem Dr. Stegerwald die Entwicklung der Arbeiterklasse dargestellt hatte, hob er hervor, daß die erste Aufgabe der nächsten Wochen und Monate darin bestehe, wie bei knapper Gold- und Devisenbasis die Wirtschaft aufrechterhalten und ihr, wenn auch nur ein langsamer, Antrieb gegeben werden könne. Er sei, fuhr der Redner fort, der festen Ueberzeugung, daß das, was in den letzten Jahren von der deutschen Wirtschaft auf den verschiedensten Gebieten gefordert worden sei, von ihr gar nicht geleistet werden konnte. Die Siegerstaaten hätten versucht die deutschen politischen Tributzahlungen zu kommerzialisieren, was sich nunmehr als unmöglich und undurchführbar herausgestellt habe. **Durch den Krieg und seine Begleiterscheinungen seien den Deutschen zwischen 100—150 Milliarden vernichtet oder entzogen worden.** Die deutsche Wirtschaft sollte mehrere Milliarden überhöhter Zinsen herauswirtschaften, sehr hohe Steuern aufbringen, einen stark aufgeblähten Verwaltungsapparat in der öffentlichen und in der Privatwirtschaft unterhalten; das alles zusammen hätte keine Wirtschaft leisten können. Nachdem der Redner Zahlenbeispiele für die erhöhten Kosten des Verwaltungsapparates gegeben hatte, fuhr er fort, er kenne eine Anzahl industrieller Großbetriebe, deren Gehaltskonto für die Angestellten sehr viel höher sei, als das Lohnkonto derer, die in der Produktion tätig seien. In Notzeiten, wie sie die Gegenwart und die nächste Zukunft darstellen, seien Gehälter von 300 000 RM. und mehr ein großes Volksärgernis und zeugen von einer unverantwortlichen Einstellung.

Neben der Sozialversicherung sei noch immer

das Schlichtungswesen

stark umstritten. Ein Verzicht auf die staatliche Schlichtung scheine, so erklärte der Redner, ausgeschlossen. Man benötige die staatliche Schlichtung nicht nur zur Verhütung vermeidbarer Arbeitskämpfe, sondern auch zur Stützung der kollektiven Arbeitsverfassung. Ueber die zweckmäßige Gestalt des Schlichtungswesens könne diskutiert werden. **Heute könne nur gesagt werden, daß eine gesetzliche Aenderung zur Zeit nicht beabsichtigt sei und wenn sie im Rahmen eines Gesamtprogramms ins Auge gefaßt werden sollte, werde dies keinesfalls geschehen, ohne daß die Frage mit den Gewerkschaften nochmals gründlich durchgesprochen werde.**

Gegenwärtig stehe es sehr ungünstig um die gesetzliche Sozialversicherung.

Man müsse damit rechnen, daß sie im Jahre 1932 ohne die Arbeitslosenversicherung rund 1—1½ Milliarde RM. weniger Einnahmen haben werde, als im Jahre 1929. Ob mit den seitherigen Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung und mit der jetzt geltenden Krisensteuer trotz größter Sparsamkeit die Arbeitslosen über den nächsten Winter hinübergebracht werden können, sei noch zweifelhaft. Wenn aber schon jetzt 20 Prozent des Grundlohns an Beiträgen zur Sozialversicherung und zur Krisensteuer erhoben würden, wenn die Steuerquellen des Reiches, der Länder und Gemeinden im Hinblick auf Deutschlands Gesamtlage fast alle bis auf den letzten Grund ausgeschöpft seien, wenn man um eine Deflations- oder Redeflationspolitik mit allen ihren wirtschafts- und preispolitischen Folgen nicht herumkomme, dann mehrten sich die Sorgen des Arbeitsministers.

Zur Arbeitszeitfrage bemerkte der Minister, daß er eine Aenderung auf der ganzen Linie nicht in Aussicht stellen könne, da diese Frage tief in den deutschen Wirtschafts- und Kreditaufbau eingreife.

Der letzte große Fragenkreis, den der Minister erörterte, enthielt

das Arbeitslosenproblem.

Es sei schwer, über den zukünftigen Umfang der Arbeitslosigkeit in Deutschland Ziffern zu nennen. **Man müsse damit rechnen, daß in den nächsten 7 Monaten Reich, Länder und Gemeinden an 2 Milliarden RM. für die Arbeitslosen werden aufbringen müssen.** Man werde u. a. prüfen müssen, inwieweit Arbeitszeitverkürzungen ohne starke Gefährdung der Ausfuhr durchgeführt werden können; inwieweit periodische Auswechselungen einzelner Belegschaftsmitglieder mit Arbeitslosen möglich sei, ob in den größeren Städten Volksküchen einzurichten seien und inwieweit eine „Naturalverpflegung" zur Einführung gelangen könne.

Die Praxis, daß der letzte Verbraucher häufig doppelt so viel für Lebensmittel bezahle, als der Erzeuger erhalte, könne im nächsten Winter gegenüber den Arbeitslosen nicht durchgehalten werden. In Verbindung mit den Konsumvereinen und dem Einzelhandel würden die Städte Vorkehrungen treffen müssen, wonach für die Arbeitslosen die Gegenstände täglichen Bedarfs zu wesentlich verbilligten Preisen erhältlich seien.

Nachdem Dr. Stegerwald noch die Ziele der Gewerkschaftsarbeit auf dem Gebiete der Sozialpolitik umrissen hatte, schloß er mit dem Wunsche, daß der Verlauf der Tagung sich günstig für das Gesamtwohl von Volk und Vaterland auswirken möge.

Auftakt zur Europatagung

Das Koordinationskomitee in Genf zusammengetreten

w. **Genf**, 31. Aug. Zur Vorbereitung der vierten Tagung des Europaausschusses ist heute vormittag das sogenannte Koordinationskomitee, das die Kommissionsarbeiten seit der letzten Tagung zusammenzufassen und darauf unter Umständen praktische Vorschläge für den Europaausschuß zu machen hat, zu seiner 1. Sitzung zusammengetreten. Von den zur Tagung des Völkerbundsrats und des Europaausschusses eingetroffenen Außenministern haben einige an den Beratungen dieses Komitees teilgenommen, nämlich Dr. Curtius, Grandi, Leroux-Spanien und der russische Volkskommissar Litwinow. Die erste Sitzung war hauptsächlich mit der Wahl des Vorsitzenden ausgefüllt. Auf Vorschlag des französischen Vertreters Francois Poncet, der von Dr. Curtius und Grandi unterstützt wurde, wählte das Komitee den luxemburgischen Ministerpräsidenten Dr. Bech.

Die Nachmittagssitzung des Koordinationskomitees war in der Hauptsache den Beratungen über die Frage eines

wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes

gewidmet. Der russische Volkskommissar Litwinow verwies auf seine grundsätzlichen Ausführungen in der Vollversammlung des Europaausschusses im Mai d. Js. Er betonte, daß der Pakt auf dem Begriff der Nichtdiskrimierung beruhe. Die Aufrechterhaltung des Meistbegünstigungssystems würde dadurch nicht unmöglich gemacht. Mit der grundsätzlichen Frage der staatsmonopolistischen oder privaten Wirtschaft hätte der Gedanke nichts zu tun.

Der italienische Außenminister Grandi stimmte im Prinzip der Idee zu mit der Einschränkung, daß Aenderungen an dem Vorschlag vorgenommen werden sollen, die eine allgemeine Annahme ermöglichen. Dagegen meinte der französische Delegierte Francois Poncet, die Nichtdiskriminierung könne die verschiedensten Formen annehmen; er schlug vor, den Plan dem Wirtschaftskomitee des Völkerbundes zur Weiterverfolgung zu überreichen.

Der deutsche Außenminister Dr. Curtius erklärte, er habe bereits im Mai grundsätzlich dem Vorschlag Litwinows zugestimmt. Es liege im Rahmen der Gesamtaufgaben des Völkerbundes, der nicht nur den politischen, sondern auch den wirtschaftlichen Frieden erstrebe. Dr. Curtius schlug vor, ein redaktionelles Komitee einzusetzen, das dem Europaausschuß einen Bericht unterbreiten soll. Er halte es, betonte er, nicht für möglich, daß das Koordinationskomitee von sich aus die Frage dem Wirtschaftskomitee des Völkerbundes überweist. Der Europaausschuß solle entweder einen Sonderausschuß nach dem Muster des Kreditausschusses für die Frage einsetzen oder sie dem Wirtschaftskomitee zur näheren Prüfung überweisen.

Der französische Vertreter schloß sich darauf dem Vorschlag des deutschen Delegierten an.

Entsprechend dem Vorschlag des deutschen Außenministers Dr. Curtius beschloß das Komitee dem Redaktionsausschuß die Fomulierung eines Berichtes an den Europaausschuß zu übertragen. Man nimmt an, daß der Europaausschuß beschließen wird, entsprechend den Anregungen des deutschen Delegierten die Frage entweder einem Sonderausschuß oder dem Wirtschaftskomitee des Völkerbundes zur Weiterverfolgung zu überweisen.

Der Bericht des Kreditkomitees

w. **Genf**, 31. Aug. Der heute veröffentlichte Bericht des Kreditkomitees der Europakommission, der das Koordinationskomitee in diesen Tagen beschäftigen wird, befaßt sich sehr ausführlich mit der Frage, unter welchen praktischen Bedingungen die Begebung der internationalen Staatsanleihen durch ein aktiveres Eingreifen des Völkerbundes erleichtert werden kann. Die Hauptursache für die Schwierigkeit, langfristige Kredite unterzubringen, sieht er in der Erschütterung des Vertrauens, das aus dem Preissturz, der wirtschaftlichen und sozialen Gleichgewichtsstörung und politischen Umständen entstanden sei.

Das Kapital sei vorhanden, aber es könne nur nutzbar gemacht werden, wenn das Vertrauen wiederhergestellt werde. Maßnahmen dafür anzugeben, sei nicht Aufgabe des Kreditkomitees, es könne nur feststellen, daß es nur dann möglich sein werde, den normalen Strom der Kapitalplazierung, der seinerseits die glücklichsten Wirkungen für die Wiederherstellung der allgemeinen Prospezität haben würde, in Gang zu bringen, wenn das Vertrauen wieder wachse.

Wie in dem Bericht weiter ausgeführt wird, hat sich das Kreditkomitee die Auffassung des von der französischen Regierung im Mai vorgelegten Memorandums zu eigen gemacht, daß internationale Anleihen einen wichtigen Faktor in der Wiederherstellung der allgemeinen wirtschaftlichen Tätigkeit seien. Im einzelnen wird dann dargelegt, welche Dienste das Finanzkomitee des Völkerbundes bei der Begebung von solchen Anleihen zu spielen hätte.

Die erste Sitzung des neuen britischen Kabinetts

w. **London**, 31. Aug. Das neue Kabinett hielt heute nachmittag seine erste Sitzung ab. Es wurde dabei geprüft, in welcher Form die Vorschläge der nationalen Regierung dem Parlament vorgelegt werden sollen, sowie über den Zeitpunkt dieser Vorlage beraten. Wahrscheinlich wird dazu der 8. September beibehalten; es ist aber möglich, daß das Parlament erst am 15. September zusammentritt, um der Regierung zu gestatten, die Berichte der beiden vor kurzem eingesetzten Ausschüsse, die über die Vorschläge auf dem Finanzgebiet und über das parlamentarische Verfahren zu beratschlagen haben, in Ruhe zu prüfen und in dieser Weise für die lebhafte Parlamentsdebatte ganz vorbereitet zu sein.

Eine der ersten Maßnahmen, die dem Parlament zur Annahme vorgelegt werden soll, soll, wie der politische Korrespondent der Evening Standard annimmt, der sogenannte „Notvollmachtpakt" sein.

Gerüchte um den Haager Spruch

Eine Kompromißlösung? - Stimmungsmacher am Werk

Eine scharfe österreichische Entgegnung auf einen Artikel des Temps

Von verschiedenen Hauptstädten der am Haager Spruch beteiligten oder interessierten Mächte werden Gerüchte über den voraussichtlichen Inhalt der Entscheidung des Haager Gerichtes in Sachen des deutsch-österreichischen Protokolls über die Zollunion verbreitet. **Diese Mitteilungen weichen im** allgemeinen wenig von einander ab und stimmen vor allem in der Angabe überein, daß der Spruch kein eindeutiger sein werde. Angeblich soll nämlich die Zulässigkeit des deutsch-österreichischen Protokolls im Verhältnis zum Vertrage von St. Germain anerkannt werden, während in bezug auf das Genfer Protokoll von 1922 aber ein etwas abweichender Standpunkt eingenommen werde.

Allen diesen Angaben dürfte im Augenblick nicht die Bedeutung einer authentischen Wiedergabe des bevorstehenden Spruches zukommen. Mit der Zusammenkunft der Staatsmänner in Genf erwächst im Hinblick auf die verschiedenartigen politischen Interessen, die von den verschiedenen Mächten dort vertreten werden, erfahrungsgemäß das Bedürfnis nach Erzeugung einer gewissen Stimmungsatmosphäre, auf deren Gestaltung mit solchen Vorhersagen, wie den obigen, Einfluß zu nehmen versucht wird.

Die österreichische Delegation in Genf hat die folgende offizielle Verlautbarung an die amtliche Nachrichtenstelle in Wien abgegeben:

Die in dem Leitartikel des „Temps" vom 31. August gebrachte Unterstellung, daß zwischen der Auffassung der deutschen und österreichischen Regierung hinsichtlich der weiteren Behandlung der Zollunionsfrage Differenzen bestehen, ist eine reine Erfindung. Die Darstellung der Sachlage in diesem Artikel widerspricht auch dem wiederholt von der französischen Regierung betonten Standpunkt, daß sie keine finanzielle Pression ausgeübt habe noch ausüben würde. Schon daraus geht hervor, daß die französische Regierung dem Artikel fern steht. Mit solchen Brunnenvergiftungen wird der Beruhigung, die das Ziel aller beteiligten Regierungen ist, ein schlechter Dienst erwiesen. Dazu trägt auch die Tonart des Artikels nicht bei, in welchem der „Temps" die den Franzosen eigene Höflichkeit so vermissen läßt, daß er sich zu groben Schimpfworten versteigt. Es ist zu hoffen, daß trotz dieser Entgleisung das von allen Beteiligten angestrebte Ziel erreicht werden wird.

Gute Fahrt des „Graf Zeppelin"

Die Kapverdischen Inseln bereits passiert.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat bereits über die Hälfte der Flugstrecke nach Pernambuco zurückgelegt. Gestern mittag um 12.10 Uhr lokaler Zeit wurde die Stadt Porto Praia auf den Kapverdischen Inseln überflogen. Eine Funkmeldung von Bord des Luftschiffes besagt: Am Mittag ging das Luftschiff über den Kapverdischen Inseln zur Erforschung der Wärmeausstrahlung auf eine Höhe von 1000 Meter, von wo wir einen herrlichen Rundblick auf das Wolkenmeer hatten. Das Luftschiff befand sich um 15 Uhr auf 21 Grad westlicher Länge und 18 Grad nördlicher Breite und macht schnelle Fahrt. Ueber Sao Thiago auf den Kapverdischen Inseln wurde Post abgeworfen.

Nach einer weiteren Bordmeldung befand sich das Luftschiff gegen 7 Uhr abends auf 25 Grad westlicher Länge und 11 Grad nördlicher Breite Das Luftschiff fliegt mit einer Geschwindigkeit von 108 Stundenkilometern. Es herrscht zur Zeit tropische Hitze.

Brandstiftung im Flugzeug

Rätselhafter Anschlag in der Luft.

Ein aufregender Vorfall hat sich in dem Verkehrsflugzeug „D 1727", das die Strecke München—Nürnberg—Berlin bestiegt, in der Nähe von Fürth in 600 Meter Höhe ereignet. Der Apparat hatte um 2,10 Uhr nachmittags den Münchener Flughafen voll besetzt verlassen. Es befanden sich in ihm außer den drei Mann Besatzung und einem Kontrolleur acht Passagiere. Der Flug verlief vollkommen normal. Als der Fürther Flughafen in Sicht kam, erhob sich plötzlich der Metallschleifer Hutte aus Schweinfurt, der in einer hinteren Sitzreihe gesessen hatte, und ging zum Waschraum. Wenige Augenblicke später hörte man eine Detonation. Der Pilot verlor aber nicht die Fassung und flog ruhig weiter. Der Kontrolleur eilte zum Waschraum und riß die Tür auf. In dem völlig verqualmten Raum sah er, wie Hutte gerade eine Flasche in Brand zu stecken. Der Kontrolleur riß dem Mann die Flasche aus der Hand und überwältigte mit Hilfe von Passagieren den Schwerverletzten. Hutte gab dem Beamten über den Vorgang im Waschraum keinerlei Auskunft, so daß man sofort an einen Selbstmordversuch oder an ein Verbrechen glaubte. Noch während des Fluges wurde durch Funk die Fürther Kriminalpolizei alarmiert, die die landende Maschine mit dem gefährlichen Passagier sofort in Empfang nahm. Hutte wurde in Haft genommen, aber bald darauf wieder auf freien Fuß gesetzt. Er gab bei seiner Vernehmung an, daß es ihm übel geworden sei und er im Toilettenraum rauchen wollte. Er habe dann auch aus einer Flasche, die Zwetschenschnaps enthielt, getrunken, wobei diese zur Explosion kam. Da gegen seine Person keinerlei Bedenken vorlagen, wurde er aus der Haft entlassen. Er hat sich daraufhin nach Schweinfurt begeben und wurde mit schweren Brandwunden in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich.

Daß Hutte einen Selbstmordversuch gemacht habe, konnte bisher noch nicht bestätigt werden.

Die Deutsche Lufthansa hat auf Grund Feststellungen der Nürnberger Kriminalpolizei gegen Hutte Strafantrag wegen Transportgefährdung gestellt.

Gronau von Port Harrison gestartet

Wie Assoziated Preß aus Ottawa meldet, hat das kanadische Marineamt eine Funkmeldung erhalten, daß der deutsche Flieger von Gronau um 9,35 Uhr östlicher Normalzeit von Port Harrison (Hudson Bay) zum Weiterfluge gestartet sei. Als sein nächstes Ziel habe er Long Lake bezeichnet.

Um 12,45 Uhr Ostnormalzeit wurde das Flugzeug Gronaus über Cap Janes am Eingang der James Bay etwa 150 Meilen nördlich von Moose Factori (Ontario) gesichtet.

Die Streiklage in Köln

1200 Fürsorgearbeiter entlassen.

1200 Fürsorgearbeiter, in der Hauptsache solche, die beim städtischen Fuhrpark in Köln beschäftigt waren, wurden gestern entlassen, da sie gestern morgen die Arbeit nicht aufgenommen hatten.

Die Stadtverwaltung hatte kurz nach Beginn des Streiks in der vergangenen Woche angekündigt, daß alle entlassen würden, die am gestrigen Montag ihre Arbeit nicht aufnehmen würden. Stellenweise wurde von Streikenden versucht, die Arbeitswilligen der Straßenreinigung an der Arbeit zu hindern. Die Streikenden stürzten einen Müllwagen sowie einen Oberleitungswagen der städtischen Straßenbahn um.

Die Ueberschwemmungen am Yangtsee-Fluß

300 000 Todesopfer?

Reuter meldet aus Hankau, daß der Yangtse in der Provinz Kiangsu den größten Teil der chinesischen Baumwollkulturen überflutet hat. Die Regierung entsandte Flugzeuge in die Ueberschwemmungsgebiete, die feststellten, daß rund 3600 Quadratmeilen Land unter Wasser stehen. Das heimgesuchte Gebiet hat die ungefähre Form eines Dreiecks, dessen Basis im Norden der Yangtse-Fluß in einer Länge von 120 Meilen bildet, die beiden Schenkel sind 32 und 34 Meilen lang. Der Katastrophe sind lediglich die am Großen Kanal gelegenen Städte, die mit Dämmen geschützt sind, entgangen. Die offiziellen chinesischen Schätzungen geben die Zahl der Toten bereits mit 200 000 bis 300 000 an.

Sparaktion in größtem Ausmaße

Die Richtlinien des Reichsfinanzministers. — Haushaltssicherung für Länder und Gemeinden. — Umschuldungs- und Hilfsaktion des Reiches.

Der Reichsfinanzminister hat jetzt den Ländern die Richtlinien zu der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden übersandt. Die Richtlinien beschränken sich auf die Empfehlungen derjenigen Maßnahmen, die von den Ländern und den Gemeinden selbst zu treffen sind. Sie gehen davon aus, daß die Haushalte der Länder und Gemeinden unbedingt ausgeglichen werden müssen. Da die Rechtslage in den einzelnen Ländern verschieden sei, müsse sich das Reich auf allgemeine Richtlinien beschränken. Auslands- und Inlandsanleihen für Zwecke der öffentlichen Verwaltung ständen in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung. Da die Fürsorgelasten im Winter steigen würden, müsse dringend Vorsorge für einen unbedingten Etatausgleich getroffen werden. Dieser Ausgleich könne in der Hauptsache nur durch Abstriche auf der Ausgabenseite erfolgen. Mit dem Einsetzen einer Sparaktion größten Ausmaßes müsse daher sofort begonnen werden. Die Verordnungen der Ländetregierungen, die auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten erlassen würden, unterlägen nicht den Vorschriften der Landesverfassungen. Im Verordnungswege könne von dem bestehenden Landesrecht einschließlich des Landesverfassungsrechts abgewichen oder bestehendes Landesrecht aufgehoben werden.

Auf der Seite der Gemeinden hätten die Landesregierungen nunmehr die Möglichkeit, im Wege der Uebertragung eigener Befugnisse die Gemeindevorsteher zu selbständigen Sparmaßnahmen zu ermächtigen, und Bestrebungen, die der Notwendigkeit, Ersparnisse zu machen, entgegenstehen, auszuschalten. In Tarifverträge, die der Natur der Sache nach nur auf kürzere Zeit geschlossen seien, dürfe nicht eingegriffen werden. Dem Haushaltsausgleich dienten Vertragsänderungen auch dann, wenn sie dem betreffenden Haushalt nur mittelbar zugute kämen. Wenn also Theaterbetriebe, in Gesellschaftsform betriebene Wirtschaftsunternehmungen kommunale Zuschüsse erforderten, dürften auch Personalverträge dieser Betriebe geändert werden, um die Zuschüsse zu verringern oder die Gewinne zu erhöhen.

Was die Sparvorschläge im einzelnen betreffe, so gebe das Finanz- und Wirtschaftsprogramm des Deutschen Städtetages eine Reihe beachtlicher Hinweise. Soweit Gemeindebeamtengehälter höher seien als vergleichbare Gehälter des Reiches und der Länder, so könnten im Wege der Verordnung oder der Aufsicht diese Bezüge den übrigen Gehältern angeglichen werden. Im übrigen kämen als Verwaltungsmaßnahmen insbesondere in Betracht: Einstellungssperre, Beförderungssperre, Stellenwechsel, Entlassungen und Kündigungen von Angestellten und Arbeitern, Verwendung von entbehrlichen Beamten- und anderen Stellen. Des weiteren werde entsprechend den Vorschlägen des Städtetages geprüft werden müssen, inwieweit [illegible] mit Rücksicht auf die zukünftige Finanzlage noch aufrecht erhalten werden könne. Durch Wegfallvermerke bei Beamtenstellen, durch Umwandlungsvermerke bei Beförderungsstellen und nötigenfalls durch Entlassungen von Angestellten und Arbeitern würden Abstriche bei den Personalkosten zu erzielen sein. Erwägenswert sei auch, die Urlaubsbestimmungen zu revidieren und die Mittel für Notstandsbeihilfen, Unterstützungen usw. wesentlich zu kürzen. Dienstreisen müssen eingeschränkt werden.

Die öffentlichen Mittel für Wohnungsbau und andere Bauaufgaben müßten eingeschränkt werden. Die Vorschläge des Städtetages für eine Einschränkung der Schullasten müßten von den Länderregierungen eingehend geprüft werden. Die Richtlinien des Reichsfinanzministers werfen die Frage auf, ob nicht durch eine Erhöhung der Klassenfrequenzen und der Pflichtstundenzahl und durch eine stärkere Begabtenauslese Einsparungen erzielt werden könnten.

Auf dem Gebiete der Justiz müßten unter Umständen die Kosten der Rechtspflege durch eine Justizreform herabgesetzt werden. Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege müssen vertretbare Einschränkungen vorgenommen werden. Auch hier wird auf die Richtlinien des Städtetages verwiesen.

Aus dem Fälligwerden von kurzfristigen Schulden von Ländern und Gemeinden drohe eine besondere Gefahr für die öffentlichen Haushalte. Die Regierung sei bereit, für die Gemeinden durch eine Umschuldungsaktion, deren Ausmaß und Verfahren noch vorbehalten bleiben müsse, helfend einzugreifen. Länder und Gemeinden würden sich bis dahin rechtzeitig mit ihren Gläubigern über die Verlängerung der Kredite zu einigen haben.

Die Reichsregierung würde Ländern und Gemeinden nur in den Fällen einer Umschuldungsaktion oder eines Sonderzuschusses zu den Kosten der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge eine finanzielle Hilfe leisten. Auch auf dem Gebiete der Wohlfahrtslasten könne nur dort unterstützend eingegriffen werden, wo im Lande, als auch in der betreffenden Gemeinde alles zum Etatausgleich Erforderliche getan worden sei.

Die Notverordnung ist an sich unbefristet. Es wird aber bei den zuständigen Stellen daran gedacht, eine Lockerung eintreten zu lassen, sobald sie finanziell vertretbar sein wird. Was die Angleichung der Gehälter anlangt, so ist in den Richtlinien auf jene Beamtengruppen besonders verwiesen worden, die seinerzeit eine unverhältnismäßige Höherbewertung erfahren haben.

Die Reichsregierung wird nach Verabschiedung des Wirtschaftsprogramms Mitteilungen über die von ihr selbst durchgeführten Sparmaßnahmen machen. Der Reichsfinanzminister wird mit dem Reichsjustizminister Verbindung aufnehmen, um die Frage der Reichsjustizreform im Wege der Notverordnung zu prüfen. Endlich wird nach zwischen dem Reichsarbeitsministerium über das Problem der Arbeitslosenversicherung verhandelt.

Englands Milliarden-Kredit

Wallstreets und Frankreichs Hilfe

MacDonald wird, wenn er sein neues Kabinett dem Parlament vorstellt, einen ausbalancierten Etat anbieten können. Gestern noch ein 2½-Milliarden-Defizit, heute schon für morgen einen Milliarden-Kredit aus Wallstreet und auch aus Frankreich. Ein „sichtbarer Erfolg" der Konzentrationsregierung . . . Gewiß, die Version über die eigentlichen Hintergründe des Szenenwechsels in London ist dementiert worden. Man wollte nicht wahrhaben, daß dieser Szenenwechsel im engsten Zusammenhang mit den Kreditverhandlungen stünde. Man wird sicher auch heute noch das Dementi aufrechterhalten. Aber man wird es nicht verübeln, wenn angesichts des plötzlichen unmittelbaren Abschlusses der Kreditverhandlungen Englands mit Amerika und mit Frankreich die Gedanken über das besagte Dementi etwas frei sind.

Der Kredit, den England erhält, teilt sich auf zwischen Frankreich und Amerika. Wallstreet hat, nicht ohne Verbindung mit Hoover, die Mobilisierung des Kredits übernommen. Es hat sich ein Konsortium amerikanischer Privatbanken unter Führung von Morgan dafür gebildet. Nicht in den letzten Stunden. Gerade weil diese Verhandlungen weiter zurückreichen, versteht man, weshalb von dorther die Bedingung gestellt wurde, daß ein Kredit nur bei völliger Ausbalancierung des Budgets durch rigorose Sparmaßnahmen zu haben sei.

Wenn MacDonald am 8. September vor sein Parlament tritt, dann hat er den Kredit in der Tasche. Ebenso sicher ist ihm die Mehrheit, und zwar eine sehr weitreichende Mehrheit im Unterhaus. Aber genau so sicher ist heute schon die klare Oppositionsstellung der Labourparty. Der Generalrat der englischen Gewerkschaften hat gemeinsam mit dem Exekutivausschuß der Arbeiterpartei und mit dem beratenden Ausschuß der Parlamentsfraktion ein Manifest verkündet, das die schärfste Opposition gegen das neue Kabinett annonciert.

„Eine Koalitionsregierung — so heißt es darin —, für die die Arbeiterpartei jede Verantwortung ablehnt, ist gebildet worden. Es ist eine Regierung, die ohne Auftrag des Volkes eingesetzt wurde. Sie hat sich vorgenommen, den Lebensstandard der arbeitenden Bevölkerung herabzudrücken, um einer Situation zu begegnen, die durch falsche Disposition privater Bankinteressen heraufbeschworen ist." Andere Wege, so verkündet die Labourparty mit den Gewerkschaften, hätten zur Ueberwindung der Krise beschritten werden können: Besteuerung der Vermögen, aller Einkommen, die nicht durch Arbeit verdient sind; einstweilige Aufhebung der Tilgungsfonds für den Zinsendienst der öffentlichen Anleihen, um das ins Ausland geflüchtete Kapital zurückzuholen.

MacDonald wird sich mit dieser Opposition auseinanderzusetzen haben. Bei aller Verantwortungsfreudigkeit wird ihm die Tragik dieses Frontwechsels die Arbeit nicht gerade leichter machen. Schon sind die ersten Rüstungen für den Wahlkampf spürbar. Er wird in diesem Wahlkampf nicht mehr Führer sein können.

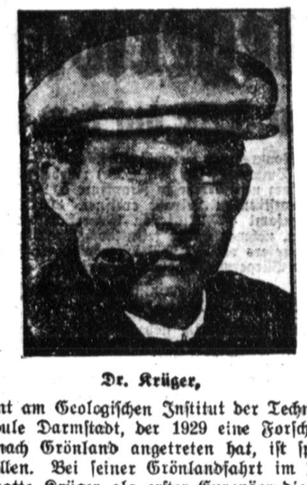
Der Berlin-Tokio-Flug Marga v. Etzdorfs



Karte der Flugroute Marga v. Etzdorfs (Porträt Mitte).

Glücklich ist die Berliner Fliegerin Marga v. Etzdorf in Tokio eingetroffen. Sie hat mit ihrem kühnen Alleinflug den Berlin—Tokio-Rekord des japanischen Fliegers Yoshihara erreicht, obwohl sie in Mukden eine eintägige Verzögerung erlitt, weil sie auf die japanische Einreiseerlaubnis warten mußte.

Deutscher Forscher in Grönland verschollen



Dr. Krüger,

Assistent am Geologischen Institut der Technischen Hochschule Darmstadt, der 1929 eine Forschungsreise nach Grönland angetreten hat, ist spurlos verschollen. Bei seiner Grönlandfahrt im Jahre 1925 hatte Krüger als erster Europäer die westgrönländische Halbinsel Nugsak durchquert.

Polnischer Abgeordneter ermordet

In einem Hotelzimmer von Unbekannten erschossen und erdolcht.

Am Sonnabend wurde in Truskawiec, einem ostgalizischen Luftkurort, der Sejmabgeordnete des Regierungsblockes Holowka von zwei unbekannten Männern ermordet.

Holowka hatte sich in seiner Pension gegen 8 Uhr abends zu Bett gelegt und las ein Buch. Plötzlich drangen zwei junge Männer in Studentenmützen mit hochgeschlagenen Kragen in das Zimmer ein, gaben auf Holowka sechs Revolverschüsse ab und stießen ihm einen Dolch in die Brust. Sie entkamen unerkannt.

Im Zimmer ist nichts geraubt worden, so daß man einen politischen Mord vermutet. Die polnische Presse nimmt als gewiß an, daß es sich um die Tat von Ukrainern handelt.

Holowka war bis 1930 Leiter der Ostabteilung im Warschauer Außenministerium und gab diesen Posten auf, nachdem ihn die Regierungspartei zum Sejmabgeordneten aufgestellt hatte. In der Partei spielt er bald eine überragende Rolle und wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er galt als Spezialist für ukrainische Fragen.

Kommunistisches Stadtoberhaupt in Boizenburg gewählt

Am Sonntag fand in Boizenburg (Mecklenburg) die Bürgermeisterwahl statt. In der Stichwahl standen sich der von den Nationalsozialisten und Bürgerlichen aufgestellte nationalsozialistische Rechtsanwalt Dr. Zeitler, München, und der kommunistische Rechtsanwalt Dr. Alexander gegenüber, der von den Kommunisten und Sozialdemokraten unterstützt wurde.

Dr. Zeitler erhielt 1625 und der kommunistische Kandidat Dr. Alexander 1752 Stimmen. Somit ist der kommunistische Kandidat zum Bürgermeister von Boizenburg gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 90 Prozent.

Da die mecklenburgische Regierung kein Bestätigungsrecht hat, wie dies in Preußen der Fall ist, gilt Dr. Alexander endgültig als Bürgermeister von Boizenburg.

Die Luftrüstung der großen Staaten

Einer der ersten, der nach dem Weltkrieg auf die grundlegenden Umwälzungen der bisherigen Kriegsmethoden durch den Ausbau der Flugwaffe hinwies, war Oswald Spengler. Er prophezeite, daß bei einem Zukunftskrieg niemals mehr so gewaltige Truppenmassen wie im Weltkrieg aufgestellt würden. Die Kampfhandlungen würden ausschließlich von kleineren Spezialtrupps vorgenommen werden, die jahrelang auf alle technischen Möglichkeiten dressiert und besonders mit der Flugwaffe völlig vertraut gemacht worden seien.

Die Spenglerschen Prognosen werden durch die Entwicklung der Luftflotten der großen und kleineren Mächte bestätigt. In der Zeit von 1923 bis Anfang 1931 haben sich die Bestände an Militärflugzeugen nahezu verdreifacht. Die Zahlen, die Januar 1931 vorlagen, sind erstaunlich. Einschließlich Reserven besaßen Amerika 3 000 Militärflugzeuge, Frankreich 2 800, England 2 400, Rußland 1 700, Italien 1 500, Polen 1 000, Japan 1 000, Spanien 800, die Tschechoslowakei 600, Jugoslawien 500, Rumänien 450, Belgien 400, die Niederlande 250 und die Schweiz 210 Militärflugzeuge. Zählt man diese Zahlen zusammen, so erhält man einen Weltbestand an Bombenwerfern, an leichten und schweren Landflugzeugen und an Marineflugzeugen von insgesamt 16 610 Flugzeugen. Ein solcher Hornissenschwarm würde, wenn er auf einmal aufstiege, in Wahrheit die Sonne verdunkeln. Die ihm gegebenen Zerstörungskräfte reichten zur Vernichtung ganzer Länder aus.

Der deutsche Bestand an Militärflugzeugen beträgt demgegenüber 0,00, das heißt weniger als nichts.

Sturmangriff auf eine Stellenvergebung

Höchst unerfreuliche Vorgänge, die nur in den gegenwärtigen Notzeiten ihre Ursache haben, spielten sich am Donnerstagnachmittag in der Altstadt von Castrop-Rauxel ab. Eine auswärtige Firma, die im Hause Münster Straße 30 demnächst ein Einheitspreisgeschäft eröffnet, hatte etwa 50 Verkäuferinnen, Büropersonal, Lehrmädchen, Putzfrauen usw. gesucht und zur persönlichen Vorstellung aufgefordert. Noch bevor der Termin der Vorstellung begann, hatten sich mehrere hundert Personen vor dem Geschäft eingefunden. Im Laufe des Nachmittags schwoll die Zahl auf etwa 700 an, so daß die Verkehrsverhältnisse auf der Münster Straße einen beängstigenden Charakter annahmen. Die Polizei sah sich deshalb zum Einschreiten gezwungen. Schließlich wurde mit dem Leiter des Personalannahmebüros vereinbart, daß nunmehr die Bewerberinnen vorgelassen werden sollen, während die Bewerber am folgenden Morgen wieder vorstellig werden sollten. Die Polizeibeamten gaben diese Vereinbarung bekannt. Die Mitteilung zeigte jedoch bei den männlichen Bewerbern nicht die geringste Wirkung. Als die Polizeibeamten nach mehrmaliger erfolgloser Aufforderung, die Plätze zu räumen, gegen die männlichen Personen vorging, kam es zu erregten Auftritten. Mehrere Personen setzten den Räumungsbemühungen der Polizei tätlichen Widerstand entgegen, so daß die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußte. Ein Mann schlug mit einem Stock auf einen Beamten ein, wobei der Beamte verletzt wurde. Den Beamten gelang es schließlich, die Ruhe wieder herzustellen.

Woldemaras freigesprochen

Ebenso 9 weitere Angeklagte. — 12 Angeklagte zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Im Woldemarasprozeß wurden 10 Angeklagte, darunter Woldemaras und zwei seiner Adjutanten, freigesprochen. 12 Angeklagte wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, davon zwei unter Zubilligung einer Bewährungsfrist. Der Rusticaattentäter Veitkiewiczus erhielt 15 Jahre Zuchthaus, sein Helfershelfer Pupaleitis 12 Jahre Zuchthaus, beide bei Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer. Der Freispruch von Woldemaras hat in Kowno naturgemäß großes Aufsehen hervorgerufen.

100 Jahre elektrische Induktion



Michael Faraday,

der große englische Physiker und Chemiker, machte vor 100 Jahren, im Jahre 1831, die umwälzende Entdeckung der Induktion. Das Prinzip der Induktion ist für die gesamte Elektrotechnik von entscheidender Bedeutung und findet bei sämtlichen Apparaturen, vom einfachsten Motor bis zum kompliziertesten Radioapparat, Anwendung. Faraday war ursprünglich Buchbinder, durfte später in dem Laboratorium des Naturforschers Davy arbeiten, bis er 1827 zum Professor ernannt wurde.

Die Flut der Prozesse

In wirtschaftlichen Krisenzeiten wie der gegenwärtigen, kommt es regelmäßig vor, daß Geschäftsleute und Privatleute ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen können. Das Abstottern ist zu einem modernen Geschäftsprinzip geworden. Es ist verständlich, daß sich dabei oft Rechtsschwierigkeiten ergeben, die zu hartnäckigen Prozessen führen.

Ein eigenartiges Barometer dieser Zeit bilden beispielsweise die Berliner Amtsgerichte. Schon im Jahre 1928 hatt hier die Zahl der Mahnverfahren eine Million überschritten. 1929 werden es wohl 1¼ Million Klageanträge gewesen sein, die von den Berliner Gerichten erledigt werden mußten. Nicht weniger als 55 000 Wechselklagen kamen zum Austrag, und die Zahl der Zwangsversteigerungen überschritt gleichfalls die Zahl 1000.

Die Berliner Gerichte werden gegenwärtig nicht weniger zu tun haben, wo das Geld noch viel knapper geworden ist als in den beiden Jahren, von denen hier die Rede ist.

Der Warphof und das Sumpfmoor

Ein friesischer Bauernroman von Alfred Mannes

(Nachdruck verboten.)

2)

Gero hatte nun Oma Timke gesehen und ging auf sie zu. Er war es gewohnt, daß sie ihn hier abholte; er fühlte recht wohl, wie sie seinetwegen und nicht wegen Brünjes Vater hierher kam, aber er hatte keinen Stolz, und sie liebte er. Einen Augenblick sah er noch Antje nach; was die anderen Kinder anfangen würden, schien ihm ganz einerlei zu sein.

„Tag auch", sagte er zu den Frauen.

Oma Timkes Augen leuchteten. „Hm, Gero, ich hab hier noch ein paar Minuten was zu tun. Geh heute man allein."

Gero nickte und ging.

„Hm, Mette", meinte Oma Timke, „ich glaube, du hast recht: die Jungdeern kann dem Alten das Essen just so gut hinbringen."

Nun kam Didde Meinert, ein langer sehniger Mann mit gutmütigem Gesicht. Mette stürzte in die Küche, um die Speckkunke zu bereiten.

Didde, in dessen Augenwinkeln sonst immer eine Schalkheit blitzte, sah heute ernst aus. „Tag, Oma Timke. Wann bist du von Haus fort?"

„Tag, Didde. Na, eine Stunde wird's wohl sein jetzt, aber was ist denn —?"

„Ich hab heute für Detmar gearbeitet und komme eben vom Warphofe. Die Bäuerin, die Lena . . . Es kam von dem alten Hund Pollo, den sie noch mit von Haus gebracht hat. Der war die letzte Zeit fast ganz blind, und da hat ihn heute Detmar mit einem Knüppel totgeschlagen. Natürlich sollte Lena das vorher nicht wissen und nicht sehen, aber sie kam dazu. Was tat sie? Sie schrie nicht, sie faßte nur an ihren Hals und schlug dann um. Wie wir sie aufheben, hatte sie Blut vorm Mund. Jan mußte gleich anspannen, er ist schon unterwegs zum Doktor."

Oma Timke schien einen Augenblick wie erstarrt, ihre Blicke bohrten sich in den Erdboden.

Didde fuhr fort: „Ich hab das nun mit angesehen und meine, die Lena war schon kaputt; aber so plötzlich hätte es ja nicht kommen müssen — ich meine nur. — Wenn Jan den alten Köter erschossen hätte! Aber mit 'nem Knüppel, und dann Detmar selbst — das hat's getan."

Timke kam nun wieder zu sich. Mechanisch sagte sie: „Tag auch", und ging.

Didde sah ihr nach. Da war keine Hast an ihr, nur etwas größer als sonst waren ihre Schritte und fester.

„Den Donner, das ist eine!" murmelte Meinert.

Mette erschien wieder in der Tür und rief Timke nach: „Ich komme mal auf 'nen Abend hin wegen der Geschichte von Uwe Vissers."

Timke wandte sich leicht um und nickte völlig ruhig.

Didde faßte den Arm seiner Frau. „Du, die hat keine Zeit jetzt, Geschichten zu erzählen; die steht jetzt selbst mitten drin in einer, oder ich heiße nicht Didde Meinert."

2. Kapitel.

Der Warphof war eine uralte Siedlung. Vieles hatte die Zeit zerstört, aber stets war etwas Größeres, Festeres, Umfangreicheres an die Stelle des Verfallenen getreten. Das Anwesen bestand heute aus dem mächtigen Wohnhause, das nach alter Sitte auch die Rindvieh- und Pferdeställe enthielt, sowie aus sechs anderen Gebäuden, die zum Teil Scheunen, Kornkammern, Schaf- und Schweineställe waren und deren Fronten beiderseitig auf die Ecken des Hauptgebäudes zuliefen.

Das starrköpfige Vissergeschlecht hatte sich nicht entschließen können, den Hof in die Marsch zu verlegen. Er stammte noch aus der Zeit, wo die Deiche nicht so widerstandsfähig gebaut werden konnten, um die Ländereien der Niederung vollkommen zu sichern. Man suchte deshalb wenigstens die Häuser mit dem Viehbestand dadurch zu schützen, daß man sie auf einen Dünenrücken oder einen kleinen künstlichen Hügel oder Sonderdeich, Warp genannt, baute.

Der Warphof trug seinen Namen eigentlich mit Unrecht, denn er stand auf der natürlichen Düne, die einen halben Kilometer weiter östlich von der Tortum durchsägt wird, einem Flüßchen, das in normalen Zeiten friedlich dahinfloß, bei Eistrieb, Schneeschmelze und Hochflut aber ein reißendes Tier werden konnte, das schon manchen starken Friesen gefressen hatte.

Nun war die Tortum durch den modernen Deich gebändigt, und nur noch selten gelang es ihr, die Ketten zu sprengen. Ruhig konnte bei Hochwasser der Bauer in der Marsch schlafen. Er brauchte sich nicht auf Höhen anzubauen, die bei dem sandigen Boden für die Zugtiere ganz unnötige Beschwerden boten.

Nur die Vissers auf dem Warphofe saßen noch oben. Mochte der Weg mühsam sein, der Warphof hatte die stärksten Pferde und Ochsen, die schafften es. Nachweislich seit fast vierhundert Jahren hausten die Vissers als freie Männer im höchsten Ansehen beim Volke auf der Düne, und ebenso lange schauten sie hinab auf Moor, Geest und Marsch. Manch blutige Fehde war auf dieser Walstatt ausgefochten worden, bald gegen die Gräflichen, bald gegen die Bischöflichen. Nicht immer waren die Bauern — ein Visser stets voran — siegreich gewesen, aber nie wurden sie völlig geschlagen, daß der Sieger es hätte wagen dürfen, ihnen die Freiheit zu nehmen. Ein Tribut war das höchste gewesen, was diesen eisenköpfigen Bauern abgerungen werden konnte, und auch den mußte man ihnen schließlich erlassen.

Nicht umsonst war die Freiheit erkauft, manch ein Visser bezahlte sie mit seinem Blute, und manch einer erlag im Kampfe gegen Tortum.

Auch der Warphof selbst hatte seine Geschichte, seine blutige Geschichte, die das Geschlecht der Visser unlöslich mit der Scholle verband.

Als Timke nach zehn Minuten oben angelangt war, bot sich ihr ein eigenartiges Bild. In dem von verschiedenen Gebäuden eingerahmten Hofraume stand ein Ackerwagen. Vor den hatte Detmar Visser soeben zum ersten Male den Bullen gespannt, und mit dem gewaltigen Tiere maß der herkulische Fünfzigjährige seine Kräfte, während der Jungknecht Tjark, der auch kein Schwächling war, ziemlich ängstlich in der Stalltür stand.

Timke blieb stehen. Das sah Detmar ähnlich, er machte immer etwas Gewaltsames, wenn es ihm „innerlich in Bülgen ging", wie er zu sagen pflegte.

Bald siegte der Bulle und riß den Bauern einige Meter weit mit sich, bald war der Mensch der Meister und zwang das Tier zu gehen, wie es sollte. Zwei Naturkräfte rangen miteinander.

Detmar hatte einen roten Kopf; nur wenige Schweißtropfen standen auf der Stirn, alle Muskeln waren angespannt, während er die Blicke scheinbar ruhig auf das Tier mit den blutunterlaufenen Augen gerichtet hielt.

Der längliche Schädel des Bauern war bedeckt mit weißblondem, starkem Haar, das ein klein wenig ins Rötliche spielte. Er trug keinen Bart, so daß die Backenknochen und der lange, etwas vorspringende Unterkiefer besonders auffielen. Das gab, vereint mit den zusammengewachsenen buschigen weißen Augenbrauen und der großen Nase, dem Gesicht etwas Mächtiges. Die Züge hätte man sogar brutal nennen können, wären nicht die ruhigen Augen und ein fast weicher Zug um den Mund gewesen.

Wohl eine Minute beobachtete Timke den Bauern. Eben wollte sie weitergehen, da warf er ihr einen flüchtigen Blick zu.

„Nun sag's nur", stieß er zwischen den Zähnen hervor, „was ich aus den Mienen der anderen lese! Sag's nur, daß ich mein Weib zu Tode geknüppelt habe. Du hast ja Mut, Oma Timke."

Sie trat ganz dicht vor ihn hin — der Bulle gab sich gerade in sein Schicksal — und sagte so leise, daß es Tjark nicht hören konnte: „Nein, Detmar, mit dem Knüppel hast du sie nicht erschlagen, und doch hast du es getan. Du hast einen kalten Kopf, und auch dein Blut kocht. Du wußtest, daß Lena dich nicht ertragen konnte, daß sie an dir zugrunde gehen mußte. Du hast deinem Blute gehorcht und nicht dem Kopfe und deinem Gewissen; deshalb hast du Lena erschlagen, Detmar."

Der Bauer wurde einen Augenblick weiß und lockerte den Griff. Das nutzte der Bulle aus, schüttelte sich, schnaubte fürchterlich und senkte die Hörner zum Stoß. Da schoß es wieder rot in die Stirn des Bauern. Mit seinen gewaltigen Armen packte er das Tier bei den Hörnern und drückte es in die Knie, daß es ächzte, dann bückte er sich, packte in die Nase des Bullen, riß ihn hoch und führte den nun Widerstandslosen mitsamt dem Wagen dem Stalle zu. „Junge, sträna ab!"

Timke war ins Haus gegangen. Sie nahm eine eigenartige Stellung auf dem Warphofe ein. Wo sie als Großknechtskind geboren wurde, wo sie Jungdeern gewesen war, herrschte sie nun unumschränkter als die Bäuerin in allen Fragen, die Frauenwerk sind. Das war nicht wenig auf einem Hofe, der in schlechten Jahren dreißig Milchkühe hatte. Dabei gab es keine Spannung zwischen Lena und ihr, die beiden Frauen liebten sich herzlich, und Timke regierte das Haus nicht durch heftige Kommandoworte, sondern durch ihren Willen. Diese Stellung hatte sie sich nicht erkämpft, sie war ihr als Aufgabe wie etwas Selbstverständliches zugefallen, eigentlich ohne daß es jemand merkte, Timke selbst, sowie Detmar nicht ausgenommen, und Lena am allerwenigsten. Du lieber Gott, was hätte die zarte kleine Lena wohl anfangen wollen, wenn sie sich nicht stets an Oma Timke anlehnte.

Ja, sie lehnte sich an, während der acht Jahre ihrer Ehe, und das hatte sie aufrecht erhalten, solange sie die Kräfte besaß. Nun konnte sie nicht mehr, nun hatten die schwachen Hände nicht mehr die Stärke, sich anzuklammern.

Nun lag sie da drinnen in der großen Kammer, sie brauchte keine Stütze mehr.

Die Großmagd stand zu Häupten des Bettes, schüttelte alle paar Minuten in andachtsvollem Grauen den Kopf und sagte: „Ach Gott, ach Gott!"

Zu Füßen saß Gero. Er hielt die feuchte, kalte Hand der Mutter in der eigenen kleinen, warmen und blickte mit großen Augen in das wachsbleiche, lächelnde Antlitz. Voll Staunen sah er das Lächeln, das er so noch nie erschaut und das ihm so schön vorkam. Was wußte er vom Sterben? Er sah, die Mutter war glücklich, und doch untermischte dieses Gefühl eine ungewisse Ahnung, es zitterte etwas wie Trennungsweh durch seine kleine Seele, und die großen Augen schienen die Mutter fragen zu wollen, was das zu bedeuten habe, was er empfand.

Timke trat ein. „Gesche, geh hinaus und richte das Essen! Es ist dreiviertel eins."

Die Großmagd verschwand eilig.

Timke zog sich einen Stuhl ans Bett und Gero auf den Schoß.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesspiegel

„Krach um Leutnant Blumenthal".

Die deutschen Theater stehen heute mehr oder weniger unter der Herrschaft des Regisseurs. Das Publikum will Regieleistungen sehen, und es kümmert sich nicht darum, ob das Theaterstück in wesentlichen Teilen dem Rotstift des Regisseurs zum Opfer fällt. Die Nichtachtung des Dichters, der das Stück geschrieben hat, führte bereits mehrfach zu unhaltbaren Zuständen im deutschen Theaterwesen.

Was aus dem Werk eines Dichters unter der Fuchtel des Regisseurs werden kann, zeigte kürzlich eine Verhandlung vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht Berlin-Neukölln, wo sich der Schriftsteller Alfred Herzog wegen Beleidigung zu verantworten hatte. Alfred Herzog hatte seinerzeit sein Bühnenstück „Krach um Leutnant Blumenthal" an einen Verleger verkauft. Er wunderte sich stark, als er später sehen mußte, wie sein Drama mit kommunistischer Tendenz in Berlin aufgeführt wurde. Als ihm bald nachher zu Ohren kam, daß der „Krach um Leutnant Blumenthal" auch in einer nationalsozialistischen Fassung zu haben sei, riß ihm die republikanische Geduld. Er wandte sich an seinen Verleger und überhäufte ihn mit nicht eben schönen Schimpfworten. Es geht uns in diesem Zusammenhange nichts an, daß der Dichter Alfred Herzog wegen eben dieser Schimpfworte zu einer milden Geldstrafe verurteilt wurde. Wesentlich erscheint uns nur die Tatsache, die jetzt gerichtsnotorisch feststeht, daß der Bühnenschriftsteller dem allmächtigen Regisseur gegenüber rechtlos ist.

Der „Krach um Leutnant Blumenthal" ist nur einer von den vielen Fällen, die mit Recht in der Oeffentlichkeit Anstoß gefunden haben.

*

Wenn der Henker unzuständig ist . . .

Eine Reutermeldung besagte kürzlich folgendes: „In Vila auf den neuen Hebriden, die unter gemeinsamer französischer und englischer Gerichtsbarkeit und Verwaltung stehen, sollen sechs Chinesen, die von einem französischen Gericht wegen Ermordung eines französischen Plantagenbesitzers zum Tode verurteilt wurden, von einem japanischen Scharfrichter öffentlich hingerichtet werden. Die Exekution soll in der Nähe des französischen Spitals, in dem sich auch Frauen und Kinder befinden, durchgeführt werden. Der britische Kommissar auf den neuen Hebriden soll beim französischen und englischen Außenamt Protest dagegen eingelegt haben."

Aus der harmlosen Meldung wird nicht ersichtlich, daß es sich hier um einen bloßen Zuständigkeitsstreit zwischen den obersten Behörden handelt. Der Protest richtet sich in keiner Weise gegen die Tatsache der Hinrichtung. So schaurig es ist: auch bei der Exekution durch den Henker will die Bürokratie ein Wort mitzureden haben. Der Streitfall wird vermutlich bald beigelegt sein. Den Verurteilten hat der Kompetenzstreit um den Henker nur eine kurze Gnadenfrist gewährt.

*

Das Land ohne Aerzte.

Zu den reichsten französischen Kolonialbesitzungen gehört unzweifelhaft Indochina. Was die ärztliche Versorgung dieses volkreichen Gebietes anbelangt, so gehört Indochina sicher zu den ärmsten Ländern der Erde. Aerzte, deren es in Europa im Ueberfluß gibt, könnten in der französischen Kolonie im fernen Osten ein reiches Betätigungsfeld finden.

In den Großstädten Indochinas gibt es zweifellos genug Aerzte. Ganz schlimm steht es jedoch mit der ärztlichen Betreuung des Landes. Die Provinz Hatinh beispielsweise hat nur einen einzigen beamteten Arzt, die Provinz Quang-Ngai nur einen einzigen europäischen Mediziner, der zuweilen von einem eingeborenen Arzt unterstützt wird. In verschiedenen Provinzen Indochinas gibt es überhaupt keinen Arzt. Wo sich ein Arzt dennoch niedergelassen hat, da muß er die Aufgaben eines Apothekers und eines Krankenpflegers teilweise mit übernehmen. Zum Aufgabenbereich der wenigen Aerzte gehört nicht nur die Aufsicht über die Hospitäler, sondern auch die private Konsultation und die Betreuung der europäischen Beamtenfamilien. Daß sie außerdem die Oberaufsicht über die Schulen und Gefängnisse führen, versteht sich von selbst. Dabei muß man zur besseren Kennzeichnung der Verhältnisse noch bemerken, daß beispielsweise die erwähnte Provinz Luang nicht weniger als 400 000 Einwohner hat. Eine knappe halbe Million Menschen auf einen einzigen Arzt!

Es gibt wenigstens noch ein Land, in dem sich dem europäischen Arzt gute Berufsaussichten bieten.

Chinesische Kulturbilder

Schmuggler- und Räuberbanden in China

Die ganze Provinz Fukien wurde in den letzten Monaten von einer Räuberbande drangsaliert, die sich das „große Messer" nannte. Ueberfälle und Räubereien waren an der Tagesordnung. Tausende und Abertausende von einfachen Bauern ließen sich von der Bande alles gefallen, denn sie waren der Ueberzeugung, daß sie unverletzlich und gegen alle Kugeln immun wären. Der Führer der Bande verbreitete dieses Gerücht in einer geradezu glänzenden Propaganda und fand unter den Bauern nur Gläubige. Wer in seine Bande aufgenommen werden wollte, mußte ein Eintrittsgeld von 70 Mark bezahlen. Dafür durfte er aber sich an der Beute beteiligen, die von dem Häuptling in gleicher Weise unter alle Mitglieder der Bande verteilt wurde. Hier herrschte in der Tat vollkommener Kommunismus.

Der Glaube an die Unverletzlichkeit der Bande setzte sich im Volke so tief fest, daß selbst die regulären Truppen der Provinz sich weigerten, gegen sie vorzugehen. Die Mitglieder der Bande hatten u. a. auch das Gerücht verbreitet, daß sie auch gegen das Feuer der Maschinengewehre immun sind. Darauf sind die aus den Bauern der Provinz rekrutierten Soldaten vollständig hereingefallen. Die Provinz schien hoffnungslos dem „großen Messer" ausgeliefert zu sein, bis in der letzten Woche ein hervorragender Regierungsbeamter, der einige Jahre in Europa studiert hatte, sich entschloß, den Mythus von der Bande wegzunehmen. Unter großen Schwierigkeiten gelang es ihm in den Nachbarprovinzen eine freiwillige Truppe zu werben, der er suggestiv die Ueberzeugung beibrachte, daß sie wesentlich stärker wären als die Räuberbande, daß es ihnen gelingen würde, sie in die Flucht zu schlagen und sie dann als Helden in der ganzen Provinz gefeiert würden. Nach gründlicher Vorbereitung und Auskundschaftung überfiel er das „große Messer" und zum Staunen der Angreifer zeigte sich, daß die Banditen ebenso verwundbar und sterblich waren, wie alle anderen Menschen. Die Räuberbande, die etwa 1000 Mann zählte, wurde völlig überrumpelt und zum größten Teil niedergemacht. Nur 50 Mann sollen dem Blutbad entronnen sein.

*

Ist somit die Räuberbande der Provinz Fukien erledigt, so blüht in allen Provinzen die Schmuggelei. Sie ist besonders groß in der Provinz Kwangtung, wo die herrschende Partei der Kuomintang am Schmuggel interessiert ist und unmittelbar von ihm profitiert. Tschiang Kai-shek, der Parteiführer und Herrscher des nationalen China ist diesem Schmuggel in Kanton gegenüber völlig machtlos. Kam es doch in den letzten Tagen vor, daß Kanonenboote und Kriegsschiffe den Hafen von Hongkong verließen, die mit Schmugglerwaren überfüllt waren und unbeanstandet Kanton anliefen. 30 und 50 v. H. Wertzoll, der entrichtet werden sollte, floß nicht in die Staatskassen, sondern zum größten Teil in die Taschen der Parteigewaltigen in Kanton. An ein geordnetes Finanzwesen des chinesischen Reiches ist unter diesen Umständen nicht zu denken.

Ueberraschungen in Herkulanum

Ein 2000 Jahre altes Arbeiterheim ausgegraben.

Gegenüber den prächtigen und wertvollen Ausgrabungen in Pompeji nahm der Schwesterort Herkulanum bisher immer die Rolle eines richtigen „Aschenputtels" ein. Durch die letzten Ausgrabungen in Herkulanum ist jedoch soviel interessantes Material unter der dichten Lavadecke festgestellt worden, daß sich von weiteren Ausgrabungen Einblicke in bisher unbekannte Gebiete des antiken Lebens erwarten lassen.

Die vielleicht interessanteste Ausgrabung in Herkulanum hat ein dreistöckiges Wohnhaus zutage gefördert, über das die deutsche „Italienzeitung" eingehend berichtet. Schon das Vorhandensein von drei Stockwerken ist eine Ueberraschung, da in Pompeji bisher nur ein zweistöckiges Haus aufgedeckt wurde, und man ein solches „Hochhaus" in dem antiken Städtchen nicht mehr vermutete. Es scheint sich hierbei um ein Wohnhaus einfacher Leute zu handeln, um ein richtiges Arbeiterhaus, das rein zweckmäßig gebaut ist und keinerlei Wohnluxus aufweist. Die Räumlichkeiten des Hauses sind zwar ausgemalt, aber diese Malereien entsprechen durchaus den Wandmalereien in unseren heutigen Mietswohnungen. Sie sind künstlerisch belanglos. Auch die Mosaiken auf den Fußböden zeigen allereinfachste, anspruchsloseste Muster. Die Zimmer selbst sind sehr eng und schmal. In einem Schlafzimmer ist ein Doppelbett vorhanden. An der Wand befinden sich Reste eines mit Eisen beschlagenen Schrankes. Im Nebenzimmer, das als Kinderzimmer diente, stehen zwei kleinere Bettstellen und ein Schrein, der neben Speiseresten einige Vasen, Teller und Trinkgefäße enthält. Interessant ist die Malerei in dem Schlafzimmer. Sie zeigt phantastische, sich aufbäumende Tiergestalten, damals wahrscheinlich die neueste Mode für antike Schlafzimmer und aus den hochherrschaftlichen Wohnungen auch in das Arbeiterheim übertragen.

Die allgemeinen Lebensgewohnheiten scheinen in Herkulanum überhaupt viel einfacher gewesen zu sein als in Pompeji. Pompeji war die Luxusstadt, Herkulanum die Arbeits- und Geschäftsstadt, die sich schon rein äußerlich von dem reichen Nachbarort unterschied. Ob unter diesen Umständen in den noch unter der Lava verborgenen Thermen von Herkulanum, den öffentlichen Bädern, noch besondere Kunstwerke der Entdeckung harren, wird von archäologischer Seite bezweifelt. Man erwartet dafür wichtige soziologische Aufschlüsse, da wahrscheinlich die Thermen im ursprünglichen Zustand erhalten sind. Die Lava hat sich in die offenstehenden Mauern wie in einen Bottich ergossen, ohne besondere Zerstörungen anzurichten. Das Leben der einfachen Schichten, die ihre Haupterholung in den Bädern fanden, wird sich dadurch im einzelnen rekonstruieren lassen.

Da die Ausgrabungen in Herkulanum in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden, ist mit einer baldigen Aufdeckung der noch verborgenen Geheimnisse zu rechnen. Auch Herkulanum beginnt, wie Pompeji, nach fast 2000jährigem Schlaf zu erwachen.

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Peter Gemeinder, der Gauleiter der NSDAP. im Bezirk Hessen, ist am Sonnabend abend an einem Herzschlag plötzlich verschieden.

Der chinesische Außenminister Excellenz Wang ist in Berlin eingetroffen. Er wird sich einige Tage in Berlin aufhalten und sodann nach Genf weiterreisen.

Schildbürgerstreich des Rundfunks

Die deutsche Kleinstaaterei hoch in Ehren! Sie hat schon viel auf dem Kerbholz. Wenn man boshaft sein will, dann kann man ergötzliche Geschichten von ihr erzählen. Ein Kasseler Blatt berichtete neulich von einem Vorfall, der sich in Hannoversch-Münden bei der Weihe des Weserlied-Denkmals zugetragen hat.

Die Stadtverwaltung hatte den Rundfunk aufgefordert, die Feierlichkeiten bei der Denkmalseinweihung zu übertragen. Die Norag, die Norddeutsche Rundfunkgesellschaft in Hamburg, die für Hannoversch-Münden zuständig war, leistete der Einladung auch Folge. Leider stellte sich insofern ein Betriebsunfall heraus, als man die Reportage des Norag-Senders in Hannoversch-Münden und Umgebung nicht hören konnte. Schuld daran trägt die ungünstige Lage des Ortes und die Ueberlagerung durch andere stärkere Sender. Die Stadtverwaltung, der diese Tatsachen schon vorher bekannt waren, hatte deshalb auch den Südwestfunk in Frankfurt a. M. zur Teilnahme an der Funkübertragung zu gewinnen versucht. Der Frankfurter Sender, der in Kassel eine Zwischenstation unterhält, wird in Hannoversch-Münden gut gehört. Der Südwestfunk lehnte jedoch die Einladung der Stadtverwaltung unter einem nichtigen Vorwand ab. In Wirklichkeit waren es Zuständigkeitsbedenken, die den Südwestfunk von der Teilnahme an der Denkmalseinweihung abhielten.

Sehr zutreffend bemerkt das Kasseler Blatt, das von diesem Schildbürgerstreich berichtet: „So ist es geschehen, daß der Staaten und Erdteile überbrückende Rundfunk an den Grenzpfählen Hessens und Hannovers hängen geblieben ist, und niemand in der engeren Umgebung der Dreiströmestadt hat die Heimatsendung hören können."

Der Mann mit den 33 Zähnen

Mister Calvin Neetle aus einer kleinen Stadt im Staate Oklahoma mußte vor einiger Zeit eine merkwürdige Feststellung machen. Mister Neetle, muß man wissen, ist Sammler, leidenschaftlicher Sammler, und zwar sammelt er Zähne, Zähne lebender und toter Zeitgenossen aller Jahrhunderte. Er besitzt einen Zahn von Adam, dem ersten Menschen, einen Eckzahn von Moses, mehrere Backenzähne der Propheten und dergleichen mehr. Als er eines Tages hörte, daß der gegenwärtige Präsident der Vereinigten Staaten, Herbert Hoover, sich bei einem Zahnarzt in St. Louis einen Zahn habe ziehen lassen, fuhr er sofort dorthin und kaufte dieses seltene Exemplar für 10 Dollar.

Nach einiger Zeit mußte Mister Neetle feststellen, daß noch andere Zähne von Hoover im Handel waren, und nun begann er darauf Jagd zu machen und erreichte es tatsächlich, daß er schließlich alle 32 Zähne des Präsidenten an sich brachte. Auf diese Sammlung war er natürlich sehr stolz, aber er fiel fast in Ohnmacht, als ihm eines Tages ein 33. Zahn von Hoover angeboten wurde. Neetle ging der Sache nach und stellte folgendes fest: Der Zahnarzt in St. Louis hatte, als er sah, daß Hoover-Zähne ein gangbarer und gesuchter Artikel sei, sämtlichen Einwohnern der Stadt gratis soviel Zähne gezogen, wie sie loswerden wollten, und diese sämtlich als Zähne des Präsidenten verkauft. Demnächst wird der Prozeß gegen den Zahnarzt beginnen, und bereits jetzt haben sich nicht weniger als 884 Besitzer von Hoover-Zähnen gemeldet, während der Präsident, mit Ausnahme des einen Zuges, über ein beneidenswert gutes Gebiß verfügt.

Die Hundegräfin

Tierliebe bis zum Wahnsinn

Unter merkwürdigen Umständen ist die Witwe des früheren Leiters des Saarbrückener Hauptversorgungsamtes, Oberregierungsrat Braun, die als sehr vermögend galt, in ihrer Villa gestorben. Die Frau, die bei der Bevölkerung den Namen „Hundegräfin" führte, ist geradezu verhungert. Sie hatte ihr Vermögen fast ausschließlich dafür verwendet, ihre acht großen Hunde und andere Tiere, die sie in ihrer luxuriös eingerichteten Villa hielt, mit den kostbarsten Delikatessen zu füttern. Sie selbst gönnte sich nicht das geringste und lief in Lumpen herum. Die Villa starrte vor Schmutz. Mäuse und Ratten bevölkerten die Räume. Nur der Briefträger und dessen Frau hatten Zutritt zu der Villa.

Der Vertraute der Verstorbenen war der Bote eines Saarbrückener Delikatessengeschäftes, wo sie täglich für hundert Francs Leberpasteten und andere Leckerbissen für ihre Hunde bestellte. Frau Braun ist laut „B.T." infolge dieses Hungerlebens zum Skelett abgemagert. Ihre Leiche wog nur noch 60 Pfund. Unter dem Nachlaß der Toten befinden sich zahlreiche Schmuckgegenstände im Werte von vielen hunderttausend Francs. Frau Braun hat als Alleinerben ihres Nachlasses den Briefträger, dessen Frau sowie den Boten aus dem Delikatessengeschäft eingesetzt. Die schöne Villa soll nach dem letzten Willen der Verstorbenen in ein Hundeasyl umgewandelt werden.

Rätselauflösungen

Kreuzworträtsel

H	O	L	Z	■	R	A	T	E
E	■	E	I	M	E	R	■	G
B	A	S	E	■	S	I	L	O
E	G	E	L	■	T	E	I	N
■	R	■	■	■	■	■	A	■
W	A	R	E	■	A	N	N	A
A	M	O	R	■	M	A	E	R
R	■	H	O	R	E	B	■	Z
M	A	R	S	■	N	E	T	T

*

Silbenrätsel

1 Nessel, 2 Ischias, 3 Echo, 4 Moise, 5 Alchemie, 6 Nektar, 7 Desdemona, 8 Isaak, 9 Salbei, 10 Trense, 11 Mazurka, 12 Idus, 13 Tiflis, 14 Sardelle, 15 Elixier, 16 Iser, 17 Nadel, 18 Ebenholz, 19 Mantel.

Der Spruch lautet: Niemand ist mit seinem Schicksale zufrieden.

Auflösung der Schachaufgabe

1. . . . D:g3!; 2. h2:g3, Th7+; 3. Sh4, T:h4+!; 4. g3:h4, g4—g3!; 5. f2:g3, Sf2+; 6. Kh2, Th1+. Remis durch ewiges Schach.

Brief-Kasten

517 Detmold. Sie beantragen am besten gegen den Schuldner beim zuständigen Amtsgericht unter Bezeichnung des geschuldeten Betrages und des Grundes Ihres Anspruches den Erlaß eines Zahlungsbefehls (Gerichtskosten für Sie Mk. 1.— bis Mk. 1.50) und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung vor das Gericht, wenn er gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch erheben sollte, worüber Sie benachrichtigt werden. Das gerichtliche Verfahren ist von jetzt ab dasselbe, als ob Sie gleich zu Anfang Klage erhoben hätten. Die Kosten des Prozesses werden von dessen Verlauf abhängen. Auf 25 bis 40 M. Gesamtkosten für Gericht und 2 Rechtsanwälte können Sie sich, wenn Sie verlieren, zum mindesten gefaßt machen.

Vereins- und Versammlungskalender

Freie Wirte-Innung Detmold und Umgegend. Heute, Dienstag, 3½ Uhr nachm., Innungsversammlung bei Gwe. Restaurant Hangstein bei Berlebeck.

Detmold. Jungdeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Dienstag, 1. Sept., abends 8½ Uhr.

— **Hausfrauenbund.** Heute, Dienstag, 4 Uhr nachmittags, Falkenkrug.

— **Reichsverband der Ruhestandsbeamten pp. u. Hinterbliebenen.** Nächste Zusammenkunft Donnerstag, 3. September, nachm. 3½ Uhr, im Hotel Kaiserhof. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert zahlreiches Erscheinen.

Eigenheim-Bund Niedersachsen e. V.

Helpup. Dienstagabend 8 Uhr im Lokal Weldhecker.
Hohenhausen. Dienstagabend 8 Uhr im Lokal Aug. Böke.
Lüdenhausen. Dienstagabend 8 Uhr im Lokal Brandt.
Bad Salzuflen. Mittwochabend 8 Uhr im Kleinbahnhof Kurpark.
Kalldorf. Mittwochabend 8 Uhr im Lokal Dannhäuser.
Schötmar-Ost. Mittwochabend 8 Uhr im Lokal Odeon.
Schötmar-West. Mittwochabend 8 Uhr im Lokal Tivoli.
Asemissen. Mittwochabend 8 Uhr im Lokal Scherenkrug.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht

wtb. Berlin, 31. Aug. An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich auch zu Beginn des neuen Berichtsabschnittes kaum etwas geändert. Die Preisgestaltung war nicht ganz einheitlich, jedoch überwog ein schwächerer Grundton. Das Inlandsangebot in Weizen übersteigt weiterhin die Nachfrage, insbesondere liegt reichliches Offertenmaterial in geringen Qualitäten vor. Bei dem unbefriedigenden Weizenmehlgeschäft und der enttäuschenden Exportnachfrage lagen die Preise etwa 2 Mark niedriger als am Wochenschluß. Der Lieferungsmarkt folgte dieser Bewegung. Roggen bleibt dagegen weiterhin knapp offeriert, u. die Preise sind bei normaler Nachfrage der Mühlen, die die Forderungen der Landwirtschaft angesichts der Konkurrenz der Exporteure bewilligen müssen, gut behauptet. Auch für Roggenmehl besteht nach wie vor Aufnahmeneigung unter Bevorzugung billiger Provinzfabrikate, dagegen ist bei Weizenmehl, selbst bei Preiskonzessionen der Mühlen, keine Belebung zu verzeichnen. In Hafer liegt reichliches Offertenmaterial in geringen Qualitäten vor, für guten Althafer besteht einige Kauflust. Gerste ruhig. Die höchsten Preise der Vorwoche sind nicht immer durchzuholen.

Produktennotierungen

Berlin, 31. Aug. Weizen 208—210, Sept. 221 bis 222¼, Okt. 221—222½, Dez. 221½—223¾, Roggen 170—172, Okt. 183½—184, Okt. 183—185, Dez. 184—185½. Futter- und Industriegerste 154—164. Hafer 132—142, Sept. 142½, Weizenmehl 26—33, Roggenmehl 24—26½, Weizenkleie 11¾—12¼, Weizenkleie 10.10—10.60, Viktoriaerbsen 23—30, Futtererbsen 18—20, Leinkuchen 13.60—13.80, Trockenschnitzel 6.80—6.90, Soyaextractionsschrot 12.10 bis 12.60, Speisekartoffeln 1.40—1.50, rote 1.50—1.60, gelbfleischige 1.60—1.80.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

Dortmund, 31. Aug. Auftrieb: Großvieh 961, Kälber 330, Schafe 40, Schweine 2758, Ziegen 1. Preise: Ochsen: a) 42—45, b) 39—41, c) 36—38. Bullen: a) 30—32, b) 26—29, c) 22—25. Kühe: a) 36—38, b) 32—34, c) 28—31, d) 25—27. Färsen: a) 41—43, b) 38—40, c) 33—37. Kälber: a) 59—61, b) 53—58, c) 47—52. Schweine: a) 57 bis 59, b) 57—59, c) 57—59, d) 55—57, e) 52—53, f) 47—50, Sauen 52—53. Marktverlauf: Bei Großvieh sehr langsam; bei Kälbern mittel; bei Schweinen mittel.

*

Einberufung des Zentralausschusses der Reichsbank — Diskontsenkung auf 8 Proz. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute, Dienstag, 1. September, nachmittags 4 Uhr, einberufen. Wie WTB. Handelsdienst dazu erfährt, erwartet man in Bankkreisen eine Ermäßigung des Diskonts auf 8 Proz. und des Lombardsatzes auf 10 Prozent.

*

Zur Wiedereröffnung der Börsen. Anläßlich der Wiederingangsetzung des offiziellen Effektenverkehrs gibt das Berliner Bankhaus Strasser & Co. eine Broschüre, betitelt: „Wie liest man einen Kurszettel?" heraus, deren Zweck es ist, darzulegen, ein wie brauchbares und im wahrsten Sinne des Wortes vielsagendes Hilfsmittel der Kurszettel in der Hand des Kenners darstellt. Die lehrreiche Broschüre ist für Interessenten bei der herausgebenden Firma kostenlos erhältlich.

Mitteilungen der Landwirtschaftskammer

Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft macht bekannt, daß von den Bauzuschüssen für Einsäuerungsgruben für Kartoffeln in einigen Ländern ein sehr reicher Gebrauch gemacht worden ist, während in anderen Ländern sehr wenig Interesse für den Bau von Sauergruben gezeigt wird. Bisher sind, im Verwendungsplan der Mittel die Länder mehr oder weniger im Verhältnis der Kartoffelanbaufläche berücksichtigt worden. Vom 15. September d. Js. ab werden die Mittel lediglich nach der Reihenfolge des Eingangs der Anträge verteilt, ohne Rücksicht darauf, ob die Länder, welche die Anträge vorlegen, bereits die für sie errechnete Höchstsumme in Anspruch genommen haben oder nicht.

Wir stellen anheim, etwaige Anträge uns sofort zuzuleiten, wobei wir bemerken, daß pro Kubikmeter 6 RM. verlorener Zuschuß als Beihilfe (nicht Kredit) gewährt wird. Der Gesamtbetrag von 300 RM. darf allerdings nicht überschritten werden.

Reise- und Bäder-Nachrichten

Preisabbau zur Nachsaison im Staatlichen Bad Bertrich, dem „Milden Karlsbad". Ab September hat für die Kurtaxe der ermäßigte Preis Gültigkeit; demnach kostet die Hauptkurkarte RM. 16.— und die erste Nebenkarte RM. 9.—. Bad Bertrich erfreut sich eines immer lebhafteren Besuches, bedingt durch die großen Heilerfolge seiner 2000jährigen Heilquelle. Bad Bertrich ist das 2000jährige Heilbad gegen Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Gicht, Rheuma und Frauenkrankheiten.

Herr Ziegelmeister Philipp Limberg bittet uns, mitzuteilen, daß es in seinem am Sonntag veröffentlichten Schreiben richtig heißen muß: „Uns ist es . . . . gelungen, in kurzer Zeit Million Steine herzustellen". Die Angabe 4 Millionen beruht auf einem Druckfehler.

Das Programm der Landestheater-Lichtspiele 1931/32

Sämtliche Tonfilme erscheinen mit den Ufa-Theatern in Uraufführung für Deutschland.

An der Spitze der imposanten Liste stehen acht Filme, die mit Recht zur Millionenklasse gerechnet werden. Da ist vor allem „Der Kongreß tanzt", der ein selten glückliches Gemisch von fesselnder Handlung, künstlerischer Gestaltung und unerreichter Ausstattung darstellt. Die Regie führt bekanntlich Eric Charell, den seine ausgezeichneten pompösen Inszenierungen in der ganzen Welt berühmt gemacht haben. Lilian Harvey spielt eine kleine, süße Wiener Handschuhnäherin, Willy Fritsch erscheint als Zar Alexander von Rußland. Conrad Veidt übernahm den Fürsten Metternich. Wallburg, Tiedtke und Falkenstein übernahmen die komischen Partien. Für die Ausstattung zeichnet Professor Ernst Stern vom Großen Schauspielhaus.

Hans Albers tritt zunächst in „Bomben auf Monte Carlo" vor das Publikum. Die weibliche Hauptrolle in diesem Film liegt in den Händen der temperamentvollen, rassigen Anna Sten. Von den anderen Darstellern sei hier nur auf Heinz Rühmann, Ida Wüst, Kurt Gerron und Karl Etlinger hingewiesen, über die man nichts Näheres zu sagen braucht. Die Musik für die beiden Filme schrieb wieder Werner Richard Heymann, der bekannte Schlager-Komponist der Tankstelle. Ein zweites Mal taucht der Name Hans Albers in dem zweiten Pommer-Film „Der Sieger" auf. Ein Stoff, der interessiert, der aus dem Leben genommen ist und der richtig zu Hans Albers paßt.

Im vierten Erich-Pommer-Film erscheint Emil Jannings. Robert Liebmann, der erfolgreichste deutsche Filmschriftsteller, hat für ihn ein Drama mit dem Titel „Stürme der Leidenschaft" geschrieben, das dem großen Menschengestalter Gelegenheit gibt, einen Mann mit doppeltem Leben zu zeigen, das sich einmal in der ruhigen Geborgenheit des bürgerlichen Milieus und dann wieder in der Unterwelt abspielt.

Mit ganz besonderem Interesse darf man dann einem Tonfilm aus großer historischer Zeit entgegensehen. Es handelt sich um ein ganz groß angelegtes, imposantes Zeitgemälde, das mit erschütternder Wucht und stärkster Eindringlichkeit die große Zeit vor hundert Jahren lebendig werden läßt. Werner Krauß, der heute unbestritten Deutschlands berühmtester Charakterdarsteller, hat die Titelrolle übernommen. „York" wird von Gustav Ucicky inszeniert, der seine besonders feine Hand bereits beim „Flötenkonzert" bewährte. Ernst Hugo Correl, der Leiter der gesamten Ufa-Produktion, hat, der überlegenen Bedeutung des Filmwerkes entsprechend, selbst die Produktionsleitung übernommen. Er überwacht alle Vorbereitungen bis ins kleinste mit ganz besonderer Sorgfalt, sorgt für vorbildliche Besetzung bis zur letzten Rolle.

Ueber den zweiten Werner-Krauß-Film kann im Augenblick nichts Näheres gesagt werden. Man darf aber davon überzeugt sein, daß das, was hier vorbereitet wird, eine große, erfreuliche Ueberraschung für jeden Besucher darstellen wird.

Weite Kreise werden es begrüßen, daß man Reinhold Schünzel ein Operetten-Libretto anvertraut hat, für das kein Geringerer als Emerich Kalman die Musik schrieb. Der Titel heißt vorläufig schlicht, einfach, aber vielsagend „Ronny". Aber es sagt viel mehr, wenn man weiß, daß Käthe von Nagy und Willy Fritsch die Hauptrollen spielen.

Noch eine zweite Tonfilm-Operette steht im Ufa-Programm mit an erster Stelle. Eine liebenswürdige, lustige, zugkräftige Angelegenheit. Wenn man hört, daß Wilhelm Thiele, der glänzendste Tonfilmoperetten-Regisseur, die Spielleitung hat und daß ihm für die Hauptrolle Lilian Harvey zur Verfügung steht. Dieser Film trägt den vielverheißenden Titel „Zwei Herzen und ein Schlag".

Günther Stapenhorst inszeniert eine musikalische Filmkomödie mit dem vielversprechenden Titel „Der kleine Seitensprung". Die Hauptrollen übergab man der erfolgreichen Renate Müller und dem außerordentlich beliebten, vielseitigen Otto Wallburg.

Einem Willi-Fritsch-Film mit dem Titel „Der Frechdachs" braucht man keine Empfehlungsworte mit auf den Weg zu geben. Es genügt hier anzudeuten, daß das Buch nach dem bekannten Schwank von Louis Verneuil bearbeitet ist, der überall in der Welt, wo er über die Bühne ging, Rekordserien erzielte. Für einen weiteren Willi-Fritsch-Film hat man den amüsanten Titel „Ein toller Einfall" gewählt.

Kurt Gerron wird unter der Produktion Bruno Dudays seine Kunst als Regisseur in einer Filmkomödie zeigen, in der Käthe von Nagy die energische Frau des schüchternen Heinz Rühmann darzustellen hat. Das amüsante, beachtliche Filmwerk wird den Titel führen „Meine Frau, die Hochstaplerin".

Max Adalbert wird seinen Triumphzug als Filmdarsteller in dem Marineschwank „Die Schlacht von Bademünde" fortsetzen. Sein erster Tonfilm ist das Ufa-Groß-Lustspiel „Das Ekel" (jung muß man bleiben), das im Oktober zur Aufführung gelangt.

Jetzt gehen wir auf die drei großen internationalen Bloch-Rabinowitsch-Filme ein. Schon am 25. September bringen wir den Ufa-Ton-Großfilm „Im Geheimdienst" mit Brigitte Helm und Willy Fritsch heraus. Die Pressestimmen sind geradezu überwältigend und wird der Film auch dem Detmolder Publikum gefallen.

Gregor Rabinowitsch, der bereits den ersten wundervollen Kiepura-Film „Die singende Stadt" maßgebend beeinflußt hat, zeigt in diesem Jahre mit dem berühmten Sänger „Paris, wie es weint und lacht". Walter Reisch schrieb in Anlehnung an das Libretto der Oper „Der Postillon von Lonjumeau" eine entzückende neue Geschichte, die vor allen Dingen die wundervollen Bilder von Paris und die herrlichsten Freilandschaften zum Hintergrund hat.

Brigitte Helm wird in der Rabinowitsch-Produktion „Die Gräfin von Monte Christo" spielen. Walter Reisch variiert hier das weltberühmte Thema vom Grafen von Monte Christo. Er machte daraus eine wirkungsvolle Abenteurergeschichte aus unserer Zeit.

Wenn man einen darstellerischen Querschnitt durch das Ufa-Programm vornimmt, kommt man automatisch zu einer Liste, die alle nennenswerten deutschen Filmkünstler umfaßt. Da strahlen zuerst Lilian Harvey und Willy Fritsch, die schon deswegen an erster Stelle und besonders genannt werden müssen, weil sie schon seit Jahren nur im Rahmen der Ufa mit immer steigendem Erfolg beschäftigt sind. Wir begrüßen dann Anna Sten, die sich mit wenigen Filmen zielsicher in die erste Reihe gespielt hat, die vielseitige Lien Deyers, der Jungmädchentyp von heute, sowie Käthe von Nagy, deren süße Herbheit die Kinobesucher der Welt bezaubert. Wir finden Brigitte Helm, die dämonische, interessante Frau, stellen fest, daß Renate Müller für ein paar dankbare Rollen verpflichtet wurde, ferner in bunter Reihe Dolly Haas, Claire Rommer, Blandine Ebinger, Lil Dagover und nicht zuletzt die unverwüstliche, wirkungssichere Adele Sandrock.

Unter Männern muß zuerst an Emil Jannings gedacht werden, dessen Bilder auch im neuen Filmjahr sicher wieder die alten Welterfolge finden werden. Dann erscheint Hans Albers im Zeichen des führenden deutschen Filmkonzerns, der Mann von Saft und Kraft, der in der neuen Tonfilmaera zu einer Publikumsbeliebtheit gekommen ist, wie man sie selten findet. Werner Krauß spielt seit langem wieder einmal in Filmwerken, die seine große Charakterisierungskunst in allen Nuancen und Spielarten zeigen wird. Conrad Veidt und Fritz Kortner haben Rollen in der Ufa-Produktion gefunden, die ihnen besonders gut liegen. Rudolf Forster wird alle Freunde neudeutscher Filmschauspielkunst begeistern. Hermann Thimig, Hans Brausewetter, Johannes Riemann und Willy Forst müssen aus der langen Liste hervorgehoben werden, die erschöpfend hier gar nicht aufzuführen ist. Harry Liedtke gibt einigen Ufa-Films besondere Zugkraft. Jan Kiepura, der berühmte Tenor der Mailänder Scala und der Wiener Staatsoper, leiht seinen strahlenden Tenor für zwei besonders gelungene Bilder, bei denen klassische und moderne Musik im Mittelpunkt steht. Deutschlands beste Komiker sind zur Mitarbeit herangezogen. Wir begegnen, um nur einige Koryphäen des Humors zu nennen, Wallburg, Rühmann, Adalbert, Gerron, Falkenstein, Tiedtke, Schulz, Schütz, Hörbiger, Sabo, Rex, Heidemann, Waßmann, Junkermann.

Für die Spielleitung zeichnen Eric Charell, Hanns Schwarz, Gustav Ucicky, Wilhelm Thiele, Reinhold Schünzel, Kurt Gerron, Gerhard Lamprecht, Alfred Zeisler, Karl Boese, Carmine Gallone und als ganz neuer Mann Philipp L. Mayring.

Sechs Produktionsleiter überwachen die Produktion. Erich Pommer hat die Verantwortung für vier ganz große Filme. Bruno Duday hat sich auf drei Filme eingestellt. Günther Stapenhorst hat in seinem Ressort fünf Filme zu überwachen. Alfred Zeisler zeichnet für vier Schlager und Hans-Heinrich Ulrich überwacht den Marineschwank „Die Schlacht von Bademünde". Aus der Produktion Gregor Rabinowitsch erwartet man zwei Bilder, während der Préjanfilm aus der bekannten „Gemeinschaftsproduktion" Block-Rabinowitsch stammt.

In Vorbereitung sind Abschlüsse weiterer Großfilme vorgesehen, die wir heute nur mit Titel und kurzen Erläuterungen angeben können. Es gelangen demnächst noch folgende Tonfilme zur Aufführung: „Die Fledermaus" nach der bekannten Johann-Strauß-Operette mit Anny Ondra, Georg Alexander. „Der brave Sünder" erscheint im Sonder-Verleih. Das Manuskript zu diesem Film und die Regie liefert Fritz Kortner. Hauptrollen: Max Pallenberg, Dolly Haas, Heinz Rühmann. „Die große Attraktion", der neue Richard-Tauber-Film aus dem Milieu des internationalen Varieté. Außerdem zwei weitere Tauber-Filme. „Peter Voß, der Millionendieb", nach dem gleichnamigen Abenteurer-Roman von Ewald Seeliger. Hauptrollen: Georg Alexander, Willy Forst. „Gloria", ein Tonfilm-Drama mit Gustav Froelich und Brigitte Helm. „Milliardäre", nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Wolff. „Opernredoute", ein Tonfilm-Lustspiel mit Liane Haid und Iwan Petrowich. „M.", der sensationelle Fritz-Lang-Film von unerhörtem Ausmaße. Erstaufführung in Detmold: 11. 9.

Zwei Gebirgstonfilme: „Berge in Flammen" mit Louis Trenker und „Die weißen Teufel" mit Leni Riefenstahl. „Viktoria und ihr Husar", der Welterfolg nun auch als Tonfilm mit größter deutscher Besetzung. „Lügen auf Rügen", nach dem gleichnamigen Bucherfolg von Dolly Bruck. „Das Konzert", nach der berühmten Komödie von Hermann Bahr. „Tabu", eine Geschichte aus der Südsee. Der letzte Film des verstorbenen deutschen Regisseurs F. W. Murnau. „Trader Horn", der Film, der in allen Ländern der Welt den Erfolg von „Ben Hur" schlug. „Königin Luise" mit Henny Porten. Außerdem zwei weitere Henny-Porten-Tonfilme. Zwei Elisabeth-Bergner-Tonfilme. Zwei Mady-Christians-Tonfilme. Zwei Harry-Piel-Tonfilme, deren Titel noch nicht feststehen. „Salto Mortale", der jetzige Dupont-Erfolg in Berlin. „Trara um Liebe", die neue Eichberg-Tonfilm-Operette. „Hauptmann von Köpenick" nach Zuckmayer. „Douaumont", die Hölle von Verdun, und viele andere mehr.

Die felsenfeste Ueberzeugung, daß bei den heutigen Ansprüchen des Publikums nur der ganz besonders gute Tonfilm vollen Erfolg sichert, hat uns veranlaßt, für den Erwerb von Qualitätsprogrammen mit den größten in- und ausländischen Filmkonzernen Verträge für unser Theater zu tätigen. Tonfilme, die etwas Besonderes geben, erfordern regelmäßig besondere Aufwendungen. Daß unser Programm, in welchem enorme Summen an Kunst, Technik, Erfahrung und Geld investiert wurde, unseren verehrten Besuchern viel Freude und Interesse bringen möge, ist der Wunsch, mit dem wir zuversichtlich in die neue Saison 1931/32 gehen.

Landestheater-Lichtspiele Detmold
Reuber & Weselmeyer

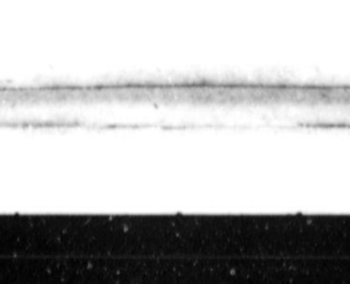
500 Kaffeehaus-Besucher zur Beurteilung von Kaffee herangezogen

In einem der schönsten Kaffeehäuser Roms, das im Zentrum gegenüber dem Parlament liegt, wurde kürzlich jedem Gast, der eine Tasse Kaffee bestellte, noch eine zweite Tasse Kaffee serviert mit der Bitte, zu beurteilen, welcher der beiden Kaffees der bessere sei.
In 498 von 500 Fällen wurde Kaffee II als der bessere bezeichnet. Was für eine Kaffeesorte dieser bessere war, wußte das Publikum nicht.

Es war Kaffee Hag! Natürlich wurde in diesem Kaffeehaus schon immer ein guter Kaffee gereicht, aber da der Besitzer seinen Gästen das allerbeste bieten will, verwendet er jetzt ausschließlich Kaffee Hag. Durch hervorragende Qualität und völlige Unschädlichkeit hat sich Kaffee Hag die Welt erobert. Er wird in 39 Ländern der Erde getrunken.

Bitte probieren Sie Kaffee Hag noch heute. Er ist überall zu haben.
Das große Paket kostet jetzt nur noch RM 1.62, das kleine Paket 81 Pfennig.

Kaffee Hag bleibt Kaffee Hag





Für den

Unsere Läger sind auf das reichhaltigste mit aparten Neuheiten ausgestattet. Versäumen Sie nicht, schon jetzt Ihren Herbstbedarf zu decken, denn jetzt bieten wir Ihnen die günstigen Preise und die große Auswahl

Den aparten Mantel
in Bouclé und Crewl-Diagonal

Das vornehme Nachmittagskleid
in modernsten Stoffarten und Farben

Mantelstoffe
wie: Velour-Diagonal, Bouclé, Crewl in größter Auswahl

Schotten und Diagonal
die große Mode für das warme Herbstkleid

Strickwaren
„Original Wien" die letzten Mode-Neuheiten

Seidenhaus Koopmann / Detmold

---

10 billige Strumpf-Tage

Vielen Wünschen aus unserem großen Kundenkreise nachkommend, veranstalten wir von heute ab bis einschl. 12. Sept. **einen an Vorteilen unerreichten Strumpf-Sonderverkauf.** Ueber unsere hervorragenden Qualitäten braucht kein Wort verloren werden, dafür aber umsomehr über die **fabelhaft niedrigen Ausnahmepreise**

Diese Gelegenheit ausnutzen ——— heißt viel, viel Geld sparen

Baumwoll. Damen-Strumpf schwarz und farbig, mit Doppelsohle, verstärkter Hochferse **Ein Strumpf fürs Haus!** **0.78**

Waschseid. Damen-Strumpf nur modefarbig, mit Mako-Doppelsohle, Mako-Spitze u. seid. Keilferse. **Für wenig Geld ein feiner Strumpf** **1.25**

Waschs. platt. Dam.-Strumpf nur neue mod. Farben, mit 4fach. Sohle, Ferse u. Spitze, extra mit Flor verstärkt. **Unser neuer Dauerstrumpf** **1.75**

Wolle m. Seide-Dam.-Strumpf **für kalte Tage,** feinmasch. Gewebe, mit 4facher Sohle, Ferse und Spitze, 4fach. **Ein Schlager!** **1.95**

Aegypt. Mako-Dam.-Strumpf schwarz und farbig, echt Mako, mit Doppels., extra starker Spitze und Ferse. **Besonders haltbar!** **0.95**

Der „Weich wie Wolle"-Strumpf Ersatz für Wolle, nur schwarz echt Ägypt. Mako, besonders schwer, mit 8facher Sohle u. Hochf. **Eine Sonderklasse!** **1.75**

Waschseid. Damen-Strumpf nur in aparten Farben, ganz besonders feinmaschig, trotzdem mit 4facher Sohle **Für verwöhnt. Geschmack** **1.75**

Vigogne-Damen-Strumpf nicht einlaufend, nicht filzend, fast unbegrenzt haltbar, m. Doppelsohle u. -Ferse **Einmal erprobt - immer geliebt** **2.95**

Für starke Damen ließen wir einen extraweiten u. dehnbar. Flor m. Seide-Strumpf anfertigen, der wohl nirgends weiter zu haben ist.

10% RABATT auf sämtl. übrigen Qualitäten auch auf alle Herren-Socken, Kinder-Strümpfe

Wollplatt. Kinder-Strumpf elegant u. doch sehr stark, jede Größe um 10 Pfg. steigd. Gr. 1 nur **0.65** Unerreicht billig, trotzdem gut!

Decken Sie sich schon jetzt für den Herbst ein!

SEIT 1823 **Bauer** FÜR QUALITÄTSWAREN DETMOLD

Decken Sie sich an unseren wöchentlichen Monats-Angeboten!

Statt Karten

PAUL BAUMGARTE
LISA BAUMGARTE
geb. Voigt

VERMAEHLTE

Detmold, 1. September 1931
Brunnenstraße

FRITZ NOLTING
ELSE NOLTING
geb. Bunte

VERMAEHLTE

Detmold, den 1. Sept. 1931

Die **Beerdigung** von

Frau Johanna Meyer

findet nicht um 4 Uhr von der Langen Straße 39, sondern heute, Dienstag, nachmittags um **5 Uhr**, vom **Landeskrankenhause** aus statt.

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft und unerwartet nach kurzer Krankheit mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Wilhelm Pöhler

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Lina Pöhler
geb. Schlichting

Pivitsheide b. D., 31. 8. 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. Sept., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause; Nr. 4, aus statt.

Sonntagmittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, die frühere Hebamme

Wwe.

Wilhelmine Köster

geb. Rott

im 88. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Augustdorf, 31. August 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Nr. 99, aus statt.

Todesanzeige

Heute morgen um 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein herzensguter Vater und treuer Bruder, der

Landwirt

Hermann Weber

im Alter von 61 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Humfeld, 31. August 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 3. Sept., nachm. um 4 Uhr, statt.

Hier bei: Lott.-Einnahme Reuter

Ziehung 10. September

Mainz-Wormser Dombau-

Geld-Lotterie

2883 Geldgewinne und 1 Prämie Mark

16000
Höchstgewinn Mark

6000

Dombau-Lose M. 1.–, Porto und Liste 30 Pfg. mehr

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6
Fernspr. 24090 · Postscheckto. Stuttgart 2055



Ein Blick genügt!
Hier fehlt nur 6709,34
Hühneraugen „LEBEWOHL"

Hühneraugen-Lebewohl und **Lebewohl-Ballenscheiben,** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Hof-Drogerie R. Hohemann Nachf. K. Windel, Markt-Drog. C. Köhler; in Lage: W. Borsdorf, Kreuz-Drogerie, Lange Str. 92.

Eltern und Geschwistern gute Nacht;
Meine Laufbahn ist vollbracht.
Ihr meinen besten Jugendjahren
Werde ich zu Grab' getragen

Statt besonderer Anzeige

Heute mittag 1 Uhr starb nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Elfriede Möller

im vollendeten 19. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilh. Möller u. Frau
Emilie geb. Schäfer
nebst Kindern u. Verwandten

Horn, Hiddesen, Heiligenkirchen, Rhynern, Burgdorf, Dottikon (Schweiz) 30. August 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 2. Sept., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Heerstr. Nr. 80, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm der Herr unser einzigstes, innigstgeliebtes Kind und Enkel

Willy

im Alter von 6 Jahren zu sich in sein Himmelreich.

Dies zeigen tief betrübt an:

Wilhelm Wilke und Frau
geb. Siewert

Detmold (Lagesche Straße 79), 29. August 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Lagesche Straße 79 aus statt. Trauerfeier vorher.

YOMA

Unsere
Fußpflege-Abteilung
hat sich in den ersten 14 Tagen bestens eingeführt. Wir befreien Sie von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachs. und verdickten Nägeln
ohne Messer, ohne Pflaster
schmerz- und gefahrlos in unserer Fußpflege-Abteilung
Separater Fußpflegeraum

Schuhhaus „Teutonia"
Alles für die Füße

SUPINATOR FUSSPFLEGE

Verreist
bis 7. September
Oberstabsveterinär a. D.
Wantrup
prakt. Tierarzt

Prima gelbfleischige
Speisekartoffeln
Erstlinge 4 M., Rösm 3,20 M. Futterkartoff. 2,75 M., vorrätig und ins Haus lieferbar.
Wortmann

Ein neues massiv eich.
Schlafzimmer
billig abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. 8994 in d. Geschst. d. Ldsztg.

Zu verkaufen
umzugshalber:
Klavier, Grude, Vertiko, kl. Kleiderschrank, Blumentisch, Teppich 2 mal 3, **Ausziehtisch, Zimmer-Kranken-Fahrstuhl, Spiegel mit Stutzuhr, Gasof, Gasplätten, Gaskocher, 2 Haus Makart-Bilder, eisern. groß. Kinderbett Feldbett und diverse Haushaltsgegenstände.** Besichtig.: 10—1, 4—6.
Weber, Mühlenstr. 10.

Echte Dogge
(Hündin) 3jährig, mit Stammbaum umständehalb. billig zu verkauf.
Nehmhaus (9004 Lüdenhausen

Dickenhobelmaschine
700 mm Hobelbreite
Pendelsäge
Doppelte Abkürzsäge
Kreissäge
Bohrmaschine
Bärmeplatten
Leimkocher
für Dampfanschluß sofort zu verkauf. unt. günstig. Bedingungen. Möbel werden evtl. m. in Zahlung genommen. Schriftl. Offert. unter Nr. 9003 an die Geschst. der Landeszeitung.

Allerbest günstiges Angebot!
Ein Klavier
und ein (7642
Harmonium
fast im Klang. bestes Fabrikat, preiswert zu verkaufen.
W. Braun, Blomberg
Langer Steinweg 1

Damen-Fahrrad
neu, best. Markenfabrikat, umständehalb. für RM. 65,— zu verkauf.
Niedersachsenstraße 4
1. Etage

Die Beleidigung geg. Frau Minna Pawelczyk nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. (8994
Karl Schröder.

Obersförsterei Horn

Die Verpachtung des 2. Grasschnittes in den **Osterholzer Meiereiwiesen** findet am **Freitag, dem 4. Sept. 1931,** ab 10 Uhr morgens an Ort und Stelle statt. Zusammenkunft Brücke des Mühlengrabens im Zuge der Fürstenallee.

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe:

Damen-, Herren- und Kinderschuhe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Carl Klingenberg
Schuhmachermeister Krumme Straße 14
Feine Maßarbeit — Reparaturen
:-: schnell, sauber und billig :-:

Gesellschaftsfahrten
Mittwoch, 2. September:
Bäderfahrt
Bad Salzuflen, Oeynhausen, Porta, Minden (Besichtigung des Hebewerkes), Bückeburg (Schloßbesicht.), Bad Eilsen, zurück über Rinteln durchs Extertal.
Abfahrt: 9 Uhr Bahnhofsallee.
Sofortige Anmeldungen erbeten —
Sofortige Anmeldung erbeten
Carl Wegener, Tel. 2288

Wirtschaftsbund
Deutscher Bausparer G. m. b. H., Osnabrück
gibt Ihnen billige, unkündbare **Bau- u. Hypotheken-Kapitalien** m. Lebensversicherungsschutz. Bei Kreditkündigungen wird Rat geschafft. Auskunft und kostenlose Beratung durch
Hermann Mühlenhoff, Detmold, Telef. 2072
Sprechstunden durchgehend

Gewinnauszug
5. Klasse 37. Preußisch-Süddeutsche (263. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr. Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

18. Ziehungstag 29. August 1931
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 212001 239674
4 Gewinne zu 5000 M. 8646 345512
16 Gewinne zu 3000 M. 63099 78203 84704
57545 381383
54 Gewinne zu 2000 M. 4179 29960 45559 53474
76041 72653 78045 86910 140815 153067 159637
78602 184999 247825 248551 254588 266715
89604 284466 313894 326041 338736 344946
32207 396658 397139 398361
108 Gewinne zu 1000 M. 18593 23010 36245 36529
1986 51285 53812 56520 61553 65873 67736
3443 76277 79496 80581 82990 85025 89847
2254 97013 99669 114338 119190 119512 124900
32104 136439 136601 146536 148099 156521
66032 212900 220765 240533 265971 287525
90284 294874 296467 300308 302305 302525
25351 333260 336811 339677 355892 356565
176768 376375 382276 387242 387913
208 Gewinne zu 500 M. 725 7920 9203 13343 21142
13779 27880 30714 33622 34837 35070 36135
38668 40189 51100 55174 57824 58062 63025
64463 66400 67339 74334 77724 79463 94889
94931 96424 98545 113041 119117 121040 129151
137737 143896 147301 148320 154636 156579
160304 162526 164936 170571 176107 177410
177640 178208 180603 180868 187110 189621
190777 191147 193881 194671 195165 200492
204078 232058 232567 234154 235832 236291
236935 241875 242581 249205 249769 253851
254426 261955 273962 288034 288036 288339
289669 289729 289754 293626 294764 304140
305893 319076 321818 323312 327206 328004
330256 334187 336473 337952 341697 348818
355499 362561 363011 363987 365786 366681
372653 379395 383536 383590 388627

Zu der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 158256 326050
16 Gewinne zu 5000 M. 83228 205237 225273
229186 238123 289057 348703 372033
24 Gewinne zu 3000 M. 48246 122687 185093
206967 213848 222236 255641 288347 301806
303416 309000 318303
42 Gewinne zu 2000 M. 38078 49182 118192
144321 149107 149796 150947 185824 196636
203112 238339 271930 305263 312532 312664
318707 342633 362349 361065 376460 382532
84 Gewinne zu 1000 M. 17490 19479 20755 42470
45838 53887 56793 68139 70292 80296 88342
90596 110980 111747 115084 1350000 142176
151452 153364 153496 166818 179390 223272
230604 233245 233249 258320 265780 270997
276381 292431 295844 297865 301066 309450
311969 337363 363546 365038 382433 388981
398323
126 Gewinne zu 500 M. 8852 12954 16345 16670
42059 53194 53879 59364 63573 71069 74134
75376 91400 92449 93318 109682 112391 115384
120391 146289 149615 156301 165164 172666
175442 175658 176191 181731 190957 194924
199347 205191 213425 218293 226179 235761
238180 238512 254301 258125 263002 269633
277363 289135 294300 299106 299837 314204
314389 318207 329154 332481 336340 335779
336297 338644 339723 341276 347268 365276
371073 383466 392110

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 4 zu je 50000, 14 zu je 25000, 78 zu je 10000, 180 zu je 5000, 378 zu je 3000, 1126 zu je 2000, 2170 zu je 1000, 3500 zu je 500, 10594 zu je 400 Mark

---

Bezirksvertreter
mit Wagen zum Verkauf eines Bäckereiapparates bei hohem Verdienst **gesucht.**
Ausführl. schriftl. Bewerbung unter Nr. 8983 an die Geschst. der Lippisch. Landes-Zeitung.

Junges Mädchen, 23 J., aus besserer Fam., **sucht Stellung** als (8979
Haustochter
oder Gesellschafterin, wo Dienstpersonal vorh. Etwas Taschengeld erwünscht. Offert. unt. 512 an die Agentur des Dortmunder Generalanz. in Oberhausen, Göbenstraße 76.

Sichere Existenz
bietet sich jedem, der über 2—3000 RM. u. etwas Platz im Hause verfügt
Schriftl. Anfragen u. 8984 an die LLZ

Fachmann
gelernter Tischler oder Maschinenarbeiter auf serienmäß. Herstellung von Küchen absolut eingearbeitet, mit etwas Kapital als Interessen-einlage z. Uebernahme einer Möbelfabrik gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 8076 an die Geschst. der Landesztg.

Perfekter
Möbelpolierer
gelernter Tischler, sucht **Beschäftigung** in einer Möbelfabrik oder Geschäft. Selbiger ist firm in allen Holz- u. Polierverfahren und allen vorkommenden Tischlerarbeit. (exprr. Tischlermeister). Schriftl. Off. unter Nr. 8080 an die Geschst. der Landesztg.

Bad Salzuflen, Haus Nacke
stellt (8992
Kochschülerinnen
ein für 2 Monate ab sofort.

Suche zum 1. Oktob.
jung. Mädchen
zur Eltern. des landw. Haushalts bei Familienanschl. u. Taschengeld.
Frau H. Stodebrand
Mosebeck bei Detmold

15- bis 16jähriges
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 9015 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Suche auf sofort ein fixes (9014
Mädchen
das alle Arbeiten verrichtet, nicht unt. 17 J.
Landwirt Wiemann
Ehrentrup b. Lage 4. L.

Junge Köchin
sucht Stellung f. morgens, gute Zeugn. vorh. Schr. Ang. u. Nr. 9020 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Strebsames Mädchen (20 Jahre), sucht
Stellung
als Haus- od. Küchenmädchen. Angeb. unter L. 119 a. d. Nebenst. d. Ldsztg. in Blomberg.

Der schnellste Vermittler bei **Stellen-Angeboten Stellengesuchen** ist eine Anzeige in der **Lipp. Landes-Zeitung**

Größere Fläche Bauland
in kleineren und größeren Parzellen in direkt. Nähe des Bahnhofes Helpup, Anschl. an Licht- und Wasserleitung, preiswert und unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt:
Fr. Tiemann, Kachtenhausen (Lippe)
Fernruf Lage 592

Modern möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
(Bücherschrank, Schreibtisch, Chaiselongue usw.) mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung, in ruhigem, gutem Hause sofort oder später mit oder ohne Verpflegung **zu vermieten.** Evtl. auch 3 Zimmer. Auf Wunsch Bad und Telefon. Wo? sagt die Geschst. der Landes-Zeitung unter Nr. 8519.

Gänzlich renovierte
Etagen-Wohnung
zum 1. Okt. zu verm. Besicht. von 11 Uhr an.
Rosenstraße 5.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Keller und Zubeh. f. 1—2 Person. zu vermieten. (8996
Bruchstraße 1 part.

Möbl. Zimmer
an Fremde od. Dauermieter abzugeben.
Emilienstraße 10/II

Gut möbl. Zimmer
mit 1 u. 2 Betten zu verm. (auch tageweise).
Lemgoer Straße 24

Milchgeschäft gesucht.
Zuschriften unter Nr. 8982 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Möbl. frdl. Mansarde (elektr. Licht) sofort zu vermieten. Das. leere **Kartons** bill. abzugeb. **Emilienstraße 10/II**

Dame sucht in **Hiddesen**
2-3-Zimmerwohnung
Schr. Ang. m. Preis u. Nr. 9018 an die Geschst. der Landeszeitung.

2-3-3.-Wohnung
mit Küche u. Zubeh. z. 1. 10. 31 zu mieten ges. Schr. Ang. mit Preis unter Nr. 9096 an die Geschst. der Landesztg.

Möbliertes Zimmer
gesucht. Preisangebote unter Nr. 8078 an die Geschst. der Landesztg.

Leerstehendes oder teilweise möbl. **Zimmer** zum 1. 10. gesucht. Schr. Angeb. unter Nr. 9000 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Gut möbl. Zimmer von berufst. Herrn zu mieten gesucht. Schriftl. Off. mit Preis unter Nr. 8998 an die Geschst. der Landeszeitung.

Hotel Lindenhof
Holzhausen-Externsteine
Heute, Dienstag: Lustiger Abend
Kein Weinzwang! **Das Heide-Trio in Form!**

Neue Moden-Alben
Herbst und Winter
soeben eingetroffen
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold, Lange Str. 12

Sommerkur für
Nervenkranke,
und Nervös-Erschöpfte. Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte d. San.-Rat Dr. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt

---

2 Höfe
200—150 Morgen und 100—70 Morgen groß, pa. Weizenbod. b. Hiddesheim billig mit ca. 30 und 15 Mille Anz. zu verkaufen. * (9976
Dr. Grude, Hannover
Markenstraße 21

Radio
einschl. Lautsprech., neu (Fabrikat Mende), bill. zu verkaufen. (8998
Meierstraße 10, oben

10000 RM.
an erster sicher. Stelle, evtl. weniger, für gutes Grundstück gesucht.
Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 8912 an die Geschst. der Landeszeitung.

Bauplatz
sehr schön gelegen ca. 900 qm, m. ca. 40 Obstbäumen (Tafeläpfel), Hühnerhof, Häuschen, 25 Tiere, sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Arnold Priester
Detmold, Alexanderpl.

● **Nebenerwerb** ●
u. zwar außergewöhnl., verschafft sich Personen aller Stände durch den Vertr. eines überreich., überall gew. neuen Massenart. Ein wirkl. Goldsparer. Man verl. schr. Ang. u. Nr. 9019 v. d. Geschst. d. Ldsztg.

Ein 3 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot
Herne in Westf.
Hertener Straße 17

Landestheater
Mittwoch, 19.45 Uhr
Im weißen Rößl
Freitag, 19.45 Uhr
Die neue
Franz Lehar-Operette
Schön ist die Welt

Frische Quelle
Hiddesen
(Anhaber P. Wallrath)
Heute, Dienstag abends 8 Uhr
Lustiger Abend
mit Ludwig Wagner u. O. Hartwig v. Deutsch. Künstlertheater Berlin
Tanz

Wirtschaft
erstklass. in guter Gegend von ernstl. Ref. mit 15 000 Mk. Anzahl. auch Kolonialwaren schnellstens zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 8006 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gentner, noch rüstig 45 Jahre alt, in der Landwirtschaft kundig sucht
Häuschen
mit Garten oder 4-Zimmerwohn. b. Landwirt, wo er sich evtl. noch betätigen kann, zu pachten. Gefl. Angebote
Albert Gindullis
Herne in Westf.
Hertener Straße 17

Der Wunsch eines jeden Kranken ist, geheilt zu werden!

Heilen ist eine Kunst!

Das Vorurteil gegenüber der Volksheilkunde ist schon lange in weiten Kreisen gefallen. Wie oft hört man von wunderbaren Erfolgen der Heilkundigen. Wenn diese auch nicht immer wissenschaftlich **begründet werden** können, so spricht aber der Erfolg für das angewandte Verfahren. Leider bestehen viele unheilbare Leiden. Langsam haben diese sich aus anfänglich harmlosen Erscheinungen entwickelt. Bei frühzeitiger Anwendung eines rationellen Naturheilverfahrens hätten sich diese Symptome sehr oft beseitigen lassen und wären die schweren Folgen auf ein Minimum reduziert worden. Darum sollte der Heilkundige nicht immer erst aufgesucht werden, wenn, wie man so oft hört, der Kranke sich an einen Strohhalm klammert und zum Letzten in seiner Not greift. — Vorbeugen ist leichter als heilen. —

Schröder, Heilpraxis, **Detmold,** Woldemarstraße 10
vom Heilinstitut Schröder Bielefeld
Zu sprechen jeden **Donnerstag** von **3—5** Uhr

Danksagung!

Nachdem wir für unseren Jungen fast alles angewandt haben und seine Krankheit anstatt besser immer schlimmer wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. — Mein Sohn wurde erstaunlich schnell von seinem Uebel befreit. gez. Fr. Bentrup

---

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Kurtheater
Dienstag, 20 Uhr
Franz-Schubert-Operette
Das Dreimäderlhaus

Sofort gesucht
werd. Person, jed. Standes für eine auskömml., einwandfr. Arbeit, die risikolos zu Hause, auch nebenberuflich lohnenswert, zu erledigen ist.
Wer arbeiten will,
dem erklärt Prospekt A alles Nähere kostenlos.
GUSTAV NISSEN & CO.
Hamburg 6.

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 2463

Ab Dienstag
Anna Christie
mit **Greta Garbo**
Beiprogramm — Deutig-Woche
Anfang: 8.15 Uhr.

bilar vergönnt sein, noch viele Jahre bei bester Gesundheit seiner liebgewordenen Beschäftigung nachzugehen. [14

— **Einen sonnigen Heidetag** verlebten die Männergesangvereine „Harmonie" und „Glocke" mit Freunden und Angehörigen am letzten Sonntag bei schönstem Wetter in der in letzter Blüte stehenden Heide. Bei Gesangsvorträgen und Unterhaltungsspielen für alt und jung flogen die schönen Stunden gar zu schnell dahin. War es der süße Duft der Heide oder die gute Bewirtung der Vereinswirte, die bald die Fröhlichkeit aufkommen ließ? Mit Sang und Klang zog man in den Abendstunden zum Tor hinein. Der schöne Heidetag hat für einige Stunden das Alltagseinerlei leicht vergessen lassen. — Die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr unternahmen am gleichen Tage mit zwei Autobussen eine Ausflugsfahrt an die Weser. Auch dieser Ausflug verlief sehr stimmungsvoll und harmonisch. [14

Alte Hansestadt Lemgo

— **Bei der letzten Darlehnszuteilung der Lippischen Landesbausparkasse** entfielen auf den Geschäftsbezirk der Sparkasse der Stadt Lemgo 18 000 RM. Somit sind in den letzten beiden Zuteilungen 36 000 RM. für 3 Neubauten und zur Entschuldung nach Lemgo gekommen. Sämtliche Auslosungen erfolgten nach verhältnismäßig sehr kurzer Sparzeit.

— **Von einem Motorradfahrer angefahren** wurde am Sonntag mittag auf dem Rieperberge ein Mädchen, das in Lemgo in Stellung ist und mit dem Fahrrade nach seinen Eltern fuhr. Die Schuld an dem Unfall trug, wie einwandfrei festgestellt wurde, der Motorradfahrer. Das Mädchen erlitt Verletzungen am Bein und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Barntrup

— **Nächtlicher Ballonbesuch!** In der Nacht zum Sonntag, kurz vor der Mitternachtstunde, überflog ein Freiballon unsere Stadt. Er schwebte dabei in so geringer Höhe, daß sich die Insassen durch Zurufe einiger Passanten orientieren konnten. [57

— **Verkehrsverein.** Am Sonnabend-Abend fand im Hotel „Deutsches Haus" eine Versammlung des Verkehrsvereins statt, die aber nur schwach besucht war. Es wurden deshalb nur interne Vereinsangelegenheiten beraten und die neue Sitzung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. [57

— **Geldsammlung im Auftrage der Lemgoer Ortsgruppe der NSDAP.** Vor Wochen berichteten wir von einem Kassierer der NSDAP., der angeblich im Auftrage der Parteileitung in Horn Gelder einzukassieren hatte. Dasselbe Manöver machten am Freitag zwei Burschen im Alter von 19—20 Jahren. Sie sprachen bei mehreren Geschäftsleuten vor und erklärten, von der Lemgoer Ortsgruppe der NSDAP. beauftragt zu sein, für den Bau eines Vereinshauses Gelder einzusammeln. Wie sich herausstellte, handelt es sich auch in diesem Falle um Schwindler. Sachdienliche Mitteilungen über den augenblicklichen Aufenthalt der Betrüger erbittet die Kriminalabteilung.

Blomberg

— **Baldige Abhilfe tut not.** Vor Jahren ist mit erheblichen Kosten der Umgehungsweg mit Bänken versehen worden. Neuerdings beklagen sich die Sommerfrischler darüber, daß die Sitzgelegenheiten jetzt mit Unkraut und Brennesseln überwuchert sind. Sollte sich da nicht einmal etwas machen lassen?

— **Bestrafter jugendlicher Uebermut.** Vor wenigen Tagen bewarfen junge Burschen ein am Friedhof vorbeikommendes Auto mit Steinen und zertrümmerten die Windschutzscheibe. Eine Dame wurde durch Glassplitter im Gesicht und an den Händen verletzt. Unverzüglich sprang der Führer aus dem Wagen, holte die flüchtenden Helden ein und verabreichte ihnen eine gehörige Tracht Prügel. Das war recht so! [8

— **Vom Heimatverein.** Gestern nachmittag fand unter Leitung des Vorsitzenden Fr. Meier ein Gang über den Kammerweg nach dem Forsthaus und weiter über den Winterberg nach Glashütte statt. Die Beteiligung war allerdings nicht so, wie es die Interessen des Vereins gefordert hätten. Bei diesem Rundgang wurden Anregungen aufgenommen und gegenseitig ausgetauscht. Man kam zu dem Beschluß, daß im kommenden Frühjahr eine Erneuerung der Wegebezeichnung vorgenommen werden solle. — In Glashütte ließ man dann ein Gläschen „Helles" kredenzen und beschloß damit den Tag der aktiven Vereinstätigkeit. [8

— **Unfall.** Eine auf dem Heimweg nach Schieder befindliche Radfahrerin verlor im oberen Teil des stark abschüssigen Lehmbrinks durch Versagen der Bremse die Gewalt über ihr Rad und kam zu Fall. Sie zog sich erhebliche Verletzungen im Gesicht, am Arm und am Bein zu. Ein Auto brachte sie zu ihrer Arbeitsstätte. [8

— **Der Wildbestand der hiesigen Forsten** ist, da die Stadt den zweitgrößten kommunalen Waldbesitz Lippes hat, beträchtlich. Den Rehbestand dürfte man mit 170 bis 180 Tieren nicht zu hoch einschätzen. In den letzten Jahren ist der früher so reiche Hasen- und Rebhuhnbestand durch Witterung, Krankheit und Raubzeug dezimiert worden, doch macht sich in letzter Zeit ein Ansteigen der Zahlen bemerkbar. Die Oeffentlichkeit wird interessieren, daß im Jahre 1929 aus Mecklenburg Damwild eingeführt ist. Einen Schaufler und drei weibliche Tiere sperrte man für kurze Zeit, damit sie sich beruhigten, in ein 6 Scheffelsaat großes Gehege und setzte sie dann in Freiheit. Sie haben sich gut gewöhnt. Bereits im Vorjahre zählte man 10 Tiere und in diesem Jahre werden sie sich noch weiter vermehrt haben. Die Weideplätze des hier selten gewordenen Wildes liegen in den Wäldern zwischen Blomberg, Barntrup, Eschenbruch und Schieder. Es ist anzuerkennen, daß die Regierung die Einführung der neuen Wildart dadurch wirkungsvoll unterstützte, daß sie bis zum Jahre 1934 eine Schonzeit für Damwild in unseren Wäldern anordnete. Die Kaninchen haben sich so stark vermehrt, daß sie an einzelnen Stellen zur Plage werden, so besonders am Bösenbusch. Füchse, Dachse, Wildenten und Fischreiher gehören zu kleinen Seltenheiten. Im Frühjahr bemerkt man hier und da sogar Schnepfen. [8

Schwalenberg

— **Konzert der Kurrende ausgefallen.** Der für Sonntagabend in der Turnhalle angesetzte Singabend der Solinger Kurrende konnte leider nicht stattfinden, da der Chor am Erscheinen verhindert war. Nach der Zahl der im Vorverkauf abgesetzten Karten konnte mit einer allgemeinen Teilnahme gerechnet werden. Die erstandenen Eintrittskarten werden zurückerstattet.

— **Auch ein Zeichen der Zeit!** Eine Auktion, in der ein Auto, Motorrad, Radioapparat, elektrische Beleuchtungskörper, Fahrräder usw. versteigert werden sollte, brachte keinerlei Gebote, so daß die Auktion ergebnislos aufgehoben werden mußte. [8

Amt Detmold

Hiddesen, 31. August. Glänzender Verlauf der Wohlfahrtsveranstaltung. Wohl selten waren die Räume der „Frischen Quelle" so gefüllt wie am Sonnabend abend, wo auf Veranlassung des Gemeindevorstehers vom Gemeindevorstand und dem Vorstand des Verkehrsvereins ein Unterhaltungsabend zu Gunsten der Bedürftigen der Gemeinde abgehalten wurde. Vorweg kann gesagt werden, daß ein reichhaltiges und schönes Programm aufgestellt war. — Nach einem flotten Marsch des Hiddeser Musik-Vereins begrüßte Vorsteher Grüttemeier die Gäste, gab Zweck und Ziel der Veranstaltung bekannt und schloß mit dem Appell an alle, über die Parteien hinweg bei Linderung der Not einmütig zusammen zu stehen. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Herr Oberlehrer Lohmann, sprach ebenfalls herzliche Begrüßungsworte und gab dem Wunsche Ausdruck, daß entsprechend der Inschrift am Schwerte Hermanns gehandelt werden möge. Die von den Gesangvereinen vorgetragenen Lieder fanden starken Beifall, insbesondere wurden die vom Gesangverein „Teutonia" gesungenen Lieder recht beifällig aufgenommen. Mit starkem Beifall wurden auch die prächtigen Darbietungen von Frau Hüdepohl und Herrn Wessels aufgenommen. Eine ganz besondere Ueberraschung brachte außer Programm das Auftreten eines Kunsttänzers, des Herrn Rawahn aus Berlin, der sich zur Zeit als Gast in Hiddesen aufhält. Ein wahrer Beifallssturm war der Dank für die selten schönen Vorführungen. Den Rest des Abends füllte der Musikverein aus, der bei guter Besetzung tadellose Musik bot. Allen Mitwirkenden und namentlich auch den Spendern der Gewinne für die Verlosung sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Möchten auch andere Gemeinden, vornehmlich die Städte, derartige Veranstaltungen zur Durchführung bringen, damit für den kommenden Winter ein Notfonds zur Verfügung steht.

Hiddesen, 1. Sept. Ein „Lustiger Abend" findet heute abend in der Frischen Quelle statt. Die Mitglieder vom Deutschen Künstlertheater in Berlin, Herr Ludwig Wagner und Herr Heinz Hartwig, haben ihr Mitwirken zugesagt. Ein Besuch ist daher sehr zu empfehlen.

Remmighausen, 31. Aug. Gemeindevertretersitzung. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde zunächst die Rechnung für das laufende Jahr abgenommen. Der ordentliche Haushalt schließt in Einnahme mit 5955,92 RM. und in Ausgabe mit 6012,41 RM. ab, so daß ein Fehlbetrag von 56,49 RM. verbleibt. Die durch die Wegeverlegung und Ausbau des alten Weges im außerordentlichen Haushalt aufgenommene Anleihe bei der Amtssparkasse Detmold von 6000 RM. konnte durch Verkauf eines Grundstücks und durch die Uebernahme eines Teiles der Wegebaukosten durch die Eigentümer der anliegenden Grundstücke wesentlich verringert werden. Nach Prüfung der Rechnung wurde dem Gemeindevorsteher Entlastung erteilt. — Der Antrag des Landwirts Stockebrand betr. Uebernahme eines Kostenanteils bei der Röhrenlegung am Lenstruper Weg fand Annahme. Die Gemeindevertretung wird die Stelle aber nochmals besichtigen. — Unter Verschiedenes wurde zum Schreiben der Regierung betr. Gehbahnanlage Stellung genommen. Durch Anlage der Straßenbahnschienen ist der Fahrdamm sehr verschmälert worden. Dafür soll jetzt eine Gehbahn gebaut werden. So sehr der Plan auch zu begrüßen ist, wird es doch bei den jetzigen Verhältnissen so bald nicht möglich sein, ihn zur Durchführung zu bringen.

Remmighausen, 31. Aug. Möbelwagen im Graben. Gestern nachmittag fuhr ein Trecker mit angehängtem Möbelwagen in Richtung Horn. Als ein Radfahrer mit ihm auf gleicher Höhe war, versuchte ein Detmolder Lieferwagen ihn zu überholen. Es wäre jedoch nicht ohne einen Zusammenprall mit dem Radfahrer abgegangen, wenn der Führer des Lieferwagens nicht scharf zur Seite gebogen wäre. Hierbei stieß er gegen ein Vorderrad des Treckers, dessen Chauffeur die Gewalt über die Steuerung verlor und in den Straßengraben fuhr. Der Trecker ist beschädigt worden.

Eichholz-Remmighausen, 31. Aug. Vorsichtsmaßnahmen. Um bei Dunkelheit die Aufmerksamkeit der Kraftwagenfahrer auf die Kurven zu lenken, werden die Bäume an der Landstraße kurz vor Kurven und Kreuzungen in 1 Meter Höhe weiß angestrichen.

Bad Meinberg, 31. August. Verkehrsunfall. Auf der verkehrsreichen Straße Meinberg—Belle—Pyrmont ereignete sich Sonntag nachmittag ein Verkehrsunfall. Oberhalb des Kohlenberges stieß ein Auto mit einem Motorrade mit Beiwagen zusammen. Es blieb bei Materialschaden. [2

Loßhorn, 30. Aug. Vom einstürzenden Holzstapel verletzt. Mehrere Kinder hatten beim Beerensuchen im Walde Rast an einem Holzstapel gemacht, an den gelehnt sie ihre Butterbrote verzehrten. Plötzlich stürzte jedoch der Stapel zusammen und begrub die Kinder unter sich. Dabei wurde ein sechsjähriges Mädchen aus Hiddesen von den ziemlich schweren Scheiten derart verletzt, daß es besinnungslos liegen blieb. Erwachsene, die sich in der Nähe befanden, sorgten dafür, daß das Mädchen zum nächsten Bauernhof gebracht wurde, wo ein herbeigerufener Arzt innere Verletzungen feststellte.

Haustenbeck, 30. Aug. Explosion eines Karbidbehälters. Am Sonnabendvormittag explodierte hier ein zur Gaserzeugung dienender Karbidbehälter in einer Schlosserei. Durch die Explosion wurden zwei im Raum befindliche Gehilfen verletzt, wodurch der eine sich in ärztliche Behandlung begeben mußte, während der andere nur leichte Risse an Hand und Arm davontrug. — Bei einer Schlägerei unter jungen Burschen wurde einem der Beteiligten ein Auge schwer verletzt, so daß die Sehkraft als verloren gilt. Die Personalien des Täters konnten festgestellt werden.

Amt Schötmar

Helpup, 31. Aug. Ein frecher Bettler! Am Freitag nachmittag ging ein angeblich taubstummer Mann von Haus zu Haus, um eine milde Gabe zu erbitten. Als man ihm in einem Hause Geld anbot, zeigte er einen Schein vor, auf dem vermerkt war, daß er nur Lebensmittel annehme. Aber auch diese verweigerte er. Dagegen nahm er eigenmächtig einen Rundgang durchs Haus vor und nahm allerhand Bilder von der Wand. Er wartete sicherlich darauf, daß man ihn allein lassen würde. Als er sah, daß er keinen Erfolg hatte, zog er seines Weges weiter. Das nächste Haus war verschlossen. Allerdings steckte der Schlüssel in der Tür. Frech öffnete der Mann die Tür, durchsuchte die Räume und Schubladen und fand dabei einen Betrag von 10 RM. Mit diesem suchte er das Weite. Leider ist er unerkannt entkommen. Es handelt sich dabei um einen Mann von etwa 30 Jahren, stark gebaut, er trug eine Brille und grauen Sportanzug. Sachdienliche Mitteilungen sind an die zuständige Gendarmeriestation zu richten. [46

Amt Brake

Ratsiek, 31. August. Wann wird die gefährliche Kurve ausgebaut? Wiederholt ereigneten sich in der scharfen Kurve auf dem Wege nach Elbrinxen Verkehrsunfälle. Vor wenigen Tagen wurde ein Radfahrer von dem Kotflügel eines Autos gefaßt und mehrere Meter mitgeschleift. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das Fahrrad ist demoliert worden. Sollte es nicht möglich sein, daß die Wegebauverwaltung für diese Straßenstelle, die wohl eine der gefährlichsten Lippes ist, etwas tut, ehe ein schwerer Verkehrsunfall einschneidende Maßnahmen erzwingt? [8

Kirchheide, 31. Aug. Gründung eines Turnvereins. Am vergangenen Sonnabend haben sich einige junge Leute zusammengefunden, um auch bei uns das Deutsche Turnen zu pflegen. Es wurde in einer Versammlung die Gründung eines Deutschen Turnvereins erwogen. Zwei Vertreter des Lippischen Gaues und einige Turnbrüder aus den Nachbarvereinen gaben Aufklärung über die Ziele und Organisation der D.T. Es wurde darauf die Gründung des Turnvereins beschlossen. 20 bis 25 junge Leute waren bereit, dem Verein beizutreten und die Turnarbeit bei uns zu fördern. Am kommenden Mittwoch soll bereits im Saale der Wirtschaft Glösemeier-Kirchheide der erste Turnabend stattfinden. Alle Männer, die Lust haben ihren Körper durch Turnen und Spiel zu stählen, werden gebeten, an diesem Abend teilzunehmen.

Wendlinghausen, 30. Aug. Der Brüdertag im Schlosse findet am Sonntag, dem 13. September, nachmittags 3 Uhr, statt. Es spricht Prediger Heydorn aus Hameln über das Thema: „Die Not unserer Zeit im Lichte der Wiederkunft Christi."

Humfeld, 30. August. Ihren 82. Geburtstag beging am letzten Freitag in geistiger und körperlicher Frische Frau Witwe Luise Frische im Altersheim, Elisenstift, hierselbst. An dieser Stelle sprechen wir der ehrbaren Greisin unsere herzlichsten Glückwünsche aus und verbinden damit den Wunsch, daß ihr noch ferner ein gesegneter Lebensabend beschieden sein möge.

Amt Blomberg

Billerbeck, 31. August. Das Werbesingen der Sängergruppe ist auf Sonntag, 13. September, festgesetzt worden. Es wird nachmittags 2 Uhr im großen Kuhlemannschen Saale stattfinden.

Schieder, 31. August. Pech hatte ein Personenwagen, der dem Postauto zu nahe kam und dieses auf die Gehbahn drängte. Er wurde beschädigt und sein Schofför verletzt. [8

Schieder, 31. August. Bestandene Prüfung. Nach vorhergehender Werkmeister- und Techniker-Prüfung bestand vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer der Tischler Karl Brand die Meisterprüfung mit dem Prädikat praktisch „sehr gut".

Glashütte, 31. Aug. Unhaltbarer Zustand. Seit längerer Zeit schweben Verhandlungen mit dem Landespräsidium und der Oberschulbehörde zwecks Gründung einer neuen Schulgemeinde, evtl. in Verbindung mit der Ortschaft Siekholz. Aus finanziellen Gründen nimmt das Landespräsidium jedoch eine ablehnende Haltung ein. Dadurch müssen etwa 30 Kinder Tag für Tag die umliegenden Schulen besuchen. Der größte Teil fällt auf die Schule in Eschenbruch-Hiddensen. Dieser Weg ist 6 bis 7 Kilometer lang und führt durch einen Wald. Bei schlechtem Wetter ist die Straße kaum passierbar, so daß ein Notweg beschritten werden muß. Man kann sich vorstellen, in welche üble Lage die Kinder bei Schnee- und Regenwetter kommen. Oftmals müssen sie sich des Morgens im Dunkeln den Weg durch Eis und Schnee bahnen. Dann nehmen sie mit durchnäßter Fußbekleidung am Schulunterricht teil und kehren nach Stunden wieder zurück. Es ist Sache der zuständigen Behörden, dafür zu sorgen, daß diesem Uebelstande abgeholfen wird. [8

Wöbbel, 31. August. Sportplatzeinweihung. Seit geraumer Zeit war die sportliebende Bevölkerung Wöbbels auf der Suche nach einem geeigneten Sportplatz. Endlich ist es nun gelungen, geeignetes Gelände zu erschließen und am Sonntag einzuweihen. Aber noch nicht vergessen sind die Schwierigkeiten, die bis zu dem Tage überwunden werden mußten, die öfters die Erreichung des erstrebten Zieles sehr in Frage stellten. Als vor kurzem Turn- und Sportverein zusammengelegt wurden, nahm man die Verhandlungen von neuem auf. Die Gemeinde war geneigt, weitestgehende Konzessionen zu machen, und Herr Rittergutsbesitzer von Donop stellte einen Platz zur Verfügung. — Am Sonntag vormittag kam die Leichtathletik zu ihrem Recht. Mittags zogen die Festteilnehmer durch die geschmückten Straßen des Dorfes, und daran anschließend begannen die Kämpfe um den Pokal und die Diplome. Der Blomberger Rasensportverein überspielte die 1. Mannschaft des Platzvereins und gewann damit den Diplom. Schwalenberg, der Sieger aus dem Kampfe gegen Brakelsiek, kämpfte gegen Glashütte um den Pokal. Das Spiel wurde 5 Minuten vor Schluß bei dem Stande 2 : 1 für Glashütte abgebrochen. Das Werbespiel gewann die 2. Blomberger Mannschaft 1 : 0 gegen Vinsebeck. Abends fand die Siegerverkündigung statt, der sich ein Festball anschloß.

Landes-Turn- und Sport-Zeitung

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Amtliche Mitteilungen

In den nächsten Tagen gehen den Vereinen Meldebogen und Wertungsblocks für die kommende Handballspielreihe zu. Die ausgefüllten Meldebogen müssen der Gauspielleitung (W. Spellmeier, Retzen) bis zum 10. September zurückgesandt sein. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche Anschriften genau angegeben werden. Ferner Vereinslokal und Umkleideraum. Unerläßlich ist es, eine Telefonnummer für Spielwarte und Schiedsrichter namhaft zu machen. Die Spielwarte müssen obige Angaben pünktlich genau vollziehen da mit den Spielplänen ein umfassendes Anschriftenverzeichnis herausgegeben wird. Die Spielpläne gehen den Vereinen nach dem 10. September zu. Es wird mitgeteilt, daß die Pflichtspiele in allen Klassen am 27. 9. beginnen. Sämtliche Spielerpässe, auch die ungültigen müssen an Spellmeier, Retzen, bis zum 16. September eingesandt sein, damit eine Neuausstellung zu Beginn der Pflichtspiele vorgenommen werden kann.

Die Gauspielleitung: Busch. Spellmeier.

Sommerspiele

Turnverein Lieme Gaubester im Jugendfaustball

Die am letzten Sonntag in Lemgo ausgefallenen Jugendspiele wurden am Sonntag auf dem Jahnplatz in Lage nachgetragen. 3 Mannschaften standen sich im Endkampf um den Meistertitel gegenüber: Detmolder TV. 1860, Lage, TV. Lieme.

1860 — Lieme (44:48) war die erste Begegnung. Man merkte bald, daß sich gleichwertige Mannschaften gegenüberstanden. Abwechselnd lagen die Gegner um einen Punkt in Führung. Mit dem Schlußpfiff konnte 1860 mit 44:48 gewinnen.

1860 — Lage (46:48) wieder zwei gleichwertige Mannschaften. Es wurde fast dasselbe Spiel wie im ersten Treffen gezeigt. Der Zuschauer erkannte bald, daß der Gaubeste erst nach Entscheidungsspielen festzustellen sei.

Lage — Lieme (34:46). Eine Ueberraschung. Das Ergebnis entspricht nicht dem Spielverlauf. Lage hatte knapp verloren, wenn der Leinenspieler seine Ruhe behalten hätte. Somit hatte jede Mannschaft 2 Punkte.

Die danach angesetzten Entscheidungsspiele brachten, vielleicht mit etwas Glück der einen oder anderen Mannschaft, folgendes Ergebnis

1860 — Lage (50:52) Lage — Lieme (30:32)

Damit war Lieme Sieger im diesjährigen Jugendfaustball.

Handball

A-Klasse:

TV. Augustdorf — 1860 II 3:8 (2:4)
TV. Bahnfrei II — SuS. Lage 5:2

B-Klasse:

TG. Schötmar II — Sylbach 6:2 (3:1)

Beide Mannschaften führten ein anständiges, flottes Spiel vor. Der Schötmarsche Sturm verstand es, sich besser freizuspielen.

TV. Schieder 1 — TV. Kirchohrsen 1 5:1
TV. Haustenbeck 2 — TV. Schlangen 2 0:4
TV. Schieder 2 — TV. Kirchohrsen 2 0:2
TV. Haustenbeck 1 — TV. Augustdorf 2 10:0

Jugend:

TV. Lieme — TV. Holzhausen 1:6 (1:2)

Schüler:

TG. Schötmar — TV. Holzhausen 3:1

Auf lippischen Fußballplätzen

SuS. Brake — RSV. Lieme 5:1 (2:1)

Obige Mannschaften standen sich am vergangenen Sonnabend im Freundschaftsspiel auf dem Walkenfelde gegenüber. Das Ergebnis entspricht nicht dem Spielverlauf. Brakes Mannschaft enttäuschte stark. Während des ganzen Spieles kam kein flüssiges Zusammenspiel zustande. Liemes Mannschaft war in der 1. Halbzeit wie aus einem Guß. Geschlossen zog die Stürmerreihe, gut unterstützt durch die Läufer, immer wieder in Brakes Hälfte. Der Erfolg konnte nicht ausbleiben. Schon in der 4. Minute fiel durch Kopfball des Halbrechten der Führungstreffer. Brakes Spieler, durch Abdeckung stark belagert, kamen nicht zum Schuß. Endlich, in der 26. Minute, fällt durch den Mittelstürmer der Ausgleich, dem in der folgenden Minute ebenfalls durch diesen ein weiteres Tor folgt. Bis Halbzeit ändert sich nichts mehr an dem Ergebnis. Nach Wiederbeginn können der Halblinke, Halbrechte und der Mittelstürmer von Brake noch je ein Tor erzielen. Einzig und allein der verschiedenen Durchbrüche hat Brake den Sieg zu verdanken.

SuS. Lage I — „Sportlust" Helpup I 6:4

Zu einem Freundschaftsspiel traten sich am Sonntag die beiden ersten Mannschaften von SuS. Lage und „Sportlust" Helpup gegenüber. Sie zeigten ein ausgeglichenes Spiel, dessen Verlauf ein Unentschieden gut gekennzeichnet hätte. Die eifrigen Helpuper hatten in der 1. Halbzeit etwas mehr vom Spiel, doch gelang es ihnen nicht, die schwache Lagesche Hintermannschaft so oft zu überwinden, daß ein Unentschieden dabei herausgesprungen wäre. Ihr Schlußmann war ausgezeichnet, der Lagenser hingegen lief zu oft und weit aus dem Tore heraus. Dieser Fehler kann nur zu leicht der Mannschaft den Sieg kosten, wenn sie einem Gegner gegenübersteht, der darauf achtgibt.

LAV. Pivitsheide — VfB. Detmold Ref. 5:4 (4:0)

Auf eigenem Platze kämpfte die 1. Mannschaft des LAV. Pivitsheide gegen die Ligareserve des VfB. Detmold. Es langte zu einem knappen, aber sicheren Sieg des Platzvereins. In der 1. Halbzeit war der LAV. den Gästen überlegen und konnte durch Mittelläufer, Mittelstürmer und Halblinks zu 4 Erfolgen kommen, denen die Detmolder nichts entgegenzusetzen hatten. Nach der Pause änderte sich das Bild. Die Detmolder griffen mächtig an und da Pivitsheide in seinen alten Fehler verfiel, alles für den Angriff einzusetzen und die Deckung zu vernachlässigen, waren bald 4 Tore aufgeholt. Der 5. Treffer für den Platzverein sicherte den Sieg, der dem Spielverlauf entspricht.

VfL. Bad Salzuflen Ref. — Arminia Hiddesen I 2:3

Die Hiddeser finden sich zuerst, doch kann der Salzufler Torwart alles mit Glück und Geschick meistern. Aber auch allmählich kommt Salzuflen in Schwung, doch das Hiddeser Verteidigerpaar Wallbaum-Wegener macht alles zunichte. Und was noch den Weg zum Tor fand, wurde eine sichere Beute des Torwartes Pay. Nach Halbzeit legen sich beide Mannschaften mächtig ins Zeug. In der 50. Minute schießt der Rechtsaußen der Hiddeser eine genaue Vorlage vors Tor, die der Mittelstürmer der Arminen einschießt. Doch schon 5 Minuten später sendet der Halblinke der Salzufler unhaltbar zum Ausgleich ein. Hiddesen läßt sich jedoch nicht entmutigen. Eine Vorlage von rechts erhält der Linksaußen und sendet aus 30 Meter Entfernung abermals zum Führungstor ein. Bei einem erneuten Vorstoß schießt der VfL.-Mittelstürmer dem 1. Verteidiger der Arminen den Ball an den Arm. Der Schiri verhängt wegen „angeschossene Hand" Elfmeter, der auch prompt zum Ausgleich verwandelt wird. Dann nehmen aber die Hiddeser das Heft bis zum Schluß wieder in die Hand. Der Halbrechte stellt durch unhaltbaren Flachschuß 4 Minuten vor Schluß den Sieg sicher. Der Schlußpfiff sah die Hiddeser Mannschaft als knappen aber sicheren Sieger.

Sport-Club Horn — Wehren-Fissenknick 5:0 (2:0)

Horns 1. Mannschaft hatte die gleiche von Blau-Weiß Wehren-Fissenknick zu Gast. Es gelang ihr, den Gegner mit 5:0 niederzuhalten. Mittel- und die beiden Außenstürmer schossen die Tore. Die wiederholten Angriffe der Blau-Weißen scheiterten an der guten Verteidigung Horns.

*

Jugend.

VV. Leese 1 — SuS. Brake 1 10:4 (!)
VfB. Detmold 1a — SC. Hohenhausen 1 1:3
SC. Horn 1 — VfB. Detmold 1b 1:2.
LAV. Pivitsheide I — RSV. Hörste I 2:1
VfL. Bad Salzuflen I — Arminia Hiddesen I 2:1

Schüler.

VfB. Detmold 1 — SC. Hohenhausen 1 1:2
VV. Leese 1 — SuS. Brake 1 0:2.
VfL. Bad Salzuflen — Arminia Hiddesen 0:1

Fußball-Liste

Westdeutschland.

Westfalenbezirk.

Teutonia Lippstadt — VfB. Bielefeld	2:2
SSV. Gütersloh — Union Herford	2:0
SuS. Ahlen — Westfalia Ahlen	2:3
Hammer Spielvg. — Paderborn 08	3:1
Spielvg. Herten — Sparta Nordhorn	4:3
Viktoria Recklinghausen — Westfalia Scherlebeck	3:2
Gronau 09 — SuS. Recklinghausen	2:0
Borussia Rheine — Münster 08	2:3
Privatspiele.	
VfL. Osnabrück — Schalke 04	0:8 (!)
Preußen Münster — Schalke 04	1:8 (!)
Bielefeld 06/07 — Arminia Bielefeld	4:2 (!)

Deutschlands Box-Triumph

Zwei deutsche Europameister

Hein Müller schlägt Pierre — Steinbach unterliegt Domgörgen

Zu einem ganz großen Erfolg gestaltete sich am Sonntag im Berliner Poststadion die größte Boxkampfveranstaltung, die jemals in der Reichshauptstadt aufgezogen worden ist. Der erwartete Massenbesuch wurde noch durch das herrliche Sommerwetter begünstigt und kurz vor Beginn waren die langen Bankreihen fast vollständig besetzt. 40 000 Zuschauer waren anwesend, als der erste Gongschlag zum Einleitungskampf ertönte, so daß der Hamburger Rekord erreicht wurde. Die Organisation klappte ausgezeichnet, nirgends war ein Gedränge zu beobachten und auf den Zufahrtsstraßen regelten hunderte von Schutzpolizisten den riesigen Verkehr. Vor den im Innern des Stadions errichteten Boxerkabinen herrschte ein aufgeregtes Leben und Treiben, wie man es eben nur bei großen Kampftagen gewohnt ist.

Im ersten Kampf blieb der deutsche **Leichtgewichtmeister Franz Dübbers** erwartungsgemäß Punktsieger über den Wiener Weltergewichtler **Fraberger**, der sich jedoch tapfer wehrte und nur knapp gegen den schnellen Kölner verlor.

*

Mit größter Spannung sah man dann

den Europa-Titelkämpfen

entgegen. Als erstes Paar kletterten die Weltergewichtler **Roth**-Belgien (66,7 Kilo) als Verteidiger und sein Herausforderer Gustav **Eder**-Dortmund (66,4 Kilo) durch die Seile. Beide boxten über die ersten vier Runden ziemlich vorsichtig. Roth blieb weiterhin im Besitz seiner Europa-Meisterwürde.

Die größte Ueberraschung des Nachmittags gab es im Schlußkampf zwischen Europameister Pierre Charles (96,2 Kilo) und dem deutschen Herausforderer Hein Müller (86,5 Kilo).

Der Belgier, durch seine Größe und Reichweite sowie sein Mehrgewicht bedeutend im Vorteil, wurde von dem bedeutend schnelleren Hein Müller systematisch ausgepunktet, so daß Deutschland nunmehr über drei Europameister in den schwersten Gewichtsklassen verfügt. Müller zeigte sich in glänzender Verfassung. Er schlug Doubletten und konnte durch Sidesteps die schweren Schläge seines Gegners vermeiden. In der fünften Runde lag der Deutsche bereits nach Punkten in Front. Charles versuchte nun, auf alle Fälle einen k. o. zu erzwingen und drückte Müller wiederholt an die Seile. Der Kölner blockte aber gut. Wenn er auch arbeiten mußte, um die großen Kräfte des Belgiers auszugleichen, so boxte er doch ganz überlegen. Die Wucht der Schläge von Charles wurde durch die hervorragende Deckung Müllers glatt abgefangen, und auch die verzweifelten Anstrengungen des Belgiers, durch Schlagwechsel noch Punkte zu sammeln, blieben ohne Erfolg.

Müller wurde nach Ablauf der 15 Runden, als es schon bedenklich dunkel geworden war, zum haushohen Punktsieger ausgerufen

und hatte damit einen weiteren Europa-Titel nach Deutschland gebracht.

Weniger Glück hatte dagegen im dritten Treffen der Mittelgewichts-Europameister Poldy **Steinbach**-Wien (72,5 Kilo), der seinen erst kürzlich errungenen Titel an den bereits 32jährigen Hein **Domgörgen**-Köln (72 Kilo) verlor. Unter Leitung des Belgiers Collard boxten beide zunächst ebenfalls ziemlich abwartend, wobei jedoch Domgörgen durch seine glänzende Fußarbeit auffiel. In der vierten Runde traf der Kölner seinen Gegner genau auf den Punkt und Steinbach stürzte zu Boden, sprang aber sofort wieder auf und ging zum Angriff über. Steinbach, der ziemlich einseitig boxte, versuchte im Clinch noch alles zu retten und ging dann in den letzten drei Runden ebenso wie der Deutsche voll aus sich heraus.

Domgörgen als der physisch Schwächere konnte jedoch alle harten „Brocken" vermeiden und den Europa-Meister auspunkten.

Hein Domgörgen erhielt den verdienten Punktsieg zugesprochen und wurde als Europa-Meister ausgerufen. Zweifellos ist der Kölner ein würdigerer Europameister als sein Vorgänger Steinbach. Rein boxerisch überragte er den Wiener von Beginn des Kampfes an und sein Punktsieg war vollkommen gerecht.

In 24 Stunden

VfB. Detmold dreimal erfolgreich

Der VfB. Detmold folgte am Sonnabend und Sonntag einer Einladung des jetzt in der hiesigen zweiten Bezirksklasse spielenden Sportvereins Steinheim, um an einem vom letzten Verein veranstalteten Pokal-Turnier teilzunehmen.

Das erste Spiel fand bereits am Sonnabend als Abendveranstaltung statt. Der VfB. trat ziemlich komplett an und führte dieses Treffen durchweg überlegen mit 3:2 durch. Bereits nach 10 Minuten kam Detmold durch einen gut plazierten Schrägschuß des in bester Spiellaune befindlichen Rechtsaußen Schrabe in Führung. Als Mittelstürmer führte sich eine neue Kraft gut ein. Obwohl gegen das gegnerische Tor immer wieder neue Angriffe gerichtet wurden, gelang es in der ersten Halbzeit nicht, ein weiteres Tor zu schießen. Nach Halbzeit erzielten die Steinheimer den Ausgleich durch einen Elfmeter. Kurz darauf kam Detmold wieder durch Schrabe in Führung, um alsdann durch Faust den Stand auf 3:1 zu erhöhen. Im weiteren Spielverlauf mußte der Steinheimer Torhüter noch oft in Aktion treten, um die Detmolder Angriffe abzuwehren. Erst gegen Schluß konnte Steinheim infolge eines Mißverständnisses — der Ball war bereits über die Außenlinie gerollt — ein weiteres Tor für sich erzielen.

Die Detmolder Mannschaft führte, im ganzen betrachtet, ein gut kombiniertes, auf Sieg gerichtetes Spiel vor. An der Hintermannschaft mit Vorkötter, Blanke und Wölker war nichts auszusetzen, nur hätte Blanke mehr zurückbleiben sollen. Die Läuferreihe, in der Niebur, Taschenberger und Bückeböller wirkten, arbeitete zufriedenstellend. Der Sturm war von einer selten beobachteten Durchschlagskraft. Die Angriffe wurden stets planmäßig durchgeführt und brachten das gegnerische Tor immer wieder in Gefahr. Alle Stürmer, Schrabe, Faust, der nur in der ersten Halbzeit nicht richtig in Gang kommen konnte, Buschmann, Stölting und Bloß leisteten gute Zusammenarbeit und schufen somit die Vorbedingung für einen sicheren Sieg. — Die Steinheimer Mannschaft hinterließ auch keinen schlechten Eindruck, insbesondere vollbrachten die beiden Verteidiger und der Tormann beachtliche Leistungen. Sonst war noch der Rechtsaußen zu loben, während die linke Sturmseite wie auch die Läuferreihe nicht ganz auf ihren Posten waren.

Am Sonntag trug der VfB. Detmold ein Spiel gegen Pyrmont-Holzhausen aus, das als Entscheidungstreffen für den Pokal galt. Dieses Spiel beendete der VfB. mit 2:0 zu seinen Gunsten, wobei noch ein Elfmeter verschenkt wurde. Durch diesen Sieg errang sich der VfB. Detmold den Pokal.

Nach einer kurzen Pause fand noch ein Ehrentreffen des aus dem Pokal-Turnier als Sieger hervorgegangenen VfB. Detmold mit der Steinheimer Mannschaft statt. Der VfB. war am Sonntag gegenüber dem vorhergehenden Tage mit einigen neuen Kräften, und zwar mit Böhmer als Verteidiger, Sulzbacher als Rechtsaußen und Wix im Innensturm angetreten. Dieses zweite Sonntagsspiel schien sich anfänglich wenig erfolgreich für VfB. zu gestalten, weil die Mannschaft durch die beiden vorhergehenden Spiele doch schon arg mitgenommen war. Zunächst hatte daher auch die Verteidigung mit Vorkötter im Tor alle Hände voll zu tun. Dieser mußte in der ersten Halbzeit einen wuchtig geschossenen Flachschuß passieren lassen. Dies war für die Detmolder Mannschaft anscheinend das Zeichen zu einer erneuten Kraftentfaltung und es gelang Niebur auch, noch innerhalb der ersten Halbzeit, das Ausgleichstor zu erzielen. Die zweite Halbzeit verlief zwar auf beiden Seiten torlos, aber nur durch besondere Glücksumstände gelang es den Steinheimern, ihr Tor reinzuhalten.

Zusammenfassend bedarf es einer restlosen Anerkennung der VfB.-Mannschaft, die in kurzen Abständen hintereinander drei Spiele so erfolgreich gestaltet hat. Den Steinheimer Sportsfreunden muß noch besonders gedankt werden für ihre Gastfreundschaft, die sie in beiden Tagen den Detmolder Spielern gewährt haben. Die in Steinheim verlebten Stunden werden den Detmolder Teilnehmern stets in bester Erinnerung sein.

*

Mittwochabend

Spiel und Sport Geseke in Detmold.

Der VfB. Detmold hat sich für morgen abend die augenblicklich sehr spielstarken Ligisten aus Geseke zu einem Freundschaftsspiel verschrieben. In der jetzigen Klasse bzw. Gruppe werden die Gäste allgemein als Favoriten angesehen. Da auch, wie die Bekanntmachung der Fußballabteilung des VfB. nachweist, die Detmolder mit einer sehr starken Vertretung aufwarten, ist ein interessanter Kampf zu erwarten. Das Spiel beginnt um 5,30 Uhr auf dem VfB.-Platz.

Schweiz-Italien 3:1

Das Ergebnis des in Bern im Rahmen der Hyspa ausgetragenen Spieles müßte überraschen. Es handelt sich jedoch nur um einen inoffiziellen Länderkampf, denn Italiens Vertretung hatte der Gau Lazio übernommen, in dessen Mannschaft allerdings nicht weniger als sieben Südamerikaner standen. Die Schweizer siegten nach gutem Zusammenspiel über die schußsicheren Gäste verdient mit 3:1 (3:0).

Leichtathletik

Länderkampf Finnland — Schweden 104 : 76.

Das bedeutendste Ereignis der nordischen Staaten bildete der am Sonnabend und Sonntag im Stockholmer Stadion ausgetragene Leichtathletik-Länderkampf zwischen Schweden und Finnland. Es gab sogar zwei neue Landesrekorde, und zwar im Stabhochsprung durch den Besieger des deutschen Meisters Wegener, Lindblad, mit 4,18 Meter, und durch Svensson im Dreisprung mit 15,18 Meter. Die finnische Sportfamilie Järvinen war mit vier Brüdern vertreten, von denen Kalle-Järvinen im Kugelstoßen mit 15,40 Metern eine ganz hervorragende Leistung vollbrachte. Der Zehnkampf-Weltmeister Achilles Järvinen siegte im 200-Meterlauf in 22,2, wurde über 400 Meter in 49,2 jedoch nur Zweiter hinter seinem Landsmann Strandwall in 49. Der Weltrekordmann im Speerwerfen, Matti Järvinen, wurde mit einem Wurf von 66,16 Metern ebenfalls nur Zweiter, doch blieb der Sieg durch Penttilä mit 68,30 Meter auf finnischer Seite. Der unverwüstliche Paavo Nurmi kam im 10 000-Meterlaufen mit 30:50,6 seiner eigenen Weltrekordzeit recht nahe. Ueber 1500 Meter liefen alle vier Teilnehmer unter vier Minuten. Sieger wurde Purje in 3:53,6, der damit der gegebene Gegner für den Weltrekordmann Ladoumegue ist.

Cilly Aussem präsentierte sich auch am zweiten Tage in Breslau beim Gelb-Weiß-Turnier in glänzender Form und besiegte im Rückspiel die österreichische Meisterin Frau Redlich abermals 6:0, 6:2, um dann nochmals im Doppel mit Nitsche-Breslau als Partner über das Wiener Paar Redlich-Bolzano 6:4, 6:4 siegreich zu bleiben.



Für den

Unsere Läger sind auf das reichhaltigste mit aparten Neuheiten ausgestattet. Versäumen Sie nicht, schon jetzt Ihren Herbstbedarf zu decken, denn jetzt bieten wir Ihnen die günstigen Preise und die große Auswahl

Den aparten Mantel
in Bouclé und Crewl-Diagonal

Das vornehme Nachmittagskleid
in modernsten Stoffarten und Farben

Mantelstoffe
wie: Velour-Diagonal, Bouclé, Crewl in größter Auswahl

Schotten und Diagonal
die große Mode für das warme Herbstkleid

Strickwaren
„Original Wien" die letzten Mode-Neuheiten

Seidenhaus Koopmann / Detmold

10 billige Strümpf-Tage

Vielen Wünschen aus unserem großen Kundenkreise nachkommend, veranstalten wir von heute ab bis einschl. 12. Sept. **einen an Vorteilen unerreichten Strumpf-Sonderverkauf.** Ueber unsere hervorragenden Qualitäten braucht kein Wort verloren werden, dafür aber umsomehr über die **fabelhaft niedrigen Ausnahmepreise**

Diese Gelegenheit ausnutzen ——— heißt viel, viel Geld sparen

Baumwoll. Damen-Strumpf schwarz und farbig, mit Doppelsohle, verstärkter Hochferse **0.78**
Ein Strumpf fürs Haus!

Wasehseid. Damen-Strumpf nur modefarbig, mit Mako-Doppelsohle, Mako-Spitze u. seid. Keilferse. **1.25**
Für wenig Geld ein feiner Strumpf

Wasehs. platt. Dam.-Strumpf nur neue mod. Farben, mit 4fach. Sohle, Ferse u. Spitze, extra mit Flor verstärkt . **1.75**
Unser neuer Dauerstrumpf

Wolle m. Seide-Dam.-Strumpf für kalte Tage, feinmasch. Gewebe, mit 4facher Sohle, Ferse und Spitze, 4fach . . **1.95**
Ein Schlager!

Aegypt. Mako-Dam.-Strumpf schwarz und farbig, echt Mako, mit Doppels., extra starker Spitze und Ferse . **0.95**
Besonders haltbar!

Der „Weich wie Wolle"-Strumpf Ersatz für Wolle, nur schwarz echt Ägypt. Mako, besonders schwer, mit 3facher Sohle u. Hochf. **1.75**
Eine Sonderklasse!

Waschseid. Damen-Strumpf nur in aparten Farben, ganz besonders feinmaschig, trotzdem mit 4facher Sohle . . . **1.75**
Für verwöhnt. Geschmack

Vigogne-Damen-Strumpf nicht einlaufend, nicht filzend, fast unbegrenzt haltbar, m. Doppelsohle u. Ferse **2.95**
Einmal erprobt - immer gelobt

Für starke Damen
ließen wir einen extraweiten u. dehnbar. Flor m. Seide-Strumpf anfertigen, der wohl nirgends weiter zu haben ist.

10% RABATT auf sämtl. übrigen Qualitäten auch auf alle Herren-Socken, Kinder-Strümpfe

Wollplatt. Kinder-Strumpf elegant u. doch sehr stark, jede Größe um 10 Pfg. steigd. Gr. 1 nur **0.65**
Unerreicht billig, trotzdem gut!

Denken Sie sich schon jetzt für den Herbst ein!

SEIT 1823 **Bauer** FÜR QUALITÄTSWAREN DETMOLD

Denken Sie auch an unsere vorteilhaften Mantel-Angebote!

Statt Karten

PAUL BAUMGARTE
LISA BAUMGARTE
geb. Voigt

VERMAEHLTE

Detmold, 1. September 1931
Brunnenstraße

FRITZ NOLTING
ELSE NOLTING
geb. Bunte

VERMAEHLTE

Detmold, den 1. Sept. 1931

Die Beerdigung von

Frau Johanna Meyer

findet nicht um 4 Uhr von der Langen Straße 39, sondern heute, Dienstag, nachmittags um 5 Uhr, vom Landeskrankenhause aus statt.

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft und unerwartet nach kurzer Krankheit mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Wilhelm Pöhler

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Lina Pöhler
geb. Schlichting

Pivitsheide b. D., 31. 8. 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. Sept., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause; Nr. 4, aus statt.

Sonntagmittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, die frühere Hebamme

Wwe.

Wilhelmine Köster

geb. Rott

im 83. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Augustdorf, 31. August 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Nr. 99, aus statt.

Todesanzeige

Heute morgen um 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein herzensguter Vater und treuer Bruder, der

Landwirt

Hermann Weber

im Alter von 61 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Humfeld, 31. August 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 3. Sept., nachm. um 4 Uhr, statt.

Hier bei: Lott.-Einnahme Reuter

Ziehung 10. September

Mainz-Wormser Dombau-

Geld-Lotterie

2833 Geldgewinne und 1 Prämie Mark

16000
Höchstgewinn Mark

6000
Dombau-Lose M. 1.–, Porto und Liste 30 Pfg. mehr

J. Schweickert, Stuttgart Marktstr. 6
Fernspr. 24090 • Postscheckto. Stuttgart 2056



Ein Blick genügt!
Hier fehlt nur 6709,34
Hühneraugen
„LEBEWOHL"

Hühneraugen-Lebewohl und **Lebewohl-Ballenscheiben,** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Hof-Drogerie R. Hellemann Nachf. K. Windel, Markt-Drog. C. Köhler; in Lage: W. Borsdorf, Kreuz-Drogerie, Lange Str. 92.

Eltern und Geschwistern gute Nacht; Meine Laufbahn ist vollbracht. Ich meinen besten Jugendjahren Werde ich zu Grab getragen

Statt besonderer Anzeige

Heute mittag 1 Uhr starb nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Elfriede Möller

im vollendeten 19. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilh. Möller u. Frau
Emilie geb. Schäfer
nebst Kindern u. Verwandten

Horn, Hiddesen, Heiligenkirchen, Rhynern, Burgdorf, Dottikon (Schweiz) 30. August 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 2. Sept., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Heerstr. Nr. 80, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm der Herr unser einziges, innigstgeliebtes Kind und Enkel

Willy

im Alter von 6 Jahren zu sich in sein Himmelreich.

Dies zeigen tief betrübt an:

Wilhelm Wilke und Frau
geb. Siewert

Detmold (Lagesche Straße 79), 29. August 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Lagesche Straße 79 aus statt. Trauerfeier vorher.

Verreist

bis 7. September
Oberstabsveterinär a. D.
Wantrup
prakt. Tierarzt

Prima gelbfleischige
Speisekartoffeln
Erstlinge 4 M., Rösm 3,20 M. Futterkartoff. 2,75 M., vorrätig und ins Haus liefert.
Wortmann

Ein neues massiv eich.
Schlafzimmer
billig abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. 6004 in d. Geschst. d. Lbdsta.

Zu verkaufen
umzugshalber:
Klavier, Grude, Vertikom, 11. Kleiderschrank, Nimmentisch, Teppich 2 mal 3, Ausziehtisch.
Zimmer-Kranken.
Fahrstuhl, Spiegel mit Stummfr, Gasof, Gasplätten, Gaskocher, 2 Haus Makart-Bilder, eisern. groß. Kinderbett Feldbett und diverse Haushaltsgegenstände.
Besichtig.: 10—1, 4—6.
Weber, Mühlenstr. 10.

Echte Dogge
(Hündin) 3jährig, mit Stammbaum umständehalb. billig zu verkauf.
Rehmhaus (6004 Lüdenhausen

Dickenhobelmaschine
700 mm Hobelbreite
Pendelfräse
Doppelte Abkürzfräse
Kreissäge
Bohrmaschine
Wärmeplatten
Leimkocher
für Dampfanschluß sofort zu verkauf. unt. günstig. Bedingungen. Möbel werden evtl. m. in Zahlung genommen. Schriftl. Offert. unter Nr. 9003 an die Geschst. der Landeszeitung.

Aeußerst günstiges Angebot!
Ein Klavier
und ein (7642
Harmonium
gut im Klang, bestes Fabrikat, preiswert zu verkaufen.
W. Braun, Blomberg
Langer Steinweg 1

Damen-Fahrrad
neu, best. Markenfabrikat, umständehalb. für RM. 65.— zu verkauf.
Niedersachsenstraße 4
1. Etage

Die Beleidigung geg. Frau Minna Pawelets nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. (6004
Karl Schröder.



Oberförsterei Horn

Die Verpachtung des 2. Grasschnittes in den **Oesterholzer Meiereiwiesen** findet am **Freitag, dem 4. Sept. 1931,** ab 10 Uhr morgens an Ort und Stelle statt. Zusammenkunft Brücke des Mühlengrabens im Zuge der Fürstenallee.

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe:

Damen-, Herren- und Kinderschuhe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Carl Klingenberg
Schuhmachermeister Krumme Straße 14
Feine Maßarbeit — Reparaturen
:: schnell, sauber und billig ::

Gesellschaftsfahrten

Mittwoch, 2. September:

Bäderfahrt

Bad Salzuflen, Oeynhausen, Porta, Minden (Besichtigung des Hebewerkes), Bückeburg (Schloßbesicht.), Bad Eilsen, zurück über Rinteln durchs Extertal.
Abfahrt: 9 Uhr Bahnhofsallee.
Sofortige Anmeldungen erbeten —
Sofortige Anmeldung erbeten
Carl Wegener, Tel. 2288

Wirtschaftsbund

Deutscher Bausparer G. m. b. H., Osnabrück
gibt Ihnen billige, unkündbare Bau- u. **Hypotheken-Kapitalien** m. Lebensversicherungsschutz. Bei Kreditkündigungen wird Rat geschafft, Auskunft und kostenlose Beratung durch
Hermann Mühlenhoff, Detmold, Telef. 2072
Sprechstunden durchgehend

Gewinnauszug
5. Klasse 37. Preußisch-Süddeutsche (265. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr. Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

18. Ziehungstag 29. August 1931
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 212001 239674
4 Gewinne zu 5000 M. 8646 345512
10 Gewinne zu 3000 M. 53099 78203 84704
357545 381383
54 Gewinne zu 2000 M. 4179 29960 45559 53474
76041 72653 78045 86910 140815 153067 159697
78602 184999 247825 248551 254588 266715
89604 284466 313894 326041 338736 344946
32207 396656 397139 399351
106 Gewinne zu 1000 M. 19593 23010 36245 36529
1986 51285 53612 56520 61553 65873 67736
3443 76277 79496 80581 82990 85025 89847
2254 97013 99669 114338 119190 119512 124900
32104 136438 136601 146538 148096 159521
86032 212800 220763 240533 256971 267525
90284 294874 296467 300308 302305 302523
25351 333260 336811 339677 355892 356595
76768 376375 382275 387242 387913
208 Gewinne zu 500 M. 725 7920 9293 13343 21142
19779 27880 30714 33622 34837 35870 38135
48668 49189 51100 55174 57824 58062 63026
64463 66400 67339 74334 77724 79463 94589
94931 95424 98545 113041 119117 121040 129151
137737 143896 147301 148320 154636 156578
160304 162526 164938 170571 176107 177510
177840 178208 180603 180868 187110 189521
190777 191147 193881 194671 195165 200492
204078 232058 232567 234154 235832 236291
236935 241875 242591 249205 249769 253651
254426 261955 273982 288034 288036 288339
289669 289729 289754 293826 294764 304140
305893 319076 321818 323312 327206 328004
330256 334187 336473 337952 341697 348818
355499 362561 363011 363987 365786 366681
372653 379395 383536 383590 388627

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 158256 326050
16 Gewinne zu 5000 M. 83229 209237 225273
229186 238123 289057 348703 372033
24 Gewinne zu 3000 M. 48246 122687 185093
208967 213648 222236 255841 288347 301806
303415 309000 318303
42 Gewinne zu 2000 M. 38078 49182 118192
144321 149107 149799 150947 185424 196638
203112 238339 271030 306263 312532 312664
316707 342633 352349 361065 376460 382532
84 Gewinne zu 1000 M. 17490 18479 20755 42470
45838 53687 58783 68136 70292 80296 88342
90586 110980 111747 115044 135000 142178
151452 153364 153496 166816 179390 223272
230604 233245 233249 258320 265780 270997
276391 292431 295844 297855 301066 309450
311889 337363 363546 365036 382433 388981
398329
126 Gewinne zu 500 M. 8852 12954 16345 16670
42059 53194 53879 59364 63573 71089 74134
75376 91400 92449 93318 109662 112391 115384
120391 146289 149615 156301 165164 172966
175442 176658 176161 181731 190857 194924
199347 205191 213425 218293 226179 235761
238180 238512 254301 256125 263002 269633
277363 289135 294300 299108 299837 314204
314398 315207 329154 332481 335340 335779
339297 339644 341276 347268 365276
371079 383438 392110

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 4 zu je 50000, 14 zu je 25000, 78 zu je 10000, 180 zu je 5000, 378 zu je 3000, 1126 zu je 2000, 2170 zu je 1000, 8500 zu je 500, 10594 zu je 400 Mark.

Bezirksvertreter

mit Wagen zum Verkauf eines Bäckereiapparates bei hohem Verdienst **gesucht.**
Ausführl. schriftl. Bewerbung unter Nr. 8983 an die Geschst. der Lippisch. Landes-Zeitung.

Junges Mädchen, 23 J., aus besserer Fam., **sucht Stellung** als (8979
Haustochter
oder Gesellschafterin, wo Dienstpersonal vorh. Etwas Taschengeld erwünscht. Offert. unt. 512 an die Agentur des Dortmunder Generalanz. in Oberhausen, Gbbenstraße 76.

Sichere Existenz
bietet sich jedem, der über 2—3000 RM. u. etwas Platz im Hause verfügt
Schriftl. Anfragen u. 8984 an die LLZ

Suche zum 1. Oktob.
jung. Mädchen
zur Erlern. des landw. Haushalts bei Famil.-Anschl. u. Taschengeld.
Frau H. Stockebrand
Mosebeck bei Detmold

15- bis 16jähriges
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 9015 a. d. Geschst. d. Lbdsta.

Suche auf sofort ein fixes (9014
Mädchen
das alle Arbeiten verrichtet, nicht unt. 17 J.
Landwirt Wiemann
Ehrentrup b. Lage 4. L.

Junge Köchin
sucht Stellung f. morgens, gute Zeugn. verh. Schr. Ang. u. Nr. 9000 a. d. Geschst. d. Lbdsta.

Fachmann
gelernter Tischler oder Maschinenarbeiter auf serienmäß. Herstellung von Küchen absolut eingearbeitet mit etwas Kapital als Interessenteneinlage z. Uebernahme einer Möbelfabrik gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 8975 an die Geschst. der Landesdta.

Perfekter
Möbelpolier
gelernter Tischler, sucht **Dauerstellung** in einer Möbelfabrik oder Geschäft. Selbiger ist firm in allen Bels- u. Polierverfahren und allen vorkommenden Tischlerarbeit. (expr. Tischlermeister). Schriftl. Off. unter Nr. 8980 an die Geschst. der Landesdta.

Strebsames Mädchen
(20 Jahre), sucht
Stellung
als Haus- od. Küchenmädchen. Angeb. unter L. 119 a. d. Nebenst. d. Lbdsta. in Blomberg.

Der schnellste Vermittler
bei
Stellen-Angeboten
Stellengesuchen
ist eine Anzeige in der
Lipp. Landes-Zeitung

Größere Fläche Bauland
in kleineren und größeren Parzellen in direkt. Nähe des Bahnhofes Helpup, Anschl. an Licht- und Wasserleitung, preiswert und unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt:
Fr. Tiemann, Nachtenhausen (Lippe)
Fernruf Lage 592

Modern möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
(Bücherschrank, Schreibtisch, Chaiselongue usw.) mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung, in ruhigem, gutem Hause sofort oder später mit oder ohne Verpflegung **zu vermieten.** Evtl. auch 3 Zimmer. Auf Wunsch Bad und Telefon. Wo? sagt die Geschst. der Landes-Zeitung unter Nr. 8519.

Gänzlich renovierte
Etagen-Wohnung
zum 1. Okt. zu verm. Besicht. von 11 Uhr an.
Rosenstraße 5.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Keller und Zubeh. f. 1—2 Person. zu vermieten. (8896
Bruchstraße 1 part.

Möbl. Zimmer
an Fremde od. Dauermieter abzugeben.
Emilienstraße 10/II

Gut möbl. Zimmer
mit 1 u. 2 Betten zu verm. (auch tageweise).
Lemgoer Straße 24

Milchgeschäft
gesucht.
Zuschriften unter Nr. 8982 an d. Geschst. der Lande sZeitung.

Möbl. frdl. Mansarde
(elektr. Licht) sofort zu vermieten. Daf. leere **Kartons** bill. abzugeb.
Emilienstraße 10/II

Dame sucht in **Hiddesen**
2-3-Zimmerwohnung
Schr. Ang. m. Preis u. Nr. 9016 an die Geschst. der Landeszeitung.

2-3-3.-Wohnung
mit Küche u. Zubeh. z. 1. 10. 31 zu mieten ges. Schr. Ang. mit Preis unter Nr. 6006 an die Geschst. der Landesdta.

Möbliertes Zimmer
gesucht. Preisangebote unter Nr. 8978 an die Geschst. der Landesdta.

Leerstehendes oder teilweise möbl. **Zimmer** zum 1. 10. gesucht. Schr. Angeb. unter Nr. 9000 an d. Geschst. d. Lbdsta.

Gut möbl. Zimmer
von bernfst. Herrn zu mieten gesucht. Schriftl. Off. mit Preis unter Nr. 8989 an die Geschst. der Landeszeitung.

Hotel Lindenhof

Holzhausen-Externsteine

Heute, Dienstag: Lustiger Abend
Kein Weinzwang! **Das Heide-Trio in Form!**

Neue
Moden-Alben
Herbst und Winter
soeben eingetroffen
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold, Lange Str. 12

Sommerkur für
Nervenkranke
und Nervös-Erschöpfte. Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte d.
San.-Rat Dr. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt

---

2 Höfe
200—150 Morgen und 100—70 Morgen groß, ca. Weizenbod. b. Hiltbesheim billig mit ca. 30 und 15 Mille Anz. zu verkaufen. * (9070
Dr. Grude, Hannover
Markenstraße 21

Radio
einschl. Lautsprech., neu (Fabrikat Mende), 6lfl. zu verkaufen. (8986
Meierstraße 10, oben

10000 RM.
an erster sicher. Stelle, evtl. weniger, für gutes Grundstück gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8912 an die Geschst. der Landeszeitung.

Bauplatz
sehr schön gelegen ca. 900 qm, m. ca. 40 Obstbäumen (Tafeläpfel), Hühnerhof-Büschen, 26 Tiere, sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Arnold Priester
Detmold, Alexanderpl.

● **Nebenverdienst** ●
u. zwar außergewöhnl., verschafft sich Personen aller Stände durch den Vertr. eines überraschend überall neuen Massenart. Ein wirkl. Geldsparer. Man verl. sehr. Ang. u. Nr. 9019 v. d. Geschst. d. Lbdsta.

Rentner, noch rüstig, 45 Jahre alt, in der Landwirtschaft kundig, sucht
Häuschen
mit Garten oder kl. Zimmerwohn. b. Landwirt, wo er sich evtl. noch behilflich kann zu machen. Gefl. Angebote
Albert Gindullis
Herne in Westf.
Hertener Straße 17

Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot
Halle a. S. 69 A

Der Wunsch eines jeden Kranken ist, geheilt zu werden!

Heilen ist eine Kunst!

Das Vorurteil gegenüber der Volksheilkunde ist schon lange in weiten Kreisen gefallen. Wie oft hört man von wunderbaren Erfolgen der Heilkundigen. Wenn diese auch nicht immer wissenschaftlich begründet werden können, so spricht aber der Erfolg für das angewandte Verfahren. Leider bestehen viele unheilbare Leiden. Langsam haben diese sich aus anfänglich harmlosen Erscheinungen entwickelt. Bei frühzeitiger Anwendung eines rationellen Naturheilverfahrens hätten sich diese Symptome sehr oft beseitigen lassen und wären die schweren Folgen auf ein Minimum reduziert worden. Darum sollte der Heilkundige nicht immer erst aufgesucht werden, wenn, wie man so oft hört, der Kranke sich an einen Strohhalm klammert und zum Letzten in seiner Not greift. — Vorbeugen ist leichter als heilen. —

Schröder, Heilpraxis, **Detmold,** Woldemarstraße 10
vom Heilinstitut Schröder Bielefeld
Zu sprechen jeden **Donnerstag** von **3—5** Uhr

Danksagung!

Nachdem wir für unseren Jungen fast alles angewandt haben und seine Krankheit anstatt besser immer schlimmer wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. — Mein Sohn wurde erstaunlich schnell von seinem Uebel befreit. **gez. Fr. Bentrup**

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Kurtheater
Dienstag, 20 Uhr
Franz-Schubert-Operette
Das Dreimäderlhaus

Sofort gesucht
werd. Person, jed. Standes für eine auskömml., einwandfr. Arbeit, die risikolos zu Hause, auch nebenberuflich lohnenswert, zu erledigen ist.
Wer arbeiten will,
dem erklärt Prospekt A alles Nähere kostenlos.
GUSTAV NISSEN & CO.
Hamburg 6.

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 2463

Ab Dienstag
Anna Christie
mit **Greta Garbo**

Beiprogramm — Deutig-Woche

Anfang: 8.15 Uhr.

...ten wir
...rumpf-
...erloren
...preise
...paren
...trumpf
...1.95
...umpf
...2.95
...rumpf
...0.65
...ndestheater
...ittwoch, 19.45 Uhr
...n weißen Röß'l
...eitag, 19.45 Uhr
...ranz Lehar-
...perette
...chön ist
...die Welt
...sche Quelle
Hiddesen
...aber P. Wallrath
...eute, Dienstag
...abends 8 Uhr
...ustiger Abend
Ludwig Wagner u.
...artwig v. Deutsch.
...stlertheater Berlin
Tanz
...irtschaft
...Häuschen
...öltmar
...chtspiele
...Garbo
...15 Uhr.

bilar vergönnt sein, noch viele Jahre bei bester Gesundheit seiner liebgewordenen Beschäftigung nachzugehen. [14

— **Einen sonnigen Heidetag verlebten die** Männergesangvereine „Harmonie" und „Glocke" mit Freunden und Angehörigen am letzten Sonntag bei schönstem Wetter in der in letzter Blüte stehenden Heide. Bei Gesangsvorträgen und Unterhaltungsspielen für alt und jung flogen die schönen Stunden gar zu schnell dahin. War es der süße Duft der Heide oder die gute Bewirtung der Vereinswirte, die bald die Fröhlichkeit aufkommen ließ? Mit Sang und Klang zog man in den Abendstunden zum Tor hinein. Der schöne Heidetag hat für einige Stunden das Alltagseinerlei leicht vergessen lassen. — Die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr unternahmen am gleichen Tage mit zwei Autobussen eine Ausflugsfahrt an die Weser. Auch dieser Ausflug verlief sehr stimmungsvoll und harmonisch. [14

Alte Hansestadt Lemgo

— **Bei der letzten Darlehnszuteilung der Lippischen Landesbausparkasse** entfielen auf den Geschäftsbezirk der Sparkasse der Stadt Lemgo 18 000 RM. Somit sind in den letzten beiden Zuteilungen 36 000 RM. für 3 Neubauten und zur Entschuldung nach Lemgo gekommen. Sämtliche Auslosungen erfolgten nach verhältnismäßig sehr kurzer Sparzeit.

— **Von einem Motorradfahrer angefahren** wurde am Sonntag mittag auf dem Rieperberge ein Mädchen, das in Lemgo in Stellung ist und mit dem Fahrrade nach seinen Eltern fuhr. Die Schuld an dem Unfall trug, wie einwandfrei festgestellt wurde, der Motorradfahrer. Das Mädchen erlitt Verletzungen am Bein und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Barntrup

— **Nächtlicher Ballonbesuch!** In der Nacht zum Sonntag, kurz vor der Mitternachtstunde, überflog ein Freiballon unsere Stadt. Er schwebte dabei in so geringer Höhe, daß sich die Insassen durch Zurufe einiger Passanten orientieren konnten. [57

— **Verkehrsverein.** Am Sonnabend-Abend fand im Hotel „Deutsches Haus" eine Versammlung des Verkehrsvereins statt, die aber nur schwach besucht war. Es wurden deshalb nur interne Vereinsangelegenheiten beraten und die neue Sitzung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. [57

— **Geldsammlung im Auftrage der Lemgoer Ortsgruppe der NSDAP.** Vor Wochen berichteten wir von einem Kassierer der NSDAP., der angeblich im Auftrage der Parteileitung in Horn Gelder einzukassieren hatte. Dasselbe Manöver machten am Freitag zwei Burschen im Alter von 19—20 Jahren. Sie sprachen bei mehreren Geschäftsleuten vor und erklärten, von der Lemgoer Ortsgruppe der NSDAP. beauftragt zu sein, für den Bau eines Vereinshauses Gelder einzusammeln. Wie sich herausstellte, handelt es sich auch in diesem Falle um Schwindler. Sachdienliche Mitteilungen über den augenblicklichen Aufenthalt der Betrüger erbittet die Kriminalabteilung.

Blomberg

— **Baldige Abhilfe tut not.** Vor Jahren ist mit erheblichen Kosten der Umgehungsweg mit Bänken versehen worden. Neuerdings beklagen sich die Sommerfrischler darüber, daß die Sitzgelegenheiten jetzt mit Unkraut und Brennesseln überwuchert sind. Sollte sich da nicht einmal etwas machen lassen?

— **Bestrafter jugendlicher Uebermut.** Vor wenigen Tagen bewarfen junge Burschen ein am Friedhof vorbeikommendes Auto mit Steinen und zertrümmerten die Windschutzscheibe. Eine Dame wurde durch Glassplitter im Gesicht und an den Händen verletzt. Unverzüglich sprang der Führer aus dem Wagen, holte die flüchtenden Helden ein und verabreichte ihnen eine gehörige Tracht Prügel. Das war recht so! [8

— **Vom Heimatverein.** Gestern nachmittag fand unter Leitung des Vorsitzenden Fr. Meier ein Gang über den Kammerweg nach dem Forsthaus und weiter über den Winterberg nach Glashütte statt. Die Beteiligung war allerdings nicht so, wie es die Interessen des Vereins gefordert hätten. Bei diesem Rundgang wurden Anregungen aufgenommen und gegenseitig ausgetauscht. Man kam zu dem Beschluß, daß im kommenden Frühjahr eine Erneuerung der Wegebezeichnung vorgenommen werden solle. — In Glashütte ließ man dann ein Gläschen „Helles" kredenzen und beschloß damit den Tag der aktiven Vereinstätigkeit. [8

— **Unfall.** Eine auf dem Heimweg nach Schieder befindliche Radfahrerin verlor im oberen Teil des stark abschüssigen Lehmbrinks durch Versagen der Bremse die Gewalt über ihr Rad und kam zu Fall. Sie zog sich erhebliche Verletzungen im Gesicht, am Arm und am Bein zu. Ein Auto brachte sie zu ihrer Arbeitsstätte. [8

— **Der Wildbestand der hiesigen Forsten** ist, da die Stadt den zweitgrößten kommunalen Waldbesitz Lippes hat, beträchtlich. Den Rehbestand dürfte man mit 170 bis 180 Tieren nicht zu hoch einschätzen. In den letzten Jahren ist der früher so reiche Hasen- und Rebhuhnbestand durch Witterung, Krankheit und Raubzeug dezimiert worden, doch macht sich in letzter Zeit ein Ansteigen der Zahlen bemerkbar. Die Oeffentlichkeit wird interessieren, daß im Jahre 1929 aus Mecklenburg Damwild eingeführt ist. Einen Schaufler und drei weibliche Tiere sperrte man für kurze Zeit, damit sie sich beruhigten, in ein 6 Scheffelsaat großes Gehege und setzte sie dann in Freiheit. Sie haben sich gut gewöhnt. Bereits im Vorjahre zählte man 10 Tiere und in diesem Jahre werden sie sich noch weiter vermehrt haben. Die Weideplätze des hier selten gewordenen Wildes liegen in den Wäldern zwischen Blomberg, Barntrup, Eschenbruch und Schieder. Es ist anzuerkennen, daß die Regierung die Einführung der neuen Wildart dadurch wirkungsvoll unterstützte, daß sie bis zum Jahre 1934 eine Schonzeit für Damwild in unseren Wäldern anordnete. Die Kaninchen haben sich so stark vermehrt, daß sie an einzelnen Stellen zur Plage werden, so besonders am Bösenbusch. Füchse, Dachse, Wildenten und Fischreiher gehören zu kleinen Seltenheiten. Im Frühjahr bemerkt man hier und da sogar Schnepfen. [8

Schwalenberg

— **Konzert der Kurrende ausgefallen.** Der für Sonntagabend in der Turnhalle angesetzte Singabend der Solinger Kurrende konnte leider nicht stattfinden, da der Chor am Erscheinen verhindert war. Nach der Zahl der im Vorverkauf abgesetzten Karten konnte mit einer allgemeinen Teilnahme gerechnet werden. Die erstandenen Eintrittskarten werden zurückerstattet.

— **Auch ein Zeichen der Zeit!** Eine Auktion, in der ein Auto, Motorrad, Radioapparat, elektrische Beleuchtungskörper, Fahrräder usw. versteigert werden sollte, brachte keinerlei Gebote, so daß die Auktion ergebnislos aufgehoben werden mußte. [8

Amt Detmold

Hiddesen, 31. August. **Glänzender Verlauf der Wohlfahrtsveranstaltung.** Wohl selten waren die Räume der „Frischen Quelle" so gefüllt wie am Sonnabend abend, wo auf Veranlassung des Gemeindevorstehers vom Gemeindevorstand und dem Vorstand des Verkehrsvereins ein Unterhaltungsabend zu Gunsten der Bedürftigen der Gemeinde abgehalten wurde. Vorweg kann gesagt werden, daß ein reichhaltiges und schönes Programm aufgestellt war. — Nach einem flotten Marsch des Hiddeser Musik-Vereins begrüßte Vorsteher Grüttemeier die Gäste, gab Zweck und Ziel der Veranstaltung bekannt und schloß mit dem Appell an alle, über die Parteien hinweg bei Linderung der Not einmütig zusammen zu stehen. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Herr Oberlehrer Lohmann, sprach ebenfalls herzliche Begrüßungsworte und gab dem Wunsche Ausdruck, daß entsprechend der Inschrift am Schwerte Hermanns gehandelt werden möge. Die von den Gesangvereinen vorgetragenen Lieder fanden starken Beifall, insbesondere wurden die vom Gesangverein „Teutonia" gesungenen Lieder recht beifällig aufgenommen. Mit starkem Beifall wurden auch die prächtigen Darbietungen von Frau Hübepohl und Herrn Wessels aufgenommen. Eine ganz besondere Ueberraschung brachte außer Programm das Auftreten eines Kunsttänzers, des Herrn Rawahn aus Berlin, der sich zur Zeit als Gast in Hiddesen aufhält. Ein wahrer Beifallssturm war der Dank für die selten schönen Vorführungen. Den Rest des Abends füllte der Musikverein aus, der bei guter Besetzung tadellose Musik bot. Allen Mitwirkenden und namentlich auch den Spendern der Gewinne für die Verlosung sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Möchten auch andere Gemeinden, vornehmlich die Städte, derartige Veranstaltungen zur Durchführung bringen, damit für den kommenden Winter ein Notfonds zur Verfügung steht.

Hiddesen, 1. Sept. **Ein „Lustiger Abend"** findet heute abend in der Frischen Quelle statt. Die Mitglieder vom Deutschen Künstlertheater in Berlin, Herr Ludwig Wagner und Herr Heinz Hartwig, haben ihr Mitwirken zugesagt. Ein Besuch ist daher sehr zu empfehlen.

Remmighausen, 31. Aug. **Gemeindevertretersitzung.** In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde zunächst die Rechnung für das laufende Jahr abgenommen. Der ordentliche Haushalt schließt in Einnahme mit 5955,92 RM. und in Ausgabe mit 6012,41 RM. ab, so daß ein Fehlbetrag von 56,49 RM. verbleibt. Die durch die Wegeverlegung und Ausbau des alten Weges im außerordentlichen Haushalt aufgenommene Anleihe bei der Amtssparkasse Detmold von 6000 RM. konnte durch Verkauf eines Grundstücks und durch die Uebernahme eines Teiles der Wegebaukosten durch die Eigentümer der anliegenden Grundstücke wesentlich verringert werden. Nach Prüfung der Rechnung wurde dem Gemeindevorsteher Entlastung erteilt. — Der Antrag des Landwirts Stockebrand betr. Uebernahme eines Kostenanteils bei der Röhrenlegung am Lenstruper Weg fand Annahme. Die Gemeindevertretung wird die Stelle aber nochmals besichtigen. — Unter Verschiedenes wurde zum Schreiben der Regierung betr. Gehbahnanlage Stellung genommen. Durch Anlage der Straßenbahnschienen ist der Fahrdamm sehr verschmälert worden. Dafür soll jetzt eine Gehbahn gebaut werden. So sehr der Plan auch zu begrüßen ist, wird es doch bei den jetzigen Verhältnissen so bald nicht möglich sein, ihn zur Durchführung zu bringen.

Remmighausen, 31. Aug. **Möbelwagen im Graben.** Gestern nachmittag fuhr ein Trecker mit angehängtem Möbelwagen in Richtung Horn. Als ein Radfahrer mit ihm auf gleicher Höhe war, versuchte ein Detmolder Lieferwagen ihn zu überholen. Es wäre jedoch nicht ohne einen Zusammenprall mit dem Radfahrer abgegangen, wenn der Führer des Lieferwagens nicht scharf zur Seite gebogen wäre. Hierbei stieß er gegen ein Vorderrad des Treckers, dessen Chauffeur die Gewalt über die Steuerung verlor und in den Straßengraben fuhr. Der Trecker ist beschädigt worden.

Eichholz-Remmighausen, 31. Aug. **Vorsichtsmaßnahmen.** Um bei Dunkelheit die Aufmerksamkeit der Kraftwagenfahrer auf die Kurven zu lenken, werden die Bäume an der Landstraße kurz vor Kurven und Kreuzungen in 1 Meter Höhe weiß angestrichen.

Bad Meinberg, 31. August. **Verkehrsunfall.** Auf der verkehrsreichen Straße Meinberg—Belle—Pyrmont ereignete sich Sonntag nachmittag ein Verkehrsunfall. Oberhalb des Kohlenberges stieß ein Auto mit einem Motorrade mit Beiwagen zusammen. Es blieb bei Materialschaden. [2

Lopshorn, 30. Aug. **Vom einstürzenden Holzstapel verletzt.** Mehrere Kinder hatten beim Beerensuchen im Walde Rast an einem Holzstapel gemacht, an den gelehnt sie ihre Butterbrote verzehrten. Plötzlich stürzte jedoch der Stapel zusammen und begrub die Kinder unter sich. Dabei wurde ein sechsjähriges Mädchen aus Hiddesen von den ziemlich schweren Scheiten derart verletzt, daß es besinnungslos liegen blieb. Erwachsene, die sich in der Nähe befanden, sorgten dafür, daß das Mädchen zum nächsten Bauernhof gebracht wurde, wo ein herbeigerufener Arzt innere Verletzungen feststellte.

Haustenbeck, 30. Aug. **Explosion eines Karbidbehälters.** Am Sonnabendvormittag explodierte hier ein zur Gaserzeugung dienender Karbidbehälter in einer Schlosserei. Durch die Explosion wurden zwei im Raum befindliche Gehilfen verletzt, wodurch der eine sich in ärztliche Behandlung begeben mußte, während der andere nur leichte Risse an Hand und Arm davontrug. — Bei einer Schlägerei unter jungen Burschen wurde einem der Beteiligten ein Auge schwer verletzt, so daß die Sehkraft als verloren gilt. Die Personalien des Täters konnten festgestellt werden.

Amt Schötmar

Helpup, 31. Aug. **Ein frecher Bettler!** Am Freitag nachmittag ging ein angeblich taubstummer Mann von Haus zu Haus, um eine milde Gabe zu erbitten. Als man ihm in einem Hause Geld anbot, zeigte er einen Schein vor, auf dem vermerkt war, daß er nur Lebensmittel annehme. Aber auch diese verweigerte er. Dagegen nahm er eigenmächtig einen Rundgang durchs Haus vor und nahm allerhand Bilder von der Wand. Er wartete sicherlich darauf, daß man ihn allein lassen würde. Als er sah, daß er keinen Erfolg hatte, zog er seines Weges weiter. Das nächste Haus war verschlossen. Allerdings steckte der Schlüssel in der Tür. Frech öffnete der Mann die Tür, durchsuchte die Räume und Schubladen und fand dabei einen Betrag von 10 RM. Mit diesem suchte er das Weite. Leider ist er unerkannt entkommen. Es handelt sich dabei um einen Mann von etwa 30 Jahren, stark gebaut, er trug eine Brille und grauen Sportanzug. Sachdienliche Mitteilungen sind an die zuständige Gendarmeriestation zu richten. [46

Amt Brake

Ratsiek, 31. August. **Wann wird die gefährliche Kurve ausgebaut?** Wiederholt ereigneten sich in der scharfen Kurve auf dem Wege nach Elbrinxen Verkehrsunfälle. Vor wenigen Tagen wurde ein Radfahrer von dem Kotflügel eines Autos gefaßt und mehrere Meter mitgeschleift. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das Fahrrad ist demoliert worden. Sollte es nicht möglich sein, daß die Wegebauverwaltung für diese Straßenstelle, die wohl eine der gefährlichsten Lippes ist, etwas tut, ehe ein schwerer Verkehrsunfall einschneidende Maßnahmen erzwingt? [8

Kirchheide, 31. Aug. **Gründung eines Turnvereins.** Am vergangenen Sonnabend haben sich einige junge Leute zusammengefunden, um auch bei uns das Deutsche Turnen zu pflegen. Es wurde in einer Versammlung die Gründung eines Deutschen Turnvereins erwogen. Zwei Vertreter des Lippischen Gaues und einige Turnbrüder aus den Nachbarvereinen gaben Aufklärung über die Ziele und Organisation der D.T. Es wurde darauf die Gründung des Turnvereins beschlossen. 20 bis 25 junge Leute waren bereit, dem Verein beizutreten und die Turnarbeit bei uns zu fördern. Am kommenden Mittwoch soll bereits im Saale der Wirtschaft Glösemeier-Kirchheide der erste Turnabend stattfinden. Alle Männer, die Lust haben ihren Körper durch Turnen und Spiel zu stählen, werden gebeten, an diesem Abend teilzunehmen.

Wendlinghausen, 30. Aug. **Der Brüdertag im Schlosse** findet am Sonntag, dem 13. September, nachmittags 3 Uhr, statt. Es spricht Prediger Heydorn aus Hameln über das Thema: „Die Not unserer Zeit im Lichte der Wiederkunft Christi."

Humfeld, 30. August. **Ihren 82. Geburtstag** beging am letzten Freitag in geistiger und körperlicher Frische Frau Witwe Luise Frische im Altersheim, Elisenstift, hierselbst. An dieser Stelle sprechen wir der ehrbaren Greisin unsere herzlichsten Glückwünsche aus und verbinden damit den Wunsch, daß ihr noch ferner ein gesegneter Lebensabend beschieden sein möge.

Amt Blomberg

Billerbeck, 31. August. **Das Werbesingen der Sängergruppe** ist auf Sonntag, 13. September, festgesetzt worden. Es wird nachmittags 2 Uhr im großen Kuhlemannschen Saale stattfinden.

Schieder, 31. August. **Pech** hatte ein Personenwagen, der dem Postauto zu nahe kam und dieses auf die Gehbahn drängte. Er wurde beschädigt und sein Schofför verletzt. [8

Schieder, 31. August. **Bestandene Prüfung.** Nach vorhergehender Werkmeister- und Techniker-Prüfung bestand vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer der Tischler Karl Brand die Meisterprüfung mit dem Prädikat praktisch „sehr gut".

Glashütte, 31. Aug. **Unhaltbarer Zustand.** Seit längerer Zeit schweben Verhandlungen mit dem Landespräsidium und der Oberschulbehörde zwecks Gründung einer neuen Schulgemeinde, evtl. in Verbindung mit der Ortschaft Siekholz. Aus finanziellen Gründen nimmt das Landespräsidium jedoch eine ablehnende Haltung ein. Dadurch müssen etwa 30 Kinder Tag für Tag die umliegenden Schulen besuchen. Der größte Teil fällt auf die Schule in Eschenbruch-Hiddensen. Dieser Weg ist 6 bis 7 Kilometer lang und führt durch einen Wald. Bei schlechtem Wetter ist die Straße kaum passierbar, so daß ein Notweg beschritten werden muß. Man kann sich vorstellen, in welche üble Lage die Kinder bei Schnee- und Regenwetter kommen. Oftmals müssen sie sich des Morgens im Dunkeln den Weg durch Eis und Schnee bahnen. Dann nehmen sie mit durchnäßter Fußbekleidung am Schulunterricht teil und kehren nach Stunden wieder zurück. Es ist Sache der zuständigen Behörden, dafür zu sorgen, daß diesem Uebelstande abgeholfen wird. [8

Wöbbel, 31. August. **Sportplatzeinweihung.** Seit geraumer Zeit war die sportliebende Bevölkerung Wöbbels auf der Suche nach einem geeigneten Sportplatz. Endlich ist es nun gelungen, geeignetes Gelände zu erschließen und am Sonntag einzuweihen. Aber noch nicht vergessen sind die Schwierigkeiten, die bis zu dem Tage überwunden werden mußten, die öfters die Erreichung des erstrebten Zieles sehr in Frage stellten. Als vor kurzem Turn- und Sportverein zusammengelegt wurden, nahm man die Verhandlungen von neuem auf. Die Gemeinde war geneigt, weitestgehende Konzessionen zu machen, und Herr Rittergutsbesitzer von Donop stellte einen Platz zur Verfügung. — Am Sonntag vormittag kam die Leichtathletik zu ihrem Recht. Mittags zogen die Festteilnehmer durch die geschmückten Straßen des Dorfes, und daran anschließend begannen die Kämpfe um den Pokal und die Diplome. Der Blomberger Rasensportverein überspielte die 1. Mannschaft des Platzvereins und gewann damit den Diplom. Schwalenberg, der Sieger aus dem Kampfe gegen Brakelsiek, kämpfte gegen Glashütte um den Pokal. Das Spiel wurde 5 Minuten vor Schluß bei dem Stande 2 : 1 für Glashütte abgebrochen. Das Werbespiel gewann die 2. Blomberger Mannschaft 1 : 0 gegen Vinsebeck. Abends fand die Siegerverkündigung statt, der sich ein Festball anschloß.

Landes-Turn- und Sport-Zeitung

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Amtliche Mitteilungen

In den nächsten Tagen gehen den Vereinen Meldebogen und Wertungsblocks für die kommende Handballspielreihe zu. Die ausgefüllten Meldebogen müssen der Gauspielleitung (W. Spellmeier, Retzen) bis zum 10. September zurückgesandt sein. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche Anschriften genau angegeben werden. Ferner Vereinslokal und Umkleideraum. Unerläßlich ist es, eine Telefonnummer für Spielwarte und Schiedsrichter namhaft zu machen. Die Spielwarte müssen obige Angaben pünktlich genau vollziehen, da mit den Spielplänen ein umfassendes Anschriftenverzeichnis herausgegeben wird. Die Spielpläne gehen den Vereinen nach dem 10. September zu. Es wird mitgeteilt, daß die Pflichtspiele in allen Klassen am 27. 9. beginnen. Sämtliche Spielerpässe, auch die ungültigen müssen an Spellmeier, Retzen, bis zum 15. September eingesandt sein, damit eine Neuausstellung zu Beginn der Pflichtspiele vorgenommen werden kann.

Die Gauspielleitung: Busch. Spellmeier.

Sommerspiele

Turnverein Lieme Gausieger im Jugendfaustball

Die am letzten Sonntag in Lemgo ausgefallenen Jugendspiele wurden am Sonntag auf dem Jahnplatz in Lage nachgetragen. 3 Mannschaften standen sich im Endkampf um den Meistertitel gegenüber: Detmolder TB. 1860, Lage, TV. Lieme.

1860 — Lieme (44:48) war die erste Begegnung. Man merkte bald, daß sich gleichwertige Mannschaften gegenüberstanden. Abwechselnd lagen die Gegner um einen Punkt in Führung. Mit dem Schlußpfiff konnte 1860 mit 44:48 gewinnen.

1860 — Lage (46:48) wieder zwei gleichwertige Mannschaften. Es wurde fast dasselbe Spiel wie im ersten Treffen gezeigt. Der Zuschauer erkannte bald, daß der Gausieger erst nach Entscheidungsspielen festzustellen sei.

Lage — Lieme (34:46). Eine Ueberraschung. Das Ergebnis entspricht nicht dem Spielverlauf. Lage hatte knapp verloren, wenn der Leinenspieler seine Ruhe behalten hätte. Somit hatte jede Mannschaft 2 Punkte.

Die danach angesetzten Entscheidungsspiele brachten, vielleicht mit etwas Glück der einen oder anderen Mannschaft, folgendes Ergebnis

1860 — Lage (50:52) Lage — Lieme (30:32)

Damit war Lieme Sieger im diesjährigen Jugendfaustball

Handball

A-Klasse:

TV. Augustdorf — 1860 II 3:8 (2:4)
TV. Bahnfrei II — SuS. Lage 5:2

B-Klasse:

TG. Schötmar II — Sylbach 6:2 (3:1)

Beide Mannschaften führten ein anständiges, flottes Spiel vor. Der Schötmarsche Sturm verstand es, sich besser freizuspielen.

TV. Schieder 1 — TV. Kirchohrsen 1 5:1
TV. Haustenbeck 2 — TV. Schlangen 2 0:4
TV. Schieder 2 — TV. Kirchohrsen 2 0:2
TV. Haustenbeck 1 — TV. Augustdorf 2 10:0

Jugend:

TV. Lieme — TV. Holzhausen 1:6 (1:2)

Schüler:

TG. Schötmar — TV. Holzhausen 3:1

Auf lippischen Fußballplätzen

SuS. Brake — RSV. Lieme 5:1 (2:1)

Obige Mannschaften standen sich am vergangenen Sonnabend im Freundschaftsspiel auf dem Walkenfelde gegenüber. Das Ergebnis entspricht nicht dem Spielverlauf. Brakes Mannschaft enttäuschte stark. Während des ganzen Spieles kam kein flüssiges Zusammenspiel zustande. Liemes Mannschaft war in der 1. Halbzeit wie aus einem Guß. Geschlossen zog die Stürmerreihe, gut unterstützt durch die Läufer, immer wieder in Brakes Hälfte. Der Erfolg konnte nicht ausbleiben. Schon in der 4. Minute fiel durch Kopfball des Halbrechten der Führungstreffer. Brakes Spieler, durch Abdeckung stark belagert, kamen nicht zum Schuß. Endlich, in der 26. Minute, fällt durch den Mittelstürmer der Ausgleich, dem in der folgenden Minute ebenfalls durch diesen ein weiteres Tor folgt. Bis Halbzeit ändert sich nichts mehr an dem Ergebnis. Nach Wiederbeginn können der Halblinke, Halbrechte und der Mittelstürmer von Brake noch je ein Tor erzielen. Einzig und allein der verschiedenen Durchbrüche hat Brake den Sieg zu verdanken.

SuS. Lage I — „Sportlust" Helpup I 6:4

Zu einem Freundschaftsspiel traten sich am Sonntag die beiden ersten Mannschaften von SuS. Lage und „Sportlust" Helpup gegenüber. Sie zeigten ein ausgeglichenes Spiel, dessen Verlauf ein Unentschieden gut gekennzeichnet hätte. Die eifrigen Helpuper hatten in der 1. Halbzeit etwas mehr vom Spiel, doch gelang es ihnen nicht, die schwache Lagesche Hintermannschaft so oft zu überwinden, daß ein Unentschieden dabei herausgesprungen wäre. Ihr Schlußmann war ausgezeichnet, der Lagenser hingegen lief zu oft und weit aus dem Tore heraus. Dieser Fehler kann nur zu leicht der Mannschaft den Sieg kosten, wenn sie einem Gegner gegenübersteht, der darauf achtgibt.

LAV. Pivitsheide — VfB. Detmold Ref. 5:4 (4:0)

Auf eigenem Platze kämpfte die 1. Mannschaft des LAV. Pivitsheide gegen die Ligareserve des VfB. Detmold. Es langte zu einem knappen, aber sicheren Sieg des Platzvereins. In der 1. Halbzeit war der LAV. den Gästen überlegen und konnte durch Mittelläufer Mittelstürmer und Halblinks zu 4 Erfolgen kommen, denen die Detmolder nichts entgegenzusetzen hatten. Nach der Pause änderte sich das Bild. Die Detmolder griffen mächtig an und da Pivitsheide in seinen alten Fehler verfiel, alles für den Angriff einzusetzen und die Deckung zu vernachlässigen, waren bald 4 Tore aufgeholt. Der 5. Treffer für den Platzverein sicherte den Sieg, der dem Spielverlauf entspricht.

VfL. Bad Salzuflen Ref. — Arminia Hiddesen I 2:3

Die Hiddeser finden sich zuerst, doch kann der Salzufler Torwart alles mit Glück und Geschick meistern. Aber auch allmählich kommt Salzuflen in Schwung, doch das Hiddeser Verteidigerpaar Wallbaum-Wegener macht alles zunichte. Und was noch den Weg zum Tor fand, wurde eine sichere Beute des Torwartes Pap. Nach Halbzeit legen sich beide Mannschaften mächtig ins Zeug. In der 50. Minute schießt der Rechtsaußen der Hiddeser eine genaue Vorlage vors Tor, die der Mittelstürmer der Arminen einschießt. Doch schon 5 Minuten später sendet der Halblinke der Salzufler unhaltbar zum Ausgleich ein. Hiddesen läßt sich jedoch nicht entmutigen. Eine Vorlage von rechts erhält der Linksaußen und sendet aus 30 Meter Entfernung abermals zum Führungstor ein. Bei einem erneuten Vorstoß schießt der VfL.-Mittelstürmer dem 1. Verteidiger der Arminen den Ball an den Arm. Der Schiri verhängt wegen „angeschossene Hand" Elfmeter, der auch prompt zum Ausgleich verwandelt wird. Dann nehmen aber die Hiddeser das Heft bis zum Schluß wieder in die Hand. Der Halbrechte stellt durch unhaltbaren Flachschuß 4 Minuten vor Schluß den Sieg sicher. Der Schlußpfiff sah die Hiddeser Mannschaft als knappen aber sicheren Sieger.

Sport-Club Horn — Wehren-Fissenknick 5:0 (2:0)

Horns 1. Mannschaft hatte die gleiche von Blau-Weiß Wehren-Fissenknick zu Gast. Es gelang ihr, den Gegner mit 5:0 niederzuhalten. Mittel- und die beiden Außenstürmer schossen die Tore. Die wiederholten Angriffe der Blau-Weißen scheiterten an der guten Verteidigung Horns.

*

Jugend.

VV. Leese 1 — SuS. Brake 1 10:4 (!)
VfB. Detmold 1a — SC. Hohenhausen 1 1:3
SC. Horn 1 — VfB. Detmold 1b 1:2.
LAV. Pivitsheide I — RSV. Hörste I 2:1
VfL. Bad Salzuflen I — Arminia Hiddesen I 2:1

Schüler.

VfB. Detmold 1 — SC. Hohenhausen 1 1:2
VV. Leese 1 — SuS. Brake 1 0:2.
VfL. Bad Salzuflen — Arminia Hiddesen 0:1

Fußball-Liste

Westdeutschland.

Westfalenbezirk.

Teutonia Lippstadt — VfB. Bielefeld	2:2
SSV. Gütersloh — Union Herford	2:0
SuS. Ahlen — Westfalia Ahlen	2:3
Hammer Spielvg. — Paderborn 08	3:1
Spielvg. Herten — Sparta Nordhorn	4:3
Viktoria Recklinghausen — Westfalia Scherlebeck	3:2
Gronau 09 — SuS. Recklinghausen	2:0
Borussia Rheine — Münster 08	2:3

Privatspiele.

VfL. Osnabrück — Schalke 04	0:8 (!)
Preußen Münster — Schalke 04	1:8 (!)
Bielefeld 06/07 — Arminia Bielefeld	4:2 (!)

Deutschlands Box-Triumph

Zwei deutsche Europameister

Hein Müller schlägt Pierre – Steinbach unterliegt Domgörgen

Zu einem ganz großen Erfolg gestaltete sich am Sonntag im Berliner Poststadion die größte Boxkampfveranstaltung, die jemals in der Reichshauptstadt aufgezogen worden ist. Der erwartete Massenbesuch wurde noch durch das herrliche Sommerwetter begünstigt und kurz vor Beginn waren die langen Bankreihen fast vollständig besetzt. 40 000 Zuschauer waren anwesend, als der erste Gongschlag zum Einleitungskampf ertönte, so daß der Hamburger Rekord erreicht wurde. Die Organisation klappte ausgezeichnet, nirgends war ein Gedränge zu beobachten und auf den Zufahrtsstraßen regelten hunderte von Schutzpolizisten den riesigen Verkehr. Vor den im Innern des Stadions errichteten Boxerkabinen herrschte ein aufgeregtes Leben und Treiben, wie man es eben nur bei großen Kampftagen gewohnt ist.

Im ersten Kampf blieb der deutsche **Leichtgewichtmeister Franz Dübbers** erwartungsgemäß Punktsieger über den Wiener Weltergewichtler **Fraberger**, der sich jedoch tapfer wehrte und nur knapp gegen den schnellen Kölner ver...

*

Mit größter Spannung sah man dann

den Europa-Titelkämpfen

entgegen. Als erstes Paar kletterten die Weltergewichtler: **Roth**-Belgien (66,7 Kilo) als Verteidiger und sein Herausforderer Gustav **Eder**-Dortmund (66,4 Kilo) durch die Seile. Beide boxen über die ersten vier Runden ziemlich vorsichtig. Roth blieb weiterhin im Besitz seiner Europa-Meisterwürde.

Die größte Ueberraschung des Nachmittags gab es im Schlußkampf zwischen Europameister Pierre Charles (96,2 Kilo) und dem deutschen Herausforderer Hein Müller (86,5 Kilo).

Der Belgier, durch seine Größe und Reichweite sowie sein Mehrgewicht bedeutend im Vorteil, wurde von dem bedeutend schnelleren Hein Müller systematisch ausgepunktet, so daß Deutschland nunmehr über drei Europameister in den schwersten Gewichtsklassen verfügt. Müller zeigte sich in glänzender Verfassung. Er schlug Doubletten und konnte durch Sidesteps die schweren Schläge seines Gegners vermeiden. In der fünften Runde lag der Deutsche bereits nach Punkten in Front. Charles versuchte nun, auf alle Fälle einen k. o. zu erzwingen und drückte Müller wiederholt an die Seile. Der Kölner blockte aber gut. Wenn er auch arbeiten mußte, um die großen Kräfte des Belgiers auszugleichen, so boxte er doch ganz überlegen. Die Wucht der Schläge von Charles wurde durch die hervorragende Deckung Müllers glatt abgefangen, und auch die verzweifelten Anstrengungen des Belgiers, durch Schlagwechsel noch Punkte zu sammeln, blieben ohne Erfolg.

Müller wurde nach Ablauf der 15 Runden, als es schon bedenklich dunkel geworden war, zum haushohen Punktsieger ausgerufen

und hatte damit einen weiteren Europa-Titel nach Deutschland gebracht.

Weniger Glück hatte dagegen im dritten Treffen der Mittelgewichts-Europameister Poldy **Steinbach**-Wien (72,5 Kilo), der seinen erst kürzlich errungenen Titel an den bereits 32jährigen Hein **Domgörgen**-Köln (72 Kilo) verlor. Unter Leitung des Belgiers Collard boxten beide zunächst ebenfalls ziemlich abwartend, wobei jedoch Domgörgen durch seine glänzende Fußarbeit auffiel. In der vierten Runde traf der Kölner seinen Gegner genau auf den Punkt und Steinbach stürzte zu Boden, sprang aber sofort wieder auf und ging zum Angriff über. Steinbach, der ziemlich einseitig boxte, versuchte im Clinch noch alles zu retten und ging dann in den letzten drei Runden ebenso wie der Deutsche voll aus sich heraus.

Domgörgen als der physisch Schwächere konnte jedoch alle harten „Brocken" vermeiden und den Europa-Meister auspunkten.

Hein Domgörgen erhielt den verdienten Punktsieg zugesprochen und wurde als Europa-Meister ausgerufen. Zweifellos ist der Kölner ein würdigerer Europameister als sein Vorgänger Steinbach. Rein boxerisch überragte er den Wiener von Beginn des Kampfes an und sein Punktsieg war vollkommen gerecht.

In 24 Stunden

VfB. Detmold dreimal erfolgreich

Der VfB. Detmold folgte am Sonnabend und Sonntag einer Einladung des jetzt in der hiesigen zweiten Bezirksklasse spielenden Sportvereins Steinheim, um an einem vom letzten Verein veranstalteten Pokal-Turnier teilzunehmen.

Das erste Spiel fand bereits am Sonnabend als Abendveranstaltung statt. Der VfB. trat ziemlich komplett an und führte dieses Treffen durchweg überlegen mit 3:2 durch. Bereits nach 10 Minuten kam Detmold durch einen gut plazierten Schrägschuß des in bester Spiellaune befindlichen Rechtsaußen Schrabe in Führung. Als Mittelstürmer führte sich eine neue Kraft gut ein. Obwohl gegen das gegnerische Tor immer wieder neue Angriffe gerichtet wurden, gelang es in der ersten Halbzeit nicht, ein weiteres Tor zu schießen. Nach Halbzeit erzielten die Steinheimer den Ausgleich durch einen Elfmeter. Kurz darauf kam Detmold wieder durch Schrabe in Führung, um alsdann durch Faust den Stand auf 3:1 zu erhöhen. Im weiteren Spielverlauf mußte der Steinheimer Torhüter noch oft in Aktion treten, um die Detmolder Angriffe abzuwehren. Erst gegen Schluß konnte Steinheim infolge eines Mißverständnisses — der Ball war bereits über die Außenlinie gerollt — ein weiteres Tor für sich erzielen.

Die Detmolder Mannschaft führte, im ganzen betrachtet, ein gut kombiniertes, auf Sieg gerichtetes Spiel vor. An der Hintermannschaft mit Vorkötter, Blanke und Wölker war nichts auszusetzen, nur hätte Blanke mehr zurückbleiben sollen. Die Läuferreihe, in der Niebur, Taschenberger und Lütkehölter wirkten, arbeitete zufriedenstellend. Der Sturm war von einer selten beobachteten Durchschlagskraft. Die Angriffe wurden stets planmäßig durchgeführt und brachten das gegnerische Tor immer wieder in Gefahr. Alle Stürmer, Schrabe, Faust, der nur in der ersten Halbzeit nicht richtig in Gang kommen konnte, Buschmann, Stölting und Wlöß leisteten gute Zusammenarbeit und schufen somit die Vorbedingung für einen sicheren Sieg. — Die Steinheimer Mannschaft hinterließ auch keinen schlechten Eindruck, insbesondere vollbrachten die beiden Verteidiger und der Tormann beachtliche Leistungen. Sonst war noch der Rechtsaußen zu loben, während die linke Sturmseite wie auch die Läuferreihe nicht ganz auf ihren Posten waren.

Am Sonntag trug der VfB. Detmold ein Spiel gegen Pyrmont-Holzhausen aus, das als Entscheidungstreffen für den Pokal galt. Dieses Spiel beendete der VfB. mit 2:0 zu seinen Gunsten, wobei noch ein Elfmeter verschenkt wurde. Durch diesen Sieg errang sich der VfB. Detmold den Pokal.

Nach einer kurzen Pause fand noch ein Ehrentreffen des aus dem Pokal-Turnier als Sieger hervorgegangenen VfB. Detmold mit der Steinheimer Mannschaft statt. Der VfB. war am Sonntag gegenüber dem vorhergehenden Tage mit einigen neuen Kräften, und zwar mit Böhmer als Verteidiger, Sulzbacher als Rechtsaußen und Wix im Innensturm angetreten. Dieses zweite Sonntagsspiel schien sich anfänglich wenig erfolgreich für VfB. zu gestalten, weil die Mannschaft durch die beiden vorhergehenden Spiele doch schon arg mitgenommen war. Zunächst hatte daher auch die Verteidigung mit Vorkötter im Tor alle Hände voll zu tun. Dieser mußte in der ersten Halbzeit einen wuchtig geschossenen Flachschuß passieren lassen. Dies war für die Detmolder Mannschaft anscheinend das Zeichen zu einer erneuten Kraftentfaltung und es gelang Niebur auch noch innerhalb der ersten Halbzeit, das Ausgleichstor zu erzielen. Die zweite Halbzeit verlief zwar auf beiden Seiten torlos, aber nur durch besondere Glücksumstände gelang es den Steinheimern, ihr Tor reinzuhalten.

Zusammenfassend bedarf es einer restlosen Anerkennung der VfB.-Mannschaft, die in kurzen Abständen hintereinander drei Spiele so erfolgreich gestaltet hat. Den Steinheimer Sportsfreunden muß noch besonders gedankt werden für ihre Gastfreundschaft, die sie in beiden Tagen den Detmolder Spielern gewährt haben. Die in Steinheim verlebten Stunden werden den Detmolder Teilnehmern stets in bester Erinnerung sein.

*

Mittwochabend

Spiel und Sport Geseke in Detmold.

Der VfB. Detmold hat sich für morgen abend die augenblicklich sehr spielstarken Ligisten aus Geseke zu einem Freundschaftsspiel verschrieben. In der jetzigen Klasse bzw. Gruppe werden die Gäste allgemein als Favoriten angesehen. Da auch, wie die Bekanntmachung der Fußballabteilung des VfB. nachweist, die Detmolder mit einer sehr starken Vertretung aufwarten, ist ein interessanter Kampf zu erwarten. Das Spiel beginnt um 5,30 Uhr auf dem VfB.-Platz.

Schweiz-Italien 3:1

Das Ergebnis des in Bern im Rahmen der Hyspa ausgetragenen Spieles müßte überraschen. Es handelt sich jedoch nur um einen inoffiziellen Länderkampf, denn Italiens Vertretung hatte der Gau Lazio übernommen, in dessen Mannschaft allerdings nicht weniger als sieben Südamerikaner standen. Die Schweizer siegten nach gutem Zusammenspiel über die schußsicheren Gäste verdient mit 3:1 (3:0).

Leichtathletik

Länderkampf Finnland — Schweden 104 : 76.

Das bedeutendste Ereignis der nordischen Staaten bildete der am Sonnabend und Sonntag im Stockholmer Stadion ausgetragene Leichtathletik-Länderkampf zwischen Schweden und Finnland. Es gab sogar zwei neue Landesrekorde, und zwar im Stabhochsprung durch den Besieger des deutschen Meisters Wegener, Lindblad, mit 4,18 Meter, und durch Svensson im Dreisprung mit 15,18 Meter. Die finnische Sportfamilie Järvinen war mit vier Brüdern vertreten, von denen Kalle-Järvinen im Kugelstoßen mit 15,40 Metern eine ganz hervorragende Leistung vollbrachte. Der Zehnkampf-Weltmeister Achilles Järvinen siegte im 200-Meterlauf in 22,2, wurde über 400 Meter in 49,2 jedoch nur Zweiter hinter seinem Landsmann Strandwall in 49. Der Weltrekordmann im Speerwerfen, Matti Järvinen, wurde mit einem Wurf von 66,16 Metern ebenfalls nur Zweiter, doch blieb der Sieg durch Penttilä mit 68,80 Meter auf finnischer Seite. Der unverwüstliche Paolo Nurmi kam im 10 000-Meterlaufen mit 30,50,6 seiner eigenen Weltrekordzeit recht nahe. Ueber 1500 Meter liefen alle vier Teilnehmer unter vier Minuten. Sieger wurde Purje in 3,53,6, der damit der gegebene Gegner für den Weltrekordmann Ladoumegue ist.

Cilly Aussem präsentierte sich auch am zweiten Tage in Breslau beim Gelb-Weiß-Turnier in glänzender Form und besiegte im Rückspiel die österreichische Meisterin Frau Redlich abermals 6:0, 6:2, um dann nochmals im Doppel mit Ritsche-Breslau als Partner über das Wiener Paar Redlich-Bolzano 6:4, 6:4 siegreich zu bleiben.

Lande-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

11 Jahre R.S.V. Klüt

Eichenkreuz überfährt Bahnfrei 9:1

Eine Riesenüberraschung auf dem Sportfest - Klüt-Wahmbeck unterliegt Vfl. Bad Salzuflen knapp 3:1

Der RSV. Klüt feierte am Sonntag sein 11jähriges Bestehen. Er hatte davon abgesehen, wie im Vorjahre leichtathletische Wettkämpfe durchzuführen und begnügte sich mit einem Spielfest. Es war ihm gelungen, gute Mannschaften zu verpflichten und die 3—400 Zuschauer voll auf ihre Kosten kommen zu lassen.

Schon am Sonnabend begann das Fest mit dem Fußballspiel der Mannschaften von Heiden und Jerxen-Orbke, das Heiden 5:2 gewann. Die neue, aus der alten ersten Jungliga zusammengestellte Mannschaft des RSV. überraschte durch sichere Ballführung und gutes Zusammenspiel und erzwang bis zur Pause einen solchen Vorsprung, daß der nach Halbzeit aufkommende Gegner den Sieg nicht gefährden konnte.

Der Klüter Verein spielt neuerdings auch Handball. Und nicht einmal einen schlechten! Denn glatt überspielte er die ebenfalls sehr junge Cappeler Mannschaft mit 8:1. Nach einem Jugendspiel Klüt — Jerxen mit dem Ergebnis 5:2 (3:1) und dem Treffen der Alten-Herren-Mannschaften aus Klüt und Brake (1:4) begannen die beiden Hauptspiele. Zunächst traten

Eichenkreuz Detmold — Bahn-Frei 9:1

an. Die Mannschaften waren sich nicht gleichwertig. Wenn auch Bahn-Frei ersatzgeschwächt das Spielfeld betrat, so hätten die Turner gegen diesen Gegner kaum gewinnen können. Welch ein Zusammenspiel zeigten die Eichenkreuzler! Von Hand zu Hand, von Torwart über die Verteidigung zum Sturm ging der Ball. Und Bahn-Frei dagegen? Jeder einzelne spielte Handball für sich. Die Hintermannschaft stürzte sich auf einen Mann und ließ einen anderen frei vom Kreise werfen. Im Sturm fehlte jegliches Prinzip. Spielte da nicht der Ehrgeiz, selbst die Tore zu „machen", eine Rolle? Trotz alledem muß aber gesagt werden, daß das 9:1-Ergebnis nicht dem Spielverlauf entspricht. Die Torhüter zeichnen dafür verantwortlich. Während der Bahn-Freier Schlußmann Bälle passieren ließ, die gehalten werden mußten, war der der Eichenkreuzler fast unüberwindlich.

Zum Spielverlauf: Beide Mannschaften legten sich anfangs scharf ins Zeug. Bald gelang es den Eichenkreuzlern, zum 1. Erfolge zu kommen, dem sich nun Tor auf Tor anreihte. Bis zur Pause stand es bereits 6:0, und nur durch eine geschickte Umstellung verbesserte sich Bahn-Freis Mannschaft in solchem Maße, daß sie nicht nur die torhungrigen Eichenkreuzler aufhielt, sondern teilweise sogar leicht überlegen spielten. Ihre Angriffe scheiterten jedoch an dem vorzüglichen Schlußmann des Gegners oder landeten im Aus. Auch gingen sie wiederholt in dem ehrgeizigen Bestreben der einzelnen unter, die gerne selbst ein Tor werfen wollten.

Salzuflen schägt die Kombination 3:1.

Das Treffen wurde ein Spiel, wie man es gerne sieht. Es war ein wirklicher Werbefußball, frei von Härten und ruhig. Die Kombination Klüt-Wahmbeck-Torwart des Platzvereins einen wunderbar geschlossenen Ball abgewehrt hatte und ihn zurücklenkte, entschied der Schiri Hand! Eine reichlich harte Entscheidung. Die Badestädter verwandelten ihn zum Führungstor. Sie drängten die sich nach bestem Können wehrende Kombination immer weiter zurück und brachten nach einer schönen Flanke von links das dritte Tor an.

Damit waren die Kämpfe beendet. Im Vereinslokal sammelten sich alle Festteilnehmer und blieben bei einem Tänzchen noch einige Stunden beisammen.

Die tüchtige Mannschaft der Eichenkreuzler



Die erste Mannschaft des Eichenkreuzverbandes, deren 9 : 1-Sieg über den T.-V. Bahnfrei Aufsehn erregte. Die Namen der Spieler (stehend): Kemper, Brinkmeier, Bunte, Polthast, Brand; (kniend): Kümpel, Bröker, Kolb; (vorn): Schwabedissen, Wöhning, Durgeloh.

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen. (Nachdruck verboten.)

Die Vereine werden aufgefordert, sich möglichst zahlreich zu dem Herbstlauf „Rund um Lemgo" am kommenden Sonntag zu beteiligen.

*

Vormittags um 9½ Uhr findet im Gasthof Schlepper, Breite Straße, eine Vorstands- und Beiratssitzung des VBB. statt, wozu hiermit eingeladen wird. Dasselbst sollen auch die Schiedsrichter für die kommende Serie angesetzt werden. Es ist also notwendig, daß sämtliche Fußball-Gruppenleiter und Schiedsrichtervertreter der Untergruppen (auch Norden und Osten!) erscheinen.

*

Falls noch ein Verein Mannschaften zu melden hat, so muß dies umgehend bei Herrn Hüls-Heiden bzw. Nowara-Oerlinghausen (Jugend) geschehen. Ebenso müssen Wünsche betr. spielfreier Sonntage und Angaben über Platzrecht bis Ende dieser Woche an denselben Stellen mitgeteilt sein.

*

Alle Vereine, die dem VBB. angehören, müssen ihre sämtlichen Spieler auf den vorgeschriebenen Meldekarten melden. Karten sind in Duisburg anzufordern. Die LVB.-Vereine haben die Mannschaften nur namentlich mit Geburtstagen bei Herrn Hüls bzw. Nowara anzugeben. Ferner muß für jede Mannschaft ein Schiedsrichter bzw. Linienrichter gemeldet sein, andernfalls die unteren Mannschaften auf eigenem Platze ohne Punktwertung spielen. Die säumigen Vereine werden am Donnerstag bekanntgegeben. Ferner sind die am 25. 8. angemahnten rückständigen Beiträge umgehend einzuzahlen.

Fr. M.

*

Am kommenden Sonntag spielt in Lemgo anläßlich des Herbstwaldlaufes folgende Auswahlmannschaft gegen die 1. Mannschaft des BSV. Lemgo:

Brinkmann
Helpup

Möller — Meise
Pivitsheide — Wahmbeck
Hußmann — Sieweke — Hagenböhmer
Hörstmar — Helpup — Waddenhausen
Bauer — Klesing — Voß — Rahnert — Heumann
Blomberg — H.-Orbke — Helpup — Klüt — Waddenhausen

Ersatz: Niere-Sommersell und Hagenböhmer 2-Waddenhausen. Sportkleidung: Rasen Schuhe stellt der VBB. Sämtliche Spieler, auch die Ersatzleute, haben sich nachmittags um 3 Uhr im Sportlaus auf dem Sportplatz einzufinden.

Hüls.

*

Gaujugendleiter.

Die Diplomspiele 1931/32 beginnen am 20. 9. 31. Von Heidenoldendorf, Salzuflen und Pivitsheide sind Meldungen der Jugend noch nicht erfolgt. Die drei Klassen spielen in nachstehenden Gruppen:

Klasse Ia.

Gruppe 1: Lage, Hörste, Waddenhausen, Oerlinghausen, Helpup, Salzuflen.

Gruppe 2: Lemgo, Brake, Leese, Lieme, Hörstmar Entrup-Wadorf.

Gruppe 3: Klüt, Detmold 2, Jerxen, Heiden, Wahmbeck, Dieselbruch, Pivitsheide.

Gruppe 4: Detmold 1, Heidenoldendorf, Schlangen, VB. Meinberg, Horn, Kohlstädt-Oesterhola, Blomberg Hiddesen.

Gruppe 5: Humfeld, Bolsheide, Cappel, Wistebeck Barntrup.

Gruppe 6: Westorf, Hohenhausen, Lüdenhausen

Klasse IIa.

Lage, Oerlinghausen, Heiden.

Schüler.

Lage, Brake, Detmold, Oerlinghausen.

Etwa noch vorgesehene Nachmeldungen, insbesondere solche zweiter Jugendmannschaften und Schüler, bitte ich mir bis 5. September einzusenden, da dann die endgültige Spielterminfestsetzung erfolgt.

Die bisherigen Jugendspieler Ernst Schnitger, Dieselbruch, und Ignatz Gabisch, Hohenhausen, sind vom BVB. Westfalen zu Senioren erklärt.

Nowara.

Aus den Vereinen

TV. Bahnfrei, Spielerabteilung

Mittwochabend 8½ Uhr im Vereinslokal „Zum grünen Jäger" wichtige Spielerversammlung. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt Pflicht.

BfB. Detmold von 1911

Heute abend 8¼ Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal „Stadt Frankfurt". Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert Erscheinen aller Mitglieder.

BfB. Detmold, Fußballabteilung

Die 1. Mannschaft spielt Mittwochabend 5,30 Uhr gegen die 1. Mannschaft von Spiel und Sport Gesecke in folgender Aufstellung:

Vorkötter
Blanke — Wölker
Niebur — Taschenberger — Stöltina
Schrabe — Faust — Buschmann — Wix — Blöß
Ersatz: Lütkebölter, Böhmer.

Die Mannschaft spielt in der Garnitur 1. Platzordnung: Die Herren: Gerb. Schmengler, W. Müller, Hervot.

BSV. Heidenoldendorf.

Am Mittwoch, 2. September, abends 5.30 Uhr, spielt die Liga-Reserve gegen die gleiche von Gesecke. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

König.

NSV. Hörste

Die Monatsversammlung findet diesmal schon am Freitag, dem 4. 9. statt. Wichtige Tagesordnung. Da die Mannschaften für die neue Serie aufgestellt werden sollen, muß jeder Spieler erscheinen. Anfang 8½ Uhr.

Der zweite Länderkampf:

Deutschland besiegt Albion

Spannende Kämpfe im Kölner Stadion - Ueberraschungen in den Staffeln - Deutschland in den technischen Uebungen überlegen

Vor 15 000 Zuschauern gelang es am Sonntag im Kölner Stadion der deutschen Leichtathletikmeisterschaft, die gefürchteten englischen Athleten mit 7½ zu 4½ Siegen zu schlagen. In voller Besetzung wäre der deutsche Sieg entschieden höher ausgefallen. England holte sich nach hartem Kampf die viermal-400-Meter-Staffel mit nur 2 Zehntelsekunden Vorsprung, ferner die 4mal-1500-Meter-Staffel, bei der der deutsche Meister Krause als Schlußmann versagte, die Olympische Staffel, ebenfalls äußerst knapp, und den 5000-Meter-Mannschaftslauf ganz überlegen. Im Hochsprung mußten die Punkte geteilt werden, da alle vier Teilnehmer 1,87 Meter überSprangen. Ein glänzendes Rennen lief die deutsche 4mal-100-Meter-Staffel mit Körnig, Mölle, Borchmeyer und Jonat, die England sicher in 41,1 hinter sich ließ. Doppelsieger wurde Weltrekordmann Hirschfeld. Im Kugelstoßen erzielte der Allensteiner mit 15,63 Meter fast seine Jahresbestleistung, das Diskuswerfen gewann er mit 45,85 Metern. Den Stabhochsprung sicherte sich der Turnermeister Müller mit 3,80 Metern vor dem Templiner Ritter mit 3,70 Metern.

Ergebnisse

4mal 100 Meter: Deutschland 41,1, England 41,8.
4mal 400 Meter: 1. England 3,15, Deutschl. 3,15,2.
4mal 800 Meter: 1. Deutschland 7,45,8, 2. England 7,46,4.
4mal 110 Meter Hürden: 1. Deutschland 59,2, England 59,9.
4mal 1500 Meter: 1. England 15,55,6, Deutschland 16,06.
Olympische Staffel: 1. England, 3,27, 2. Deutschland 3,27,2.
Weitsprung: 1. Köchermann u. Mölle, je 7,20 Mtr.
Hochsprung: Köpke, Bornhöft, Land und Turner, je 1,87 Meter.
Stabhochsprung: 1. Müller 3,80, 2. Ritter 3,70.
Diskuswerfen: 1. Hirschfeld 45,85 Meter, 2. Hoffmeister 44,52 Meter.
Kugelstoßen: 1. Hirschfeld 15,63 Meter, 2. Schneider 14,60 Meter.

5000-Meter-Mannschaftslaufen: 1. Evenson 14,54, 2. Winfield 14,55, 3. Burns 14,56, 4. Syring 15,09, 5. Tomlin, 6. Kohn, 7. Holthuis; Petri wegen Verletzung aufgegeben.

*

Viele der lippischen Freunde des Rasensports werden die Uebertragung auf Schallplatten, die abends um 7 Uhr durchgegeben wurde, gehört und sich über die großartigen Leistungen der Nationen gefreut haben. Weniger Freude haben uns allerdings die beiden Sprecher, die bekannten Westdeutschen Dr. Ernst und Lovsen, bereitet. Nicht, wenn sie einzeln sprachen. Beide sind Meister der Schilderung von Sportereignissen und dem Radiofreund durch viele internationale und nationale Groß-Ereignisse bekannt. So war auch am Sonntag ihre Berichterstattung eine wahre Freude. Wehe aber, wenn sie „aneinander" kamen! „England führt!" — „Nein, Deutschland!" — „Ist ja nicht wahr! Sehen Sie denn nicht — —! Ist ja doch! — — Deutschland . ." — „Nein, England . . . ." rhabarber . . rhabarber — — „Nein, Meßner — nein, England stimmt — —!!" Und das mit Stimmen, die sich wahrlich nicht über mangelnde Lautstärke zu beklagen hatten. Sie überschlugen sich direkt mehrfach.

Mancher wird das schön finden! Die Erregung ist, so meinen die Befürworter, die treffendste Wiedergabe der unerhört spannenden Rennen. Wir sind da anderer Meinung. Seit Jahr und Tag führen Vereinsvorstände, Verbände und die Presse einen erbitterten Kampf gegen die johlende und schreiende Zuschauermenge, die minutenlang nicht aus dem Toben und Brüllen herauskommt. Der Kampf gegen dieses Benehmen ist nicht immer von Erfolg gekrönt gewesen. Wundert man sich darüber, wenn prominente Leute im Rundfunk einem derartigen Mißbrauch von Lungenkraft Vorschub leisten? Einzeln wird jeder die Sprecher gern hören. Vor einem nochmaligen vereinten Miterleben der beiden Herren möge uns ein gütiges Schick und ein ebenso gütiger Intendant des Westdeutschen Rundfunks bewahren.

Zweimal 10 Jahre . . .

Jubiläumsfest in Schlangen

Bei günstigem Sportwetter begannen pünktlich 8 Uhr morgens bei überaus starker Beteiligung von Vereinsmitgliedern die leichtathletischen Wettkämpfe. Gute Durchschnittsleistungen bewiesen, daß nunmehr auch die Leichtathletik in den Reihen der Fortuna festen Fuß gefaßt hat. Organisation und strafie Disziplin gaben der Veranstaltung ein eigenes Gepräge.

Die Sieger:

100 m: 1. W. Rügge, 2. E. Schlüter, 3. W. Schmidt; **1500 m:** 1. H. Haase, 2. H. Buchholz; **3000 m:** 1. H. Lange, 2. H. Hamelmann; **Speerwerfen:** 1. H. Mense, 2. K. Schlüter; **Kugelstoßen:** 1. A. Emmighausen, 2. H. Mense; **Hochsprung:** 1. W. Richts, 2. H. Lange; **Weitsprung:** 1. E. Schlüter, 2. Fr. Lüning; **Dreikampf:** 1. E. Schlüter, 2. W. Schmidt, 3. W. Rügge, 4. H. Nohring, 5. H. Hamelmann, 6. K. Schlüter. **4 mal 100 m-Staffel:** 1. I. Mannschaft, 2. II. Mannschaft, 3. III. Mannschaft.

Jugend:

100 m: 1. W. Albert, 2. W. Wiesbrock; **800 m:** 1. W. Büker, 2. W. Göbel; **Kugelstoßen:** 1. A. Becker, 2. W. Göbel; **Hochsprung:** 1. W. Göbel, 2. A. Becker; **Weitsprung:** 1. W. Göbel, 2. A. Becker.

*

Mittags 1 Uhr begannen die Fußballspiele.

Fortuna I. Jug. — Sp. Vgg. K. Osterholz I. Jug. 4 : 1

Ein flottes Jugendspiel, das Fortunas Jugend dank der besseren Spielerfahrung verdient gewann. In der Pause wurden der 1500-m-Lauf und die Staffel gelaufen. — Nach dem Spiel stellten sich die alten Herren der Fortunen und der Spiel-Sportler aus Lage dem Schiedsrichter. Hier bekamen die inzwischen zahlreich erschienenen Zuschauer recht heitere Szenen zu schauen. Gegen die bessere Technik der Lagenser nützte aller Eifer der Fortunen nichts. Doch wenn die alten Fortunen, von denen bereits einige das 40. Lebensjahr erreicht haben, auch dieses Spiel verloren haben, so bewiesen sie doch, daß auch ihnen der Sport in Fleisch und Blut übergegangen ist. Erwähnenswert ist noch das gute Spiel des Jugendleiters Herm. Richts, der übrigens anläßlich des Jubiläums zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt wurde. Fortunas Jugend kann stolz auf ihren Leiter sein!

*

Fortuna Schlangen I — VfB. Bielefeld Liga Res. 2 : 1

Die Vorschau hatte recht behalten. In der Liga Reserve des Westfalenmeisters stellte sich eine technisch gut durchgebildete Mannschaft vor, die ein schönes Spiel vorführte. Doch sah es auch im Anfang nach einem knappen Siege der Leinenstädter aus, so mußten sich diese doch beim Schlußpfiff von dem unbeugsamen Siegeswillen der Fortunen geschlagen bekennen. — Sofort nach Anstoß setzt ein flottes Spiel ein. Beide Tore kommen des öfteren in Gefahr. Einige Ecken auf beiden Seiten bringen nichts ein. Die Reservisten kommen auf und erzielen durch einen scharfen Schuß das Führungstor. Nach der Pause setzen die Fortunen Dampf auf. Sie werden zusehends besser. Doch der Innensturm wartet zu lange mit dem Torschuß. Erst 20 Minuten vor Schluß gelingt dem Gastgeber aus einem Gedränge heraus der Ausgleichstreffer. Wieder sind die Fortunen im Angriff. Ein Schuß aufs Tor, der Tormann hält, läßt jedoch den Ball fallen und der Nachschuß bringt den Fortunen den verdienten Sieg. VfB. stellte eine ausgeglichene Mannschaft, die auf allen Plätzen gut besetzt war. Die Fortunen lieferten ebenfalls ein schönes Spiel; nur muß der Innensturm die hereingegebenen Flanken besser verwerten und beherzter schießen. Der Schiedsrichter leitete gut. G.

*

. . . und beim Turnverein Lieme

Am letzten Sonntag beging der Turnverein Lieme sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit einem volkstümlichen Vereinswettkampf gegen den Nachbarverein Retzen. Eingeleitet wurde der Nachmittag durch ein Jugend-Handballspiel Lieme—Holzhausen, das die Gäste mit 3:1 für sich entscheiden konnten. Gegen Schluß des Spieles marschierten die Wettkämpfer und Turnerinnen geschlossen auf den Sportplatz, der von den Turnbrüdern des festgebenden Vereins aufs beste hergerichtet war. In schneller Folge wickelten sich die einzelnen Wettkämpfe ab. Es wurden recht beachtliche Leistungen erzielt, da man doch berücksichtigen muß, daß die Qualität der Laufbahnen derjenigen der Städte nicht gleich kommt. Mit Spannung zählte man die Punkte „seiner" Mannschaft mit. Acht Kampfübungen waren bereits durchgeführt und immer noch standen sich beide Mannschaften punktgleich. Dann schoben sich die Gäste allmählich an die Spitze. Mit 57:51 Punkten endete der Kampf für Retzen.

Freiübungen der Turnerinnen und Turner und Volkstänze boten eine Abwechslung in der Festfolge. Das darauf gezeigte Handballtreffen wird diesem schönen Rasensport gewiß manchen neuen Freund zugeführt haben. Die Siegerverkündigung nahm der Gauvolksturnwart Blankenburg-Lemgo vor. Er wies mit passenden Worten auf den schönen Verlauf der Veranstaltung und der 10jährigen mühevollen Arbeit des Vereins hin. Als Mitbegründer des Vereins war es ihm eine besondere Freude, die Wünsche des Gauturnrats zu überbringen und der turnerischen Arbeit weiteren Erfolg zu verheißen. Mit einem „Gut Heil" auf die D.T., den festgebenden Verein und die Sieger schloß er seine Ausführungen.

Siegerliste:

100-Meter-Lauf: Winter-L., Bergmann-L. **200-Meter-Lauf:** Klinkhief-R., Bergmann und Winter-L. **800-Meter-Lauf:** Niemeier-R., Böhmer-R. **1500-Meter-Lauf:** Niemeier-R., Steinmeyer-L. **4mal 100 Meter:** 1. Lieme, 2. Retzen. **6mal 50 Meter Schwimmen:** Retzen. **Kugelstoßen:** Held-R., Krause-R. **Steinstoßen, belt.:** Held-R., Beermann-L. **Steinstoßen, beidarm.:** Beermann-L., Held-R. **Schlagballwurf:** Klinkief-R., Buschmann-L. **Weitsprung:** Bergmann-L., Niemeier-R. **Hochsprung:** Nehle-R., Klausmeier-L. **10mal eine halbe Runde:** 1. Retzen, 2. Lieme.

Detmold 1860 - T. V. Lemgo 9 : 6 (7 : 2)

Mit besonderem Interesse sah man diesem ersten Zusammentreffen der Mannschaften entgegen, da es als Auftakt zu den in Bälde beginnenden Pflichtspielen zu werten ist. Nun, man konnte im allgemeinen zufrieden sein. Zufrieden, aber nicht mehr. Denn derjenige, der da geglaubt hatte, daß das Spiel zu einer Neuauflage des letzten entscheidenden Meisterschaftskampfes auf dem Jahnplatz unter den Pinneichen werden würde, der war um eine gelinde Enttäuschung reicher geworden. Gewiß, beide Mannschaften traten bei weitem nicht vollzählig an, aber . . .

Besonders Lemgo befriedigte nicht die in die Mannschaft gesetzten Erwartungen. Zunächst war der angesetzte Torwart nicht da. Er spielte wahrscheinlich irgendwo Fußball! Der im letzten Augenblick als Ersatzmann eingesprungene Hüter entledigte sich seiner Aufgabe wohl in den ersten 10 Minuten sehr nett, ließ dann aber verschiedene „Dinger" passieren, die den zahlreichen Lemgoer Schlachtenbummlern zeitweilig Stehhaare eingetragen haben sollen. Zu seiner Ehre aber muß gesagt werden, daß er zwei scharfe Flachwürfe Lübkemanns ausgezeichnet mit dem Fuß abwehrte. Verteidigung und Läuferreihe befriedigten. Die alte Besetzung hätte die Arbeit nicht viel besser verrichten können, wenn wir uns auch nicht ganz die Zurückhaltung Grotebrunes erklären können. Aber der Sturm! Lemgo scheint immer noch nicht begriffen zu haben, daß im modernen Handball Schnelligkeit und Schußhärte (aber von 16 Metern) entscheiden. Man wird uns zwar entgegenhalten, daß der Verlauf der zweiten Halbzeit das Gegenteil erweise. Dem ist aber nicht so. Man möge doch nicht glauben, daß sich die Standardverteidigung der 1860er sich so täuschen lasse wie die sonntägliche. Und wieviel Bälle wurden den Stürmern, wenn sie sich glücklich durchgewunden hatten, beim Ausholen in aller Gemütsruhe vom Arm gefischt! Verschiedene Schiedsrichter sind zwar der Ansicht, daß es sich hier um einen verbotenen Angriff von hinten handelt. Aber darauf sollte man sich nicht verlassen. Im ganzen genommen zeichnet nichts besser die „Lage" als der Zuruf, den man in Lemgos Angriffsreihe wiederholt vernehmen konnte: „Nun wartet doch, nicht so schnell!" Warten? Langsamer?? Nein, Steigerung des Tempos bis zum Letzten. So spielt man anderwärts Handball!

*

Zum Beispiel bei den **Detmoldern.** Deren Sturm spielte in der ersten Halbzeit mustergültig. Er überlief wiederholt im rasenden Tempo den Gegner glatt! Die Leute um Freiberger werden sicherlich nicht verkennen, daß ihnen der gegnerische Tormann mehrere Treffer leicht gemacht hat. Sie sind aber mit dieser Spielauffassung auf dem richtigen Wege und haben Sonntag klar erwiesen, daß der erfolgreichste und am zweckmäßigsten spielende Sturm der ihre ist. Nur scheint er das ganze Spiel noch nicht durchzustehen. Wird hier noch ein Uebriges getan, dann könnte, zumal sich der neue Halbrechte sehr gut einfügte, die Aufstellung so bestehen bleiben. Sie wird ihre Tore schon machen! In der Läuferreihe war Lübkemann wieder der beste. Man sprach in letzter Zeit viel über ihn und wollte wissen, daß er das Tempo nicht mehr durchstehe. Sonntag war dem noch nicht so! Sicher wird er mit der Zeit langsamer werden, aber seine Uebersicht, seine Ballverteilung und das fabelhafte Vorstoßen mit dem Angriff stempeln ihn noch immer zu dem Mittelläufer, den besten überhaupt, den Lippe aufzuweisen hat. Ohne ihn würde sich das Mannschaftsgefüge der Detmolder lockern, wenigstens so lange, bis Ruising ihn voll ersetzen kann. Vorläufig scheint uns der Zeitpunkt noch nicht gekommen zu sein. Das Schußez war der schwächere Mannschaftsteil. Die junge Verteidigung schlug sich zwar sehr ansprechend, doch mangelt es ihr vor allem an Erfahrung. Die zweite Halbzeit war ein Schulbeispiel dafür! Blieb noch Töns im Tor. Er hat sich gut gehalten und besseres gezeigt, als wir von ihm erhofft hatten. Man darf dabei aber nicht vergessen, daß ihm der Lemgoer Sturm bei der Abwehrarbeit in der ersten Halbzeit insofern auf das liebenswürdigste unterstützte, als fast alle Bälle in Kopfhöhe aufgesetzt wurden. Damit ist er bei seiner „Reichweite" natürlich nicht zu schlagen. Dagegen deckten die Flachbälle der zweiten Hälfte seine „Achillesverse" offen auf. Ist aber Töke nicht mehr gesonnen, das Tor zu hüten, dann wüßten wir keinen besseren Ersatzmann als Töns. Er wird, wenn er im Training dauernd auf Flachbälle geeicht wird, seinen Weg machen!

Das Spiel

brachte zunächst Kampf im Mittelfelde. Dann wehrte Lemgos Schlußmann zweimal sehr gut ab. Lemgo erzielte den ersten Treffer, dem 1860 in genau vier Minuten drei Treffer entgegensetzte. Weichsel, Freiberger, Ruising und Haase verstanden sich ausgezeichnet und legten noch vier Tore vor, während Lemgo nur durch einen Strafwurf zum zweiten Treffer kam. Nach Seitenwechsel kam Lemgo gut auf. Der Sturm fing aber herzlich schlecht und traf trotz vieler Gelegenheiten nur viermal ins Schwarze. Da der Angriff der Detmolder mit zwei Gegentreffern quittierte, endete das Spiel 9 : 6. 1860 gewann auf Grund der besseren Stürmerleistungen verdient.

30. Klütbergfest

Gutes Abschneiden der lippischen Turner.

Zum 30. Klütbergfest am Sonntag hatte der TV. Hameln Turner aus weiter Runde eingeladen. Wie in den Vorjahren waren diesmal auch die lippischen Turner wieder vertreten. Auf dem herrlichen Sportplatz am Finkenborn begannen in den Morgenstunden die Kämpfe. Hart rangen die Teilnehmer bis zum Abend um den schlichten Eichenkranz. Die Leistungen waren durchweg gut, wenn sie auch nicht den Gipfel erreichten, auf dem die vorjährigen standen. Der Lemgoer Mehrkämpfer Winkelhake belegte nur einen Punkt hinter dem Sieger den zweiten Platz.

Die lippischen Sieger:

1. Gruppe (42 Sieger): 2. Winkelhake, TV. Lemgo, 62 Punkte; 9. Winese-Heiden 50 P.; 11. H. Sundergeld-Barntrup 47 P.; 12. Heidersteat-Bahnfrei Detmold 46 P.; 15. Kalkreuter-Heiden 34 P.; 16. Stuhlmann-Bega 33 P.; 17. P. Hellmann-Bahnfrei 32 Punkte.

2. Gruppe (67 Sieger): 8. Franz Fr. Simonsmeier-Barntrup 54 P.; 15. Sander-Meinberg 43 P.; 19. Rasche-Heiden 39 P.; 20. Schröder-Heiden 38 P.; 21. Dröge-Heiden 37 P.; 21. Fr. Angermann-Barntrup 31 P.; 22. Rosemeier-Alverdissen 36 P.; 22. Wittgräbe-Heiden 36 P.; 26. Krüger-Heiden 32 Punkte.

3. Gruppe (94 Sieger): 2. Franz Tappe-Meinberg 60 P.; 5. Becker-Heiden 56 P.; 16. Hüppe-Grotenmarpe 47 P.; 15. Tilker-Heiden 45 P.; 19. Wieneke-Heiden 45 P.; 27. Hartling-Meinberg 38 P.; 27. Schäfer-Meinberg 38 P.; Meier-Alverdissen 32 Punkte.

Turnerinnen (18 Siegerinnen): 3. Lina Hohenhausen-Lemgo 48 P.; 4. Irmgard Horlacher-Lemgo 41 P.; 8. Marlechen Ruthe, Detmolder Turnverein v. 1860 32 P.

Ungarn siegt in Tourelles

Der letzte Tag der Europa-Schwimmeisterschaften

Am Sonntag hatte das Pariser Schwimmstadion noch einmal einen großen Tag. Trotz regendrohender Witterung war die Kampfstätte bis auf den letzten Platz ausverkauft. Bereits am Vormittag war das **Turmspringen der Herren** entschieden worden; hier triumphierte überraschend der Oesterreicher Staudinger mit 111,82 Punkt. vor dem Deutschen Neumann (108,90) und Riebschläger (107,96) Pkt. Die drei Erstplazierten bildeten eine Klasse für sich. **Im 200-Meter-Brustschwimmen** hatte man nach dem guten Abschneiden unserer Vertreter mit ziemlicher Sicherheit einen deutschen Sieg erwartet. Der Finne Ringold machte jedoch die schönsten Hoffnungen zunichte, denn er gewann das Rennen nach dauernder Führung in 2,52,2 vor dem zum Schluß stark aufkommenden, aber um

einen Handschlag zu spat

anschlagenden deutschen Meister Wittenberg. Vritter wurde mit geringem Abstand der Hamburger Sietas. In den beiden weiteren Entscheidungen erlitten die Franzosen schwere Niederlagen. Im **1500-Meter-Kraulschwimmen** der Herren

siegte der einheimische Ungar Halasty

in 20,49 vor dem jungen Italiener Perentin in 20,59,6, während der Favorit Taris in 21,13,8 nur Vierter (!) werden konnte. Nicht besser erging es der Französin Yvonne Godard im 400 Meter Kraul der Damen. Hier kam die Holländerin Marie Braun in der europäischen Rekordzeit von 5,42 vor der Engländerin Edith Cooper 5,54 und Yvonne Godard in 5,55,4 au ihrem dritten Meistertitel.

Im letzten Spiel des

Wasserballturniers

hatte Deutschland gegen Schweden zu spielen. Die deutsche Sieben spielte in der bewährten Aufstellung wie in den beiden letzten Kämpfen und gewann zwar knapp, aber verdient mit 4:2. Eine Glanzleistung vollbrachte der schwedische Torhüter Naumann, der allerdings auch mit viel Glück bei der dauernden Ueberlegenheit der Deutschen eine höhere Niederlage seiner Mannschaft verhütete. Oesterreich gewann gegen die Tschechoslowakei mit 3:2, obwohl die Tschechen bei der Pause noch mit 1:0 führten. Im Schlußspiel blieb Belgien über Frankreich 4:2 (1:1) erfolgreich. Im Mannschaftskampf der Nationen holte sich Ungarn zum ersten Mal den wertvollen Europa-Pokal mit 101 Punkten vor Deutschland 84, Frankreich 34, Italien 29, Oesterreich 21, Schweden 11, Tschechoslowakei 10 und Belgien 2 Punkten. Der Schlußstand in der Wasserballtabelle lautete

	Spiele	Tore	Punkte
Ungarn	6	52:6	11:1
Deutschland	6	21:9	10:2
Oesterreich	6	8:16	6:6
Belgien	6	16:20	5:7
Tschechoslowakei	6	10:17	4:8
Frankreich	6	12:28	3:9
Schweden	6	12:28	3:9

Im Mannschaftskampf der Nationen

holte sich Ungarn zum ersten Male den wertvollen Europapokal mit 101 Punkten vor Deutschland mit 84 Punkten und Frankreich mit 32 Punkten, Italien 29 Pkt., Oesterreich 21 Pkt., Schweden 11 Pkt., Tschechoslowakei 10 Pkt., Belgien 4 Pkt.

Schluß bei den Wassersportlern

„Glück ab!"

Ballonaufstieg in Detmold

5000 Zuschauer auf dem Startgelände – Schwieriger Aufstieg – Das Detmolder Gas war zu schwer Vier Passagiere mußten zurückbleiben – Die Ballone zwischen Rheine und Münster glatt gelandet

Vor nahezu 26 Jahren, im Jahre 1910, entstieg in der Landeshauptstadt Detmold zum letzten Male ein Freiballon in die Lüfte. Was Wunder, daß nach einer solch langen Zeitspanne ein Ballonaufstieg für Detmold zu einem Ereignis wurde. Und da gleich zwei der kugelrunden, dunkelgelben Dinger den Weg in die Lüfte nehmen sollten, schien es wohl an die 5 000 Detmolder Einwohnern wert zu sein, ein oder gar zwei Stündchen des Sonntagmorgen-Schlafes zu opfern, sich für 50 deutsche Reichspfennige den Einlaß zur Gasanstalt zu erstehen oder zumindest per Heckenbillett vom Bahndamm aus dem großen Ereignis zuzuschauen. Diese letzte Gruppe — uns schien, als ob sie in der Ueberzahl gewesen wäre — bekam zwar auch ein gut Teil von dem großen Ereignis mit, doch hatte sie nicht das Vergnügen, den humorvollen Startvorbereitungen mit allem Drum und Dran beizuwohnen. Schon die Gesichter derjenigen, die da gewogen und zum Mitfahren zu schwer befunden wurden, und die Art und Weise, wie sich die zu trösten wußten, waren schon einen Fünfziger wert. Doch dafür konnte natürlich der Veranstalter, der Detmolder Luftfahrtverein, nicht, der obendrein noch hinter den verschiedenen Fahrtgebühren hergucken mußte. Er darf jedenfalls für sich in Anspruch nehmen, so oder so vielen eine Freude bereitet und allen eindringlich vor Augen geführt zu haben, wie Not Luftfahrt tut.

*

6.30 Uhr morgens auf dem Startplatz, der Gasanstalt. Prall gefüllt sind die Gasbehälter, die dazu bestimmt sind, den kraus durcheinanderliegenden Hüllen Gestalt und Farbe zu verleihen. Eine kurze Verständigung zwischen dem Ballonmeister und dem Werk: das Gas nimmt seinen Weg in die erste Hülle! Ballon und Zuschauermenge wachsen in verhältnismäßig gleichem Maße. Die Haltemannschaft, die die Reichswehr stellt, tritt in Tätigkeit. Längst sind die Sandsäcke, die den gelben Gesellen vor einem führerlosen Aufstieg bewahren sollen, angehängt, und in immer kürzeren Abständen ertönt das Kommando: „Sack eine Masche tiefer!". Schon ist der Korb für die Passagiere angebracht, an den Seiten befestigt. Bald soll der Aufstieg vonstatten gehen.

Zwischendurch erfährt man noch, daß die Leitung des Gaswerkes dem Luftfahrtverein die quittierte Rechnung für das entnommene und noch zu entnehmende Gas vorgelegt hat. Das nennt man ganze Arbeit . . .!

Es geht auf 9 Uhr. Die Passagiere sind längst angekommen. Der Führer des Ballons „Herford", Herr Münter, steht schon im Korb und winkt seinen Weggenossen. Jovial winken diese, Herr Tiemann, Herr Montanus und Herr Hahn, ihren Bekannten zu. Jetzt gehts ans Auswiegen. „Achtung!, alles . . . festhalten!". Zwei Dutzend Hände greifen an den Korb. Es tut aber nicht not, denn die „Herford" steht wie 'ne Bombe. Ein Sandsack heraus, noch einer! Es folgen verschiedene. Und dann wieder das Kommando! Die „Herford" rührt sich aber nicht vom Fleck. Aha, jetzt haben sie's: Passagierwechsel! Herr Tiemann wird gegen Oberleutnant Nolte ausgetauscht. Es nützt nicht. Man entschließt sich, einen der Passagiere auszuladen. „Zu dritt spielt sich auch ganz nett Skat", meint einer hinter uns. Aber obwohl der störrische Ballon schließlich um zwei Mann und der Luftfahrtverein damit um 170 RM. erleichtert ist, fällt es der „Herford" nicht ein, sich gefälligst zu erheben. Erst als man alle Sandsäcke bis auf fünf und die Passagiere bis auf Herrn Hahn ausgeladen hat, zerrt sie in den Halteleinen. Jetzt klappt es. „Achtung, alles (der Korb schwebt) loslassen!" Der Start ist geglückt. Der frische Morgenwind treibt die „Herford" nach Heldenoldendorf zu. Es ist gerade 9.46 Uhr . . .

*

Inzwischen hat sich auch der zweite Ballon behäbig gefüllt und bekundet, wes Nam' und Art er ist: „Münster IV". Mittlerweile hat man aber auch festgestellt — zum Entsetzen einer braven Hausfrau, die für ihren auf Gas gestellten Sonntagsbraten fürchtet! — daß das Detmolder Gas heute zu schwer sei. Mit schnellen Schritten entfernte sie, nicht im mindesten berührt von dem ihr folgenden schallenden Gelächter. Aber auch die mit Fernstecher und Photoapparaten bewaffneten Passagiere der „Münster" haben ihre Bedenken. Sie losen aus, wer von ihnen zuerst „als schwerster befunden" werden würde. Losnummer 1 muß eventuell als erster heraus. Nee, so ein Pech! Um so mehr, wenn man sich sooo auf das Ereignis gefreut hat . . . Auch Losnummer 2 rechnet schon mit der „Münster" Launen. Wozu ist Detmold auch die „wunderschöne" Stadt . . .

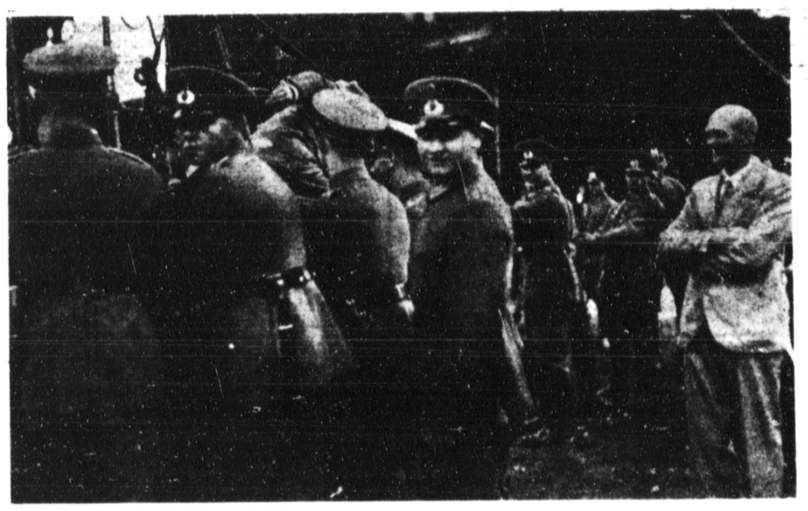
Die Startmanöver beginnen. Erst Sandsäcke heraus, und dann die Passgiere. Nur einer von ihnen, Oberingenieur Königs, der vorhin die „höchste Nummer" zog, bleibt. Die andern steigen aus, mit großem Hallo von ihren Leidensgefährten aus der „Herford" empfangen, die sich aber schnell, außerordentlich schnell und wirksam sogar zu trösten gewußt hatten. „Warum soll'n wir uns denn grämen", meinte einer von ihnen. Recht hat er, aber . . .

*

„Münster IV" steigt. Seine Insassen bringen ein Hoch auf den Luftfahrtverein aus und entrollen eine meterlange Fahne mit der Inschrift: „Lippe Detmold, eine wunderschöne Stadt, erwartet Euch!" Bravo, Verkehrsamt! Es läßt doch keine Gelegenheit ungenützt, die Landeshauptstadt in empfehlende Erinnerung zu bringen. Währenddessen nimmt die „Münster" Kurs auf Lage. Noch eine halbe Stunde ist sie zu sehen. Lange blickt man ihr nach, sehnsüchtig oder enttäuscht. Das „Fußvolk" aber hat mächtigen Spaß. Es freut sich über die Startmanöver und das schwere Detmolder Gas . . .

*

„Gewogen und zu schwer befunden . . . ."

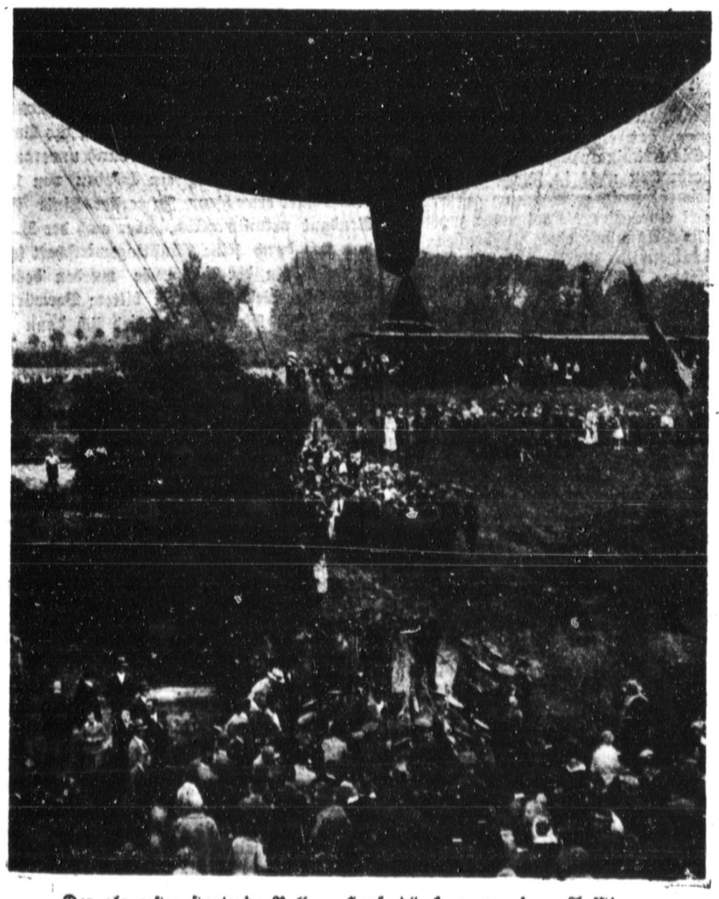


Wieder wird einer der Passagiere (zwischen den Köpfen des zweiten und dritten Soldaten von links) „ausgeladen". Alles lacht, selbst das Vorstandsmitglied des Luftfahrtvereins, trotzdem diesen der Sprung aus dem Korb in finanzieller Hinsicht schweres Geld kostet. Was soll man auch weiter . . .

Glücklich gelandet!

Trotz der widrigen Startverhältnisse haben beide Ballone eine lange Flugstrecke zurücklegen können. Die „Herford" landete gegen 4 Uhr in der Gegend von Rheine an der holländischen Grenze, während die „Münster IV" die Nähe ihrer Namensstadt zum Niedergehen auserkor. Beide Landungen verliefen glatt und ohne jeden Unfall. Die Fahrtteilnehmer trafen sich abends in Münster und kamen schon mit dem Nachtzuge wieder daheim. Trotz des bewölkten Himmels war es, wie sie sagen, eine herrliche Fahrt.

Startgeplänkel der „Herford"



Der als erster startende Ballon „Herford" kurz vor dem Aufstieg.

Ein königlicher Hofstaat



Das verwunschene Schloß! Da gibt es einen König mit seinem Stabe, eine Königstochter und auch den glücklichen Helden, der die Spukgeister, die den Schloßbewohnern den Schlaf rauben, in die Flucht schlägt und als Lohn eine reizende Königstochter und ein Land bekommt. Hier ist die Photographie des Hofstaats: Lebend sah man ihn Sonnabend nachmittag am Krummen Haus auf dem Schulfest des Städtischen Oberlyzeums.

Lipper Land

Die deutschen Länderbeamten zur Lage

Der Lippische Beamtenbund schreibt uns:

Die Vertreter der Länderbeamten im D.B.B. nahmen am 29. und 30. August 1931 in Halle Stellung zu der durch die Notverordnung vom 24. August 1931 geschaffenen Lage. Es wurde bedauert, daß durch die Notverordnung des Reichspräsidenten überhaupt die Möglichkeit einer Sonderbelastung der Länderbeamten geschaffen wurde.

Die aus den einzelnen Ländern erstatteten Berichte zeigten, welche Buntscheckigkeit der Auffassungen bei den Länderregierungen über die praktische Durchführung der Sparmaßnahmen schon jetzt besteht. Die grundsätzliche Einheitlichkeit der Besoldung aller Beamten des Reichs, der Länder und Gemeinden müsse gewahrt werden. Jedes Abgehen von diesem Grundsatz berge die Gefahr unhaltbarer Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten in sich, die zu den schlimmsten staatspolitischen Folgen führe. Die Vertreter der Länderbeamten sind mit der gesamten übrigen Beamtenschaft der Auffassung, daß weitere Gehaltskürzungen, sowohl vom Standpunkt der Wirtschaft als auch der Beamtenschaft gesehen, die allgemeine Notlage unseres Vaterlandes nur verschärfen können, abgesehen davon, daß sie das Vertrauen der Beamtenschaft in die durch Verfassung und Gesetz garantierte Rechtsgrundlage ihrer Stellung auf das schwerste erschüttern.

Die Vertreter der Länderbeamten im D.B.B. erwarten von der Reichsregierung und den Regierungen der Länder, daß sie jede von der Reichsregelung abweichende Sonderbelastung der ihrer Hoheit unterstehenden Beamten unterlassen und daß dafür die finanzielle Voraussetzung für die Länder geschaffen wird.

Die Invasion der Wollhandkrabbe in die lippischen Gewässer

Das hat uns noch gerade gefehlt, daß dieses von der Natur aus mit so überreichlicher Fruchtbarkeit ausgestattete Geschöpf mit einer geradezu beängstigenden Schnelligkeit nun auch die lippischen Gewässer heimzusuchen beabsichtigt. Die Anglerfreuden sollen nun gleichfalls in das große Sorgengebiet mit eingeschlossen werden. Es bleibt halt nichts und keiner verschont. Ade, du schöne Angelfreude! — So etwa muß man sich einstellen zu der wenig erfreulichen Nachricht, daß die so wenig gut beleumundete Wollhandkrabbe nun auch beim Vordringen die Weser stromaufwärts ihre Visitenkarte an der Mündungsstelle der Werre in die Weser abgegeben hat. Ein Angler aus Werste war dieser Tage nicht schlecht erstaunt, als er bei seiner interessanten Beschäftigung an seiner Angel statt eines leckeren Fisches eine richtiggehende Wollhandkrabbe in voller Lebenskraft zappeln sah. Damit scheint auch die Tatsache des Vordringens dieses unliebsamen Neubewohners in die heimischen Gewässer gegeben zu sein. Es wird sich empfehlen, auf sein weiteres Vordringen acht zu geben und zu beobachten, ob das Tier insbesondere unter dem Fischbestand Schaden anrichtet. Ob die Wollhandkrabbe der große Schädling ist, soll unter den Gelehrten noch keine völlig ausgemachte Sache sein.

Lippische Tennismeisterschaft

Am Sonnabend wurde auf den Plätzen im Palaisgarten die lippische Tennismeisterschaft zu Ende geführt. In hartem 5-Satzkampf blieben die Herren **Kreke-Stentenbach** über Gruhl-Mesch siegreich und brachten dadurch den Meistertitel im Herrendoppel an sich. Die **Herren-Trostrunde** sah Hörstel-Detmold und Kulm-Lage im Endkampf, den der letzte für sich entscheiden konnte, nachdem Hörstel den Salzufler Engeling besiegt hatte.

Das Endergebnis der lippischen Tennismeisterschaft ist für den VfB. Detmold recht schmeichelhaft; konnte doch die Tennisabteilung von 7 Konkurrenzen 5 Siege auf ihr Konto bringen.

Ergebnis:

Damen-Einzel: Frl. Hammann
Damen-Doppel: Frau Meich/Frl. Hammann
Herren-Einzel: Stentenbach
Herren-Doppel: Kreke/Stentenbach
Damen-Trostrunde: Frau Müller
(sämtlich vom VfB. Detmold)
Gemischtes Doppel: Frl. Seppmann/Dr. Lierow
Herren-Trostrunde: Kulm
(beide von Victoria-Lage)

*

Die sportlichen Leistungen standen auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Beteiligung war recht gut. Durch Austragung der lippischen Meisterschaft im Tennisspiel ist wieder ein Schritt vorangetan. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der Salzufler, die durch ihre Gastfreundschaft im vorigen Jahr und die unermüdliche Arbeit ihres Herrn Dr. Koeniger die ersten Meisterschaftskämpfe ermöglichten.

— **Nächste Landtagssitzung am Freitag.** Der Landtag ist auf Freitag, den 4. September, vormittags 10 Uhr, einberufen worden. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. 1. Lesung der Vorlagen, 3. Unerledigte Sachen aus der letzten Sitzung.

— **Zum bolivianischen Generalkonsul** in Hamburg ist nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin Herr Victor Krüger ernannt worden. Nach der Erteilung des Exequaturs ist er auch für das Land Lippe in der genannten Amtseigenschaft anerkannt und zugelassen.

Detmold

— **Milch — und Radfahrer** sind schon immer Feinde gewesen, weil sie des öfteren aneinander gerieten. So auch Sonntag morgen an der gefährlichen Kreuzung an der Post. Ein Milchkutscher fuhr nicht weit genug rechts, als eine Radfahrerin bei ihm vorbei wollte. Der Zusammenstoß folgte im nächsten Augenblick. Wohl stürzte die Radfahrerin, und ihr geschah nichts Schlimmes dabei, aber dem Pferde, das an seinen Hinterbeinen die Weichteile eines Fahrrades spürte, wurde es ungemütlich. Im flotten Galopp ging es durch die Stadt, und erst auf der Langen Straße brachte der Wagenlenker sein Gespann zum Stehen.

— **Wieder Interesse für Fahrräder.** Aus der unverschlossenen Werkstatt des Detmolder Autohauses an der Elisabethstraße wurden in der Nacht zum Sonntag zwei Fahrräder gestohlen; es handelt sich um ein Herrenrad (Marke Lovos, Nr. 22 818), mit schwarzem Rahmenbau, englischem Lenker und neuer Berkobeleuchtung, und um ein Damenrad ohne Netz, schwarzem Rahmen und Felgen und ohne Schutzbleche. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei in der Alten Schule.

— **In Schutzhaft** genommen ist gestern nachmittag ein junger Bursche aus Magdeburg. Er war ohne Einwilligung seiner Eltern ein wenig „auf Reisen" gegangen. Die Behörden waren bereits unterrichtet und nahmen den Wanderlustigen in Empfang. Er wird heute wahrscheinlich wieder abgeholt werden.

— **Diebstahl.** Aus einem auf dem Hofe der Firma Langenheim an der Paulinenstraße stehenden Personenwagen sind in der Nacht zum Sonntag folgende Sachen entwendet worden: zwei Wolldecken, eine davon braun mit hellen Streifen und eine sogenannte Moltondecke, zwei Sonnenbrillen, ein Kompaß, ein Seifenbehälter mit Inhalt, ein Kerzenprüfer und ein Anlasser. Sachdienliche Nachrichten erbittet die Kriminalpolizei in der Alten Schule.

— **Kaninchendiebstähle.** Fast täglich wird von Hühner- und Kaninchendiebstählen berichtet. Es scheint sich wie vor Monaten wieder eine kleine Bande organisiert zu haben, die jede Nacht auf Beute auszieht. So sind in der Nacht zum Sonntag auf dem Rittergute Braunenbruch 9 Chinchillakaninchen entwendet worden. Um den Diebstahl ausführen zu können, haben die Täter die Vorhängeschlösser der einzelnen Kästen erbrochen. Sachdienliche Mitteilungen wolle man an die Gendarmerie richten.

— **Ihr silbernes Ehejubiläum** feiern heute die Eheleute Photograph Paul Beckmann, Rosental. Dem geschätzten Silberpaar auch unsererseits die besten Glück- und Segenswünsche.

Diebe unter sich . . . .

Eine interessante Festnahme in Barntrup

Gestern nachmittag meldete sich auf der Polizeistation in Barntrup ein Wanderbursche. Er erstattete Anzeige gegen einen Freund, der ihm, wie er sagte, den Erlös von zwei verkauften Uhren nicht ausgehändigt hatte. Den Burschen, der seinen Kollegen der Unterschlagung bezichtigte, nahm man naturgemäß etwas genauer unter die Lupe. Was stellte sich heraus? Der junge Mann hatte die Uhren selbst in Hannover gestohlen! Unverzüglich wurde er eingesperrt. Da er einmal seine Sünden gebeichtet hatte und sicherlich auch bereute, zur Polizei gegangen zu sein, geriet er in Wut darüber, daß sein Kumpane weiter die Freiheit genoß. Kurzerhand berichtete er, daß dieser nicht nur die Gelder für die Uhren behalten habe, sondern auch zwei gestohlene Anzüge, davon einen mit Knickerbockerhose, mehrere seidene Hemden, eine Rasiergarnitur und einen Manikürkasten. Er beschrieb ihn wie folgt: 22 Jahre alt, 1,70 Meter groß, trägt braunen Anzug, lange Umschlaghose und hohe schwarze Lackschuhe. Die Polizei fahndet nach dem zweiten Uebeltäter.

— **Landestheater.** Morgen, Mittwoch, 19.45 bis 22 Uhr, ist eine nur einmalige Vorstellung des unverwüstlichen, stets aufs neue alle Zuschauer entzückenden Lustspiels „Im weißen Rößl" von Blumenthal u. Kadelburg. Der Vorverkauf für das Freitag, 19.45 Uhr, stattfindende letzte Operettengastspiel des Bad Oeynhausener Kurtheaters hat heute begonnen. Die neueste Operette Franz Lehars „Schön ist die Welt", die Freitag als vielversprechender Abschluß der diesjährigen Operettengastspiele hier erstaufgeführt wird, wird nochmals alle Freunde Leharscher Operettenmusik ins Landestheater locken.

Ein Pferd vom elektrischen Strom getötet

In Ehrsen-Breden ereignete sich gestern mittag um 1,30 Uhr ein bedauerliches Unglück. Ein Knecht des Landwirts Nacke begab sich aufs Feld zum Pflügen. Er hatte nicht bemerkt, daß an der Feldgrenze ein Masten der Hochspannungsleitung umgestürzt war und lenkte so seine Pferde auf die auf dem Boden liegenden, mit Strom geladenen Drähte. Die Tiere kamen sofort zu Fall. Eins war auf der Stelle tot. Wie durch ein Wunder ist dem Knecht nichts geschehen.

— **Zinsänderung.** Die Landesbank teilt im Staatsanzeiger mit, daß sie ab 12. August ihre Zinssätze wie folgt geändert habe: Soll-Zinsen jährlich 13% und die übliche Vorschußprovision, Haben-Zinsen in provisionspflichtiger laufender Rechnung 8% jährlich, für provisionsfreie Scheckkonten 7% jährlich.

Der gefesselte Hermann

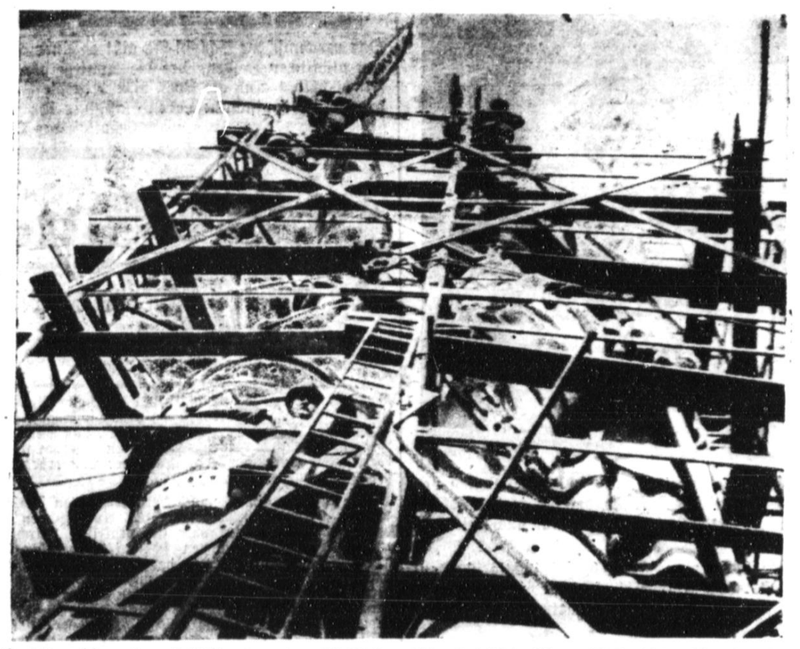
Wer in diesen Tagen auf die Grotenburg wandert und plötzlich den „großen Hermann" erblickt, der wird baß erstaunt sein, wie sich am Denkmal alles so verändert hat. Bis zum erhobenen Schwert hinauf ist die Figur des Cheruskerfürsten von einem Leitergerüst umgeben. Der siegreiche Hermann ist durch Bretter und Balken gefesselt. Kaum noch sieht man die Reckengestalt. Das Schwert allein ist frei. Ach, wie schade! rufen die Besucher und verlangsamen merklich ihren Schritt. Andere trösten sich mit einem sarkastischen Witz. Große Wäsche, Aderverkalkung, Hühneraugen — und wer weiß was sonst noch alles — wird als Grund für diese überraschende Veränderung vermutet. Wir wollen Genaueres wissen und klettern hinauf. Bis zur Balustrade ist man den Weg gewöhnt. Jetzt aber geht's durch eine schmale Tür höher hinauf. Sieben Meter im stockfinsteren Gang. Auf der Etage gibt eine Oelfunzel dürftiges Licht. Wir stehen in den gewaltigen Füßen. Quadratlatschen würde der Berliner sagen. Eine kleine eiserne Tür führt nach draußen. Da hinaus? Besonders dick darf man nicht sein, aber mit der nötigen Geduld zwängt man sich hindurch. Als es gelungen, liegt man auf einem Baugerüst. Vorsichtig krabbelnd tastet man sich hoch und steht schließlich da wie ein Schornsteinfegerlehrling auf einem schmalen Kaminrand. Lächerlich dieses Schwindelgefühl in Bauch und Zehenspitzen! Aber es gibt Schlimmeres, und nach einigen tastenden Gehversuchen ist wieder alles wohl. Herrlich ist es da oben. Eine völlig neue Welt. Hermanns Riesenfigur hat noch viel gewaltigere Ausmaße als man es unten ahnt. An drei, vier Leitern klettert man an seinem Leib empor. Ein Märchen aus Gullivers Tagen ist Wirklichkeit geworden. Vor Bandels gigantischem Werk wirken wir Sterbliche wie Zwerge. Und ganz oben, wo eine riesige Faust das sieben Meter lange Schwert gen Westen reckt, wird einem ernst und feierlich zumute. Tief unten das lippische Land im lachenden Sonnenschein und hoch über den höchsten Gipfeln der schlanken Tannen steht man einen Augenblick sinnend da. Erinnerung und Sehnsucht formen sich zu Gedanken. Die Kamera schnappt, was ihr vor die Linse kommt. Und dann geht es wieder abwärts. Unten drücken wir dem Alten vom Berge die schwielige Hand. Er hat schon einmal 1896 den Hermann gefesselt gesehen, und ist inzwischen selbst ein Stück Geschichte geworden. Noch einmal blicken wir hinauf. So werden wir ihn vielleicht niemals wiedersehen.

*

Das untere Gerüst hat die Firma Bunte-Detmold hergestellt, das eigentliche Leitergerüst um die Figur die Firma Helle. Anfang Oktober werden Berliner Fachleute Reparaturarbeiten ausführen, und zwar schadhafte Stellen ausbessern und neu vernieten und die dunkle Rückseite säubern. Gleichzeitig fugt die Firma Carell-Detmold den steinernen Unterbau neu aus. Im Laufe der Jahre hat sich die Bleifüllung gelockert, sodaß das Gestein Wasser anzieht und bei strengem Frost beschädigt wird. Die letzte gründliche Ueberholung geschah 1896.



Hermanns Kopf mit der schöngeformten Adlernase und den strahlenden Augen des Siegers. Durch die Nasenlöcher kann zwar nicht, wie es die Mär erzählt, ein Mensch hindurchfallen, aber die geballte Faust hat doch Platz darin!



Zwischen Himmel und Erde, in etwa 50 Meter Höhe, hat diese Firma Helle dieses Gerüst gebaut. Man sieht die gewaltigen Ausmaße der Hermannsfigur, von der Meister und Gesellen zwerghaft abstechen.

— **Verkehrsunfall.** Ein Motorradfahrer aus Lage wollte am Sonntag morgen an dem Ballonaufstieg zugegen sein. Als er mit seinem Rade in die Wittekindstraße einbog, wurde ein Personenwagen aus der Garage des Eckhauses Wittekind- und Lagesche Straße gefahren. Die Maschinen stießen zusammen. Der Motorradler kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er sofort ins Landeskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

— **Landerwerb in Schleswig.** Die Regierung — Fürsorgeabteilung bittet uns, alle Personen, die die Absicht haben, im Kreise Schleswig Land zu erwerben, darauf aufmerksam zu machen, daß es für sie sehr wichtig ist, zunächst bei den hiesigen Bezirksfürsorgestellen Auskunft über die dortigen Verhältnisse einzuholen. Die Fürsorgestellen sind durch die Regierung entsprechend unterrichtet.

— **Feststellung.** In der Freitagnummer der „Landes-Zeitung" steht geschrieben, daß die Reichsvereinigung Deutscher Hausfrauen sich gegen das Zugabewesen ausgesprochen und einstimmig die Forderung eines gesetzlichen Zugabeverbots erhoben hätte. Hierzu bemerkt der Detmolder Hausfrauenbund, daß er an diesem Beschluß unbeteiligt sei, da er nicht der Reichsvereinigung, sondern dem großen, über ganz Deutschland sich erstreckenden Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine angehöre.

Bad Salzuflen

— **Ehrenabend der Kurkapelle.** Am vergangenen Sonntag hatte die Salzufler Kurkapelle ihren diesjährigen Ehrenabend, der, wie alljährlich, sich eines guten Besuchs erfreute und, da das Wetter einigermaßen günstig war, durch eine wunderschöne Rasenbeleuchtung vor dem Kurhause und durch das Springen des Leuchtbrunnens verschönt wurde. Die große Beliebtheit, deren sich die aus Hildesheim kommenden Mitglieder des Orchesters nun schon seit Jahren rühmen dürfen, fand bei dieser Gelegenheit besonders herzlichen Ausdruck in dem nicht enden wollenden Beifallsjubel des Publikums einerseits, wie in der schier unermüdlichen Zugabefreudigkeit andererseits, was natürlich bewirkte, daß die vergnügte, beinahe festliche Stimmung Gipfelpunkte erreichte, wie man sie nur selten erlebt. Der strahlende Rahmen, den die Veranstaltung durch die geschmackvolle Illumination der großen Rasenfläche vor dem Kurhause in Gestalt einer von roten und weißen Flämmchen gebildeten, mächtigen Leier erhielt, zeugte davon, daß die Musik in Bad Salzuflen eine sorglich und liebevoll gehütete Pflegestätte gefunden hat und daß man es denen zu danken weiß, deren Obhut dieser wichtige Faktor des Badebetriebes anvertraut ist. Darüber hinaus verdiente uneingeschränkte Anerkennung diejenige Stelle der Badeverwaltung, in deren Händen das immer wieder von neuem bewunderte, künstlerisch geschmackvolle Arrangement der Parkbeleuchtung, also auch dieser höchst sinnreich erdachten und ausgeführten Illumination, lag, wie auch nicht vergessen sein soll, alle diejenigen hilfsbereiten Kräfte zu loben, die beim Auf- und Abbau dieser ausnehmend dekorativen Veranstaltung allemal mit Eifer und Fleiß am Werke waren. So wurde der Ehrenabend der Kurkapelle zu einer eindrucksvollen Kundgebung der allseitigen Sympathien für die ihr angehörenden Mitglieder, wie für die Dirigenten, und man bedauerte nur, daß der allverehrte Papa Reichert noch immer ans Krankenlager gefesselt ist und bei dieser Gelegenheit nicht selbst am Dirigentenpulte seines ihm so lieb gewordenen Amtes walten konnte. Jedenfalls verlief der Abend in jeder Beziehung voll ungetrübter Harmonie, wie es sich für echte Musiker und ein ihnen herzlich zugeneigtes Publikum gehört, und man möchte zum Schlusse der Hoffnung Raum geben, daß es immer so bleiben möge im schönen, aufstrebenden Bade Salzuflen!

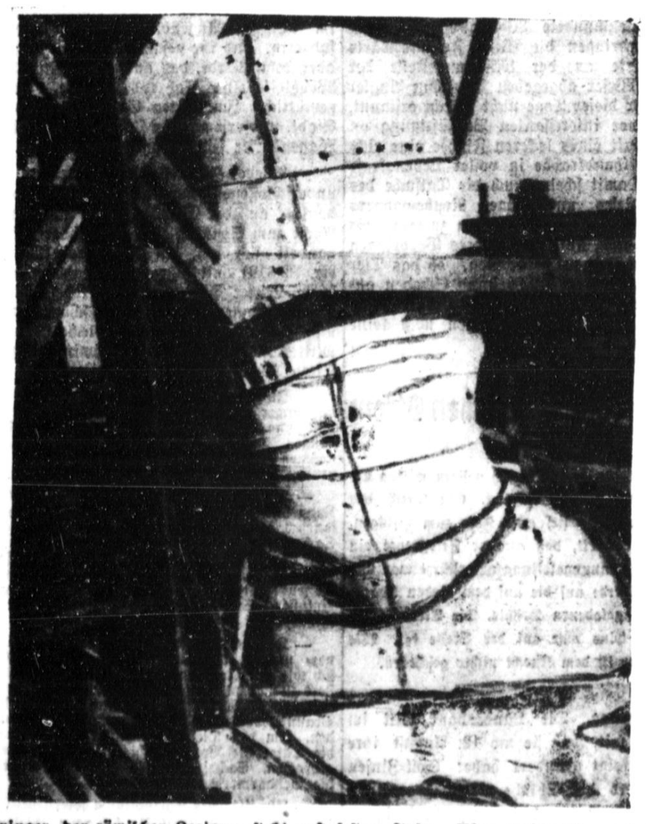
— **Bundestagung des Bibelbundes.** Sonntag fand hier eine Bundestagung des deutschen evangelischen Bibelbundes, verbunden mit einem Bibelfest der evangelisch-lutherischen Gemeinde, statt. Im Vormittagsgottesdienst predigte Herr Pastor Greve aus Bochum über Jerem. 15, 16. Er legte der Gemeinde es ans Herz, demütige Bibelehrer, dankbare Bibelzehrer und mutige Bibelvermehrer zu werden. Nachmittag war bei dem Vorsitzenden des Bundesvorstandes, Herrn Pastor Cornelius, eine Mitgliederversammlung, in der Herr Pastor l.ic. Lohmeier aus Schötmar einen Vortrag hielt über die „Bildung der christlichen und antichristlichen Internationale", dem eine sehr lebhafte und anregende Aussprache folgte. Am Abend hielt Herr Pastor Hettling aus Lemgo einen Vortrag im Gemeindesaal der genannten Gemeinde über das Thema: „Wir haben ein festes prophetisches Wort", der auch viel Anregendes und Beherzigendes darbot. Gegen 10 Uhr fand die Feier mit Gebet und Gesang einen würdigen Abschluß. Der „Bibelbund", gegründet 1894 in Pommern, vertritt die Irrtumslosigkeit der ganzen Heiligen Schrift. Er wendet sich in seinen „Veröffentlichungen", die außer dem Monatsblatt „Nach dem Gesetz und Zeugnis" die Zahl 41 erreicht haben, besonders gegen die Auswüchse der Bibelkritik. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist 4,80 RM., wofür das Bundesblatt als Gegengabe geliefert wird.

— **Achtundachtzig Jahre alt!** Gestern feierte der beim hiesigen Schlachtermeister H. Roelf wohnende Invalide Friedrich Stamm seinen achtundachtzigsten Geburtstag. Wir wollen nicht verfehlen, dem immer noch verhältnismäßig rüstigen Geburtstagskinde und verehrten Mitbürger auch an dieser Stelle die allerherzlichsten Glückwünsche zu diesem Tage und für sein ferneres Wohlergehen nachträglich noch auszusprechen.

— **Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz** beabsichtigt, am Donnerstag, 3. Sept., einen Ausflug nach Hermannsborn und Bad Driburg zu machen. Abfahrt 1 Uhr vom Marktplatz. Alle Mitglieder, die sich beteiligen möchten, werden gebeten, sich beim Vorstand bis zum 1. Sept. zu melden.

— **Ulrich Franz Kroisy,** der anerkannt vielseitigste Humorist der Gegenwart, erfreute am Freitag eine sehr dankbare, wenn auch kleine Zuhörerschar durch einen humoristischen Abend. Er begann mit einer Auslese aus Werken von Fulda, Rosegger, Bierbaum und anderen, gab dann einige Parodien in der ihm eigenen drolligen Weise zum Besten und zeigte weiter trefflich beobachtete musikalische Scherze, bei denen er sich als ein Meister auf der Geige und dem Klavier entpuppte. So verstand er es, seine Hörer in die vergnügteste Stimmung zu versetzen und ihnen einige Stunden angenehmster Unterhaltung zu verschaffen. Man lachte sich wieder einmal gründlich aus und zollte den ausgezeichneten Darbietungen dieses liebenswerten Künstlers stürmischen Applaus.

— **„Das Dreimäderlhaus"**, die wundervolle Operette, die bekanntlich die schönsten Melodien Schuberts mit einer Liebesepisode aus seinem eigenen Leben verbindet, wird heute, Dienstag, 20 bis 22.30 Uhr, als vorletztes Operettengastspiel des Kurtheaters Bad Oeynhausen wiederholt.



Der Bezwinger der römischen Legionen steht auf festem Fuße. Aber haben Sie geahnt, daß seine Waden solche Maße hätten?

Schötmar

— **Stadtverordnetensitzung.** Gestern abend fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Anfragen wurden nicht gestellt. Von der Ausübung des Vorkaufsrechtes in der Verkaufssache Stietencron-Stiller wurde Abstand genommen. Es folgten sodann die Wahlen zum Steuerausschuß, die nachstehendes Ergebnis hatten: Von der Grundbesitzerabteilung ständiges Mitglied Herr Brummermann, Stellv. Herr Prüßner; von der Gewerbeabteilung ständiges Mitglied Herr Julius Frohne, Stellv. Herr Heinr. Rulle; von den Arbeitgebern ständiges Mitglied Herr Stadtverordnetenvorsteher Branding und Herr Brüning, Stellv. die Herren Rulle und Peter.

— **Verkehrsunfall.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich an der Kreuzung der Vega- und Schülerstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Personenkraftwagen, der glücklicherweise noch glimpflich verlief. Der Radfahrer sauste in Verkennung der Fahrtrichtung gegen das Auto, wobei das Fahrrad erheblich beschädigt wurde, während der Fahrer mit dem Schrecken davon kam.

— **Noch Glück gehabt!** Sonnabend nachmittag scheute auf der Langen Straße ein Pferd, das vor einen Wagen gespannt war. Im gestreckten Galopp gings die Straße hinunter. Ein von der anderen Seite kommender Selbstfahrer konnte sich nicht mehr schnell genug auf die Seite retten und wurde von dem Einspännerwagen gestreift. Glücklicherweise ist kein nennenswerter Schaden entstanden. Der Invalide in dem Selbstfahrer hat allerdings einen gehörigen Schrecken davongetragen.

Oerlinghausen

— **Zwei Heidefeste.** Mit dem Sonntag nahmen die Menschen Abschied vom Sommer in der Natur. Viele fanden sich in der blühenden Heide zusammen, um diese Abschiedsstunden festlich zu begehen. Unter den zahlreichen Heidefesten, die am Sonntag stattfanden, sollen zwei herausgegriffen werden, an denen ein großer Teil der Oerlinghauser Einwohnerschaft schon seit Jahren lebhaften Anteil nimmt. Das war einmal das Fest der Heidefreunde am Pollmannskrug, das unter großer Beteiligung am Sonnabend-Abend im Pollmannskrug gefeiert wurde. Prächtige Heidebilder wurden gezeigt, Feuerwerk und Elfenreigen schufen herrliche Bilder, und schließlich loderte in der Heide ein großes Feuer auf. Ungern nur trennte man sich von der gastlichen Schwelle des Pollmannskruges, ungern verließ man die frohe, festliche Stimmung, und wenn man später über die blühende Heide schritt mit dem silbrigen Mondschein darüber, dann dachte man an die schönen Lönslieder, die das Doppelquartett des M.G.V. „Eintracht" soeben noch so stimmungsvoll zum Vortrag brachte. — Am Sonntagnachmittag veranstalteten dann die Bielefelder Naturfreunde am Fuße der Barkhauser Berge unten am Sonnenrande ein Heidefest, das sich ebenfalls eines regen Besuches erfreute. Weit und breit lagen die Menschen mit sommerlich hellen Kleidern in der blühenden Heide, den Blick auf die schlichte Naturbühne geheftet, die als Kulissen ein paar windzerzauste Kiefern und zum Hintergrund den prächtigen Buchenwald der Barkhauser Berge hatte. Gern lauschte man den Liedern vom „Heideröslein" oder „dem Blümlein auf der Heide", gern sah man den frischen Volkstänzen zu, oder den frohen Possenspielen des Jungvolkes, das jetzt so richtig in seinem Element war. Am Schluß der schlichten Feier inmitten der blühenden Heide, folgten viele dem munteren Treiben der Segelflieger auf dem Flugplatz, viele aber verbrachten den Rest des Tages in den gastlichen Räumen des Naturfreundehauses am Tönsberg. [30]

— **Nächtliches Intermezzo!** In der Nacht zum Sonntag überflog ein Ballon in so geringer Höhe unsere Bergstadt, daß es einigen hiesigen Einwohnern möglich war, sich mühelos mit den Balloninsassen zu verständigen. Die nächtlichen Gäste waren sich anscheinend nicht über die Oertlichkeit klar, denn sie fragten wiederholt, über welcher Ortschaft sie sich befänden. Als man ihnen darauf den Namen „Oerlinghausen" zurief, schienen sie befriedigt zu sein und setzten ihre Fahrt bei heiterster Laune fort. Die Ballonfahrer kamen aus Braunschweig. [30]

— **Bestandene Prüfung.** Die Gesellenprüfung im Bädergewerbe bestand vor der zuständigen Prüfungskommission Herr Joseph Kaschinski, der bei Herrn Bäckermeister Emil Wedepohl in der Lehre war. [30]

— **Auf ein 25jähriges Geschäftsjubiläum** blickt am heutigen Tage der Inhaber des Manufakturwarengeschäfts Th. Nagel, Hauptstraße, Herr Wilh. Nagel, zurück. Das Geschäft, das bereits seit dem Jahre 1837 besteht, hat sich im Laufe seines fast hundertjährigen Bestehens einen großen Kundenkreis erworben und ist weit und breit angesehen und bekannt. [30]

Lage

— **Das Sommerschauturnen der Turngemeinde Lage** fand am Sonntag nachmittag im herrlich gelegenen Freibad Werreanger statt. Eine große Zuschauerzahl nahm Gelegenheit, die interessanten Wasser- und Rasenspiele zu verfolgen. Mit Musik zogen die Turnerinnen und Turner ins Freibad ein, wo alsbald im Grünen die Freiübungen der Schülerinnen und Schüler begannen. Die Volkstänze, begleitet mit dem „Ziegler-klavier", fanden allseitigen Beifall. Die Turner zeigten exakte Vorführungen am Barren und Reck. Viel Freude gab es beim Tisch- und Pferdspringen ins Wasser. Der Wasserreigen der Turnerinnen zeigte ein anmutiges Bild. Den Sieg bei der Schwimmstaffel der Turnerjugend errangen die Turnerinnen. Mit Volkstänzen der Jugendabteilung wurde der Nachmittag beschlossen. Abends fand im Heim der Turner ein Tanzkränzchen statt, das einen fröhlichen Ausklang nahm. [30]

— **Vergaserbrand auf der Straße.** Sonntag abend entstand auf der Schötmarschen Straße ein Vergaserbrand. Ein noch rechtzeitiges schnelles Eingreifen löschte den Brand. Das einem Herrn in Salzuflen gehörende Auto wurde in einer Reparaturwerkstätte untergebracht. [30]

— **Freiballons über Lage.** In der Sonntagnacht wurden zur Mitternachtsstunde zwei Luftballons über unserer Stadt gesichtet. Die Nachtfahrer trieben bei Mondenschein in geringer Höhe. Bei der Stille war sogar eine Verständigung mit der Bevölkerung möglich. Ruhig und langsam setzten die in Braunschweig aufgestiegenen Freiballons ihren Weg fort. [30]

— **Aus dem Handelsregister.** Die Lippische Zuckerfabrik ist laut Eintragung in das Handelsregister B in die Firma „Lippische Zuckerfabrik Aktiengesellschaft" geändert worden. Zur Unterzeichnung und Vertretung der Firma sind mindestens drei Vorstandsmitglieder oder zwei Vorstandsmitglieder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen erforderlich.

Horn

— **Eine Polizeiverordnung** über das Kraftdroschkenwesen in der Stadt Horn ist mit Zustimmung des Stadtrats und Genehmigung der Lippischen Regierung erlassen worden. Dadurch wird die Polizeiverordnung vom 30. September 1920 betr. Regelung des öffentlichen Verkehrs durch Personenkraftwagen in der Stadt Horn aufgehoben.

— **Seinen 75. Geburtstag** begeht heute in seltener körperlicher und geistiger Frische Herr Schlachtermeister Rudolf Bohlmann. Noch heute ist er in dem umfangreichen Geschäft seines Sohnes Heinrich tätig. Ohne Arbeit will und kann er noch nicht sein. Der Zeit entsprechend mußte sich auch das Geschäft auf den Kraftfahrzeugverkehr umstellen, doch ist unser Jubilar der alten Zeit treu geblieben. Sein Ressort ist die Landkundschaft. Dem allseits geschätzten Geburtstagskinde sprechen auch wir unsere herzlichsten Glückwünsche aus. [11]

— **Arbeitsjubiläum.** Am heutigen Tage blickt der Müller Fritz Hermsmeier auf eine 30jährige Tätigkeit bei dem Müllermeister Ernst Diekmann, Stukemühle, zurück. 30 Jahre lang haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer im besten Einvernehmen die Mühle bei Tag und bei Nacht „klappern" lassen. Mit seltener Pflichttreue hat Herr Hermsmeier seinen Dienst verrichtet. Wenn es auch immer viel zu schaffen gab, so hatte das im 70. Lebensjahre stehende Geburtstagskind doch stets ein freundliches Wort für alle Kunden. Ohne Herrn Hermsmeier ist die Stukemühle einfach nicht mehr zu denken. Möge das bisherige gute Verhältnis weiter bestehen und es dem Ju-

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 1. und 2. September.

Am 1.: Winde von Südost, auf südliche bis südwestliche Richtung drehend, unter mäßiger Auffrischung. Bewölkt, etwas Regen, Temperaturen einige Grade tiefer als am Vortage.

Am 2.: Bedeckt bis wolkig, kühler, Schauerneigung.

*

Witterungsübersicht vom 31. August 1931.

Mit Ausnahme seiner südlichen und südöstlichen Teile stand ganz Deutschland in den letzten Tagen unter dem Einfluß des Hochs, das von England her auf den Kontinent übergriff. Die Temperaturen stiegen bei uns über 20 Grad an. Das französische Tief ist mit seinem Kerngebiet nur wenig nach Osten vorgedrungen, es hat jedoch sein Regengebiet bis zum Main vorgeschoben und bewegt sich unter Abschwächung langsam in nordöstlicher Richtung, wenigstens mit einem Teil seines Schlechtwettergebietes.

*

2. 9. Sonnenaufgang: 5.10 Uhr
Sonnenuntergang: 18.48 „

Aus den Nachbargebieten

Zahnplombe und Pistolenkugel

Ueberraschende Aufklärung eines Todesfalles.

mc. **Osnabrück,** 31. Aug. Der rätselhafte Todesfall einer Frau, die mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden worden war, ohne daß man irgendwelche Spuren eines Verbrechens hat auffinden können, hat eine überraschende Klärung erfahren. Die Kriminalpolizei konnte feststellen, daß ein Verbrechen nicht in Frage kommt. Die Frau ist vielmehr in ihrer Wohnung gestürzt und hat sich dabei eine schwere Kopfwunde zugezogen. Die irrtümliche Annahme eines Verbrechens geht auf ein Röntgenbild zurück, auf dem eine im Kiefer steckende Zahnplombe als Pistolenkugel indentifiziert worden war.

*

Vor einem Verbot der NSDAP. in Osnabrück.

mc. **Osnabrück,** 31. Aug. Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion ist dem Führer der SA. eröffnet worden, daß, nachdem wiederholt Versuche gemacht worden sind, geschlossene Umzüge zu veranstalten, Polizeibeamten Widerstand geleistet und zwei Beamte mißhandelt worden sind, bei dem nächsten ungesetzlichen Verhalten der Partei die Auflösung unverzüglich erfolgen würde. Zunächst soll es genügen, daß für eine Dauer von drei Wochen sämtliche Veranstaltungen der NSDAP. und ihrer Nebenorganisationen wegen der noch vorhandenen Erregung über die Vorfälle am 8. August und der damit verbundenen Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit verboten werden.

*

Lieber den Tod als Geständnis.

mc. **Göttingen,** 31. Aug. Im Göttinger Untersuchungsgefängnis hat sich ein Mann namens Beckmann aus Wahmbeck (Kreis Uslar), der im Verdacht der Brandstiftung stand, durch Erhängen das Leben genommen. Er hatte dem Untersuchungsrichter gegenüber einen Tag vorher zum Ausdruck gebracht, daß er ein Geständnis ablegen werde. Der Ausführung dieses Vorsatzes hat er den Tod vorgezogen.

Ein neuer Sparkassenskandal

mc. **Lehe,** 31. Aug. **Auf einer Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Lintig erfuhr man, daß die schon seit langem umgehenden Gerüchte über einen Skandal bei der Sparkasse zutreffend sind. Nach der Mitteilung des Aufsichtsratsvorsitzenden ist der Kasse durch unverantwortliche Kreditgewährung ein Schaden von 158 000 Reichsmark erwachsen. In erster Linie ist der Rendant verantwortlich, aber auch der Vorstand hat sich durch seine Günstlingswirtschaft schuldig gemacht. In der Aussprache wurden dem Vorstand über diese Wirtschaft bittere Vorwürfe gemacht. Die Mehrheit entschied sich dann dahin, daß die Geschäftsanteile pro Einleger auf 750 RM. erhöht werden, damit nicht etwa die meisten Einlagen, die von kleinen Geschäftsleuten, Köttern und Arbeitern stammen, ganz verloren gehen.**

*

Die frühere Geliebte erschossen

mc. **Holzminden,** 31. Aug. **Eine schwere Bluttat, die den Tod des Opfers zur Folge hatte, beging gestern vormittag bei Ottenstein der Landwirtssohn Rakemann aus Brevörde. Der junge Mann traf mit dem 20jährigen Dienstmädchen Dora Busche zusammen, die sich mit ihrer Freundin auf dem Wege zwischen Brevörde und Grave befand. Nach einem kurzen Gespräch trennten sich die beiden wieder. Plötzlich gab Rakemann hinterrücks auf das Mädchen einen Schuß ab. Als sich die Getroffene umdrehte, krachten zwei weitere Schüsse. Wahrscheinlich ist die Schwerverletzte dann auch noch mißhandelt worden. Das Mädchen ist heute früh im hiesigen Krankenhaus gestorben. Der Täter wurde bald darauf von dem zuständigen Landjäger verhaftet. Die beiden jungen Leute hatten früher miteinander Verkehr, aus dem auch ein Kind vorhanden ist. Der Grund zu dem Verbrechen ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß das Mädchen nichts mehr von seinem früheren Geliebten wissen wollte.**